Nr. 136 Freitag, den 13. Juni 1913 27. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. – Fernsprecher 734.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Gerardet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: L. Heine, Töppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Klüsweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Ludwig Depblipp, Kleeblatt 10.
Unter-Barmen: W. L. Langenbeck, Aller 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: H. Meyer, Werkstraße 1.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Rousdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten

Die Militärdebatten im Reichstage.

III.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 12. Juni:

„Wie ist die Situation?" fragte gestern zwecks selbsteigner Beantwortung der Reichskanzler. „Wie ist die Situation?" klang trotz der zur Klärung bestimmt gewesenen Antwort des ersten Reichsbeamten heute das Echo im Meinungsaustausch der Abgeordneten. Erklärlicherweise war es vor allen der Zentrumsführer Dr. Spahn, der um sein Urteil befragt wurde. Noch im Sitzungssaal umdrängten ihn wißbegierige Kollegen aus anderen bürgerlichen Fraktionen. Nach seinem Achselzucken zu schließen, sah auch er sich nicht in der Lage, restlose Klarheit zu verbreiten. Soviel darf aber wohl als gewiß gelten, daß die Schatten des Zweifels nicht mehr lange auf der Szene liegen werden. Binnen wenigen Tagen muß es sich entscheiden, ob Herr von Bethmann Hollweg oder der Rechtsblock den Siegerkranz um die Stirn winden darf.

Einstweilen allerdings steht der Steuerkompromißblock im Rampenlicht. Er ist dem Gebot der Stunde, zu handeln, schon vor der Aufforderung des Reichskanzlers gefolgt. Noch ragt Steilküste auf — unter Umständen ein Verhängnis für das parlamentarische Vollschiff. Ein „Scheinwerfer", die heutige Rede des Abgeordneten Ledebour (Soz.), zeigte den Schicksalsfelsen in hartem Lichte, denn sie ließ keinen Zweifel, daß die sozialdemokratische Fraktion alle Mittel aufwenden will, die Heeresvorlage zum Scheitern zu bringen, also die Auflösung des Reichstages herbeizuführen. Herr Ledebour, der sich mit Material zu mehrstündigem Vortrag ausgerüstet hatte, besaß den Humor, dem Reichskanzler nachzusagen, daß gerade er auf ein beschleunigtes Ableben dieses Reichstages hinarbeite; daß er einen Kommandoton anschlage, anstatt sachliche Gründe für den ungeheuren Militäraufwand beizubringen. Täte er letzteres, dann würde er sich einfach „seinen politischen Hals" abschneiden, weil die europäische Lage je länger, um so mehr der Heeresvermehrung die Berechtigung entziehe. Viel Glauben fand Herr Ledebour mit solchen kühn gezeichneten Bildern nicht. Es wurden auch zweifelnde Rufe laut, als er verriet, daß seine Partei der Auflösung „mit Freude" entgegensehe. In weiten Kreisen des Volkes lebt ja wohl in der Tat die Überzeugung von der Notwendigkeit, wehrpolitisch vorzubeugen. Allzu unsicher sind die Zeiten; wer uns angreifen will, wird uns vorher nicht davon in Kenntnis setzen. Die nichtdeutsche Erde ist nicht von versöhnungsbereiten Menschen bewohnt, wie die Sozialdemokratie glauben machen will.

Erwähnenswert ist aus der Ledebourschen Rede noch die förmliche Ankündigung des politischen Massenstreiks in Preußen zwecks Erkämpfung des gleichen Wahlrechts. Überflüssig beinahe zu sagen, daß die Präsidentenglocke während dieses Teiles der Debatte nicht zur Ruhe kam und etliche Ordnungsrufe fällig wurden.

Einen guten Tag hatte heute der preußische Kriegsminister v. Heeringen, als er zwei geschickte Reden beisteuerte. Ein wirkungsvolles Plaidoyer für die Kavallerievermehrung und ein — — sehr nötiges! — wohlwollendes Wort gegenüber den auf Fortschritte in der Armee abzielenden Parteiresolutionen. Es war gestern unklug vom Reichskanzler, diese Wünsche beiseitezuschieben. Damit hat er die bürgerliche Linke verstimmt. Abgeordneter Fischbeck (Fortschr. Vp.) machte in seiner pointierten Rede heute kein Hehl aus diesem Unmut. Ebensowenig aus dem Willen der Liberalen, an einer allgemeinen Besitzsteuer festzuhalten. Es ist auch wirklich an der Zeit, daß das Erbschaftssteuergespenst fest angefaßt und in blühendes Leben gewandelt wird. Reichstag, werde hart!

Die Einigung.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die Rede des Herrn Reichskanzlers, die von der Rechten jubelnd als entscheidendes Wort zur Klärung begrüßt wird, derweil das Zentrum durch den Mund der „Germania" sie „kautschukartig" heißt, kam ein wenig post festum gekommen. Als Herr von Bethmann am Mittwoch so nachdrücklich den Willen zum Schaffen proklamierte, wofür er freilich die diesmal passendere, nur leider etwas mißdeutige vieldeutige Wendung vom Handeln wählte, war man schon längst mitten im Handeln. War man sogar über die Grundsätze des Geschäftsabschlusses sich bereits einig. Diese ganzen letzten Wochen waren ja vom Handeln und Handel erfüllt gewesen. Nach einer Auflösung hatte man im Grunde auf keiner Seite Verlangen getragen. Sogar nicht — obschon dort in diesem Falle einstweilen die stärkeren Trümpfe faßen — auf seiten der Regierung (vermutlich, weil die Regierung des Herrn von Bethmann Hollweg sich bewußt ist, in viele bedauerlich hohem Maße ihr die Eigenschaft, die Nation mit fortzureißen, abgeht). Und so hatte man eben, leise von dem Herrn Reichskanzler und Herrn Wahnschaffe patronisiert, begonnen, nach der mit Recht so beliebten „mittleren Linie" zu suchen. Dabei waren — im gegenwärtigen Stadium wird man es ja wohl ruhig erzählen dürfen — zwei Aktionen nebeneinander hergegangen. An die Spitze der einen hatte sich Herr Dr. Spahn gestellt. Der hatte als Vorsitzender der Budgetkommission die Vertreter der bürgerlichen Parteien zusammenberufen, war aber damit nicht ans Ziel gekommen. Dann hatten Herr Schiffer und Herr Erzberger die Sache in die Hand genommen und waren als zwei geschäftskundige Leute alsbald miteinander einig geworden. Am Mittwoch, indes Herr von Bethmann Hollweg schwerblütig mit der Auflösung drohte, hatte ein etwas erweiterter Kreis — außer den beiden Vätern des Kompromisses auch noch Herr Bassermann, Herr Payer und Herr Fischbeck — den Abmachungen unverbindlich zugestimmt, und nun erübrigte sich nur noch, auch die Zustimmung der drei Fraktionen einzuholen. Die Grundlage, auf der das Übereinkommen sich aufbaut, ist im wesentlichen in den letzten Tagen ja schon mehrfach aufgezeigt worden. Man knüpft an die Reichsvermögens-Zuwachssteuer der Vorlage an; nur daß sie nicht mehr als Drohmittel für ungehorsame Bundesstaaten erscheint, sondern direkt und von Reichs wegen sofort allerorten eingeführt wird. Im einzelnen soll die Steuer dann auch noch anders ausgestattet werden als in dem ursprünglichen Regierungsentwurf. Der Charakter der Erbschaftssteuer soll schärfer betont werden; beginnen soll sie mit 20 000 Mark, und die Erben sollen differenziert behandelt werden. So denkt man zum Beispiel daran, den Erben, der im Geschäft des Vaters mittätig war, zu schonen. Ergänzend tritt dann noch eine Feststellungsgebühr vom Vermögen hinzu, ein Verzicht auf die Wertzuwachssteuer von 1911, eine Einigung über die Stempelsteuern, kurz, ein umfassendes Programm, das zwar alles andere ist als ein Reformprogramm für die immer unübersichtlicher werdenden Reichsfinanzen, das aber wenigstens die Fähigkeit in sich birgt, über die Nöte des Augenblicks uns hinwegzutragen.

Fragt sich noch, wie die Aussichten des Kompromisses sich anlassen. Durch die Übereinstimmung von Zentrum und bürgerlichen Linken ist — das ist richtig — die Mehrheit noch nicht gegeben. Und die Konservativen haben erst am Mittwoch abend — „Deutsche Tageszeitung" und „Kreuzzeitung" in schönem Verein — erklären lassen, daß für sie die Regierungsvorlage das Höchste der Gefühle sei und bleibe. Ob sie bei solchem Stoizismus bis ans Ende verharren, erscheint uns freilich noch etwas zweifelhaft. Wäre im übrigen gar so übel nicht, weil auf die Art der nachgerade bis an die Grenzen der Staatsverleugnung gehende Egoismus der Großgrundbesitzerpartei die rechte Beleuchtung erführe. Indes ist doch mit Sicherheit auf anderen Zuzug zu rechnen: von den Freikonservativen, von der Wirtschaftlichen Vereinigung, vielleicht, wenn sie gut beraten wäre, was nach den Erlebnissen der letzten Tage allerdings kaum zu erwarten ist, sogar von der Sozialdemokratie. Dabei soll man sich natürlich keinerlei Illusionen machen und mit den Böllerschüssen sparen. Eine ideale Lösung stellt die Reichszuwachssteuer auch mit all diesen Korrekturen und Verbesserungen noch nicht dar. Es ist ein müdes Kompromiß; der Versuch, nachdem erst von hüben und drüben, von der Regierung und den blauschwarzen Parteien, die besten Ausgänge verbaut worden waren, sich noch halbwegs anständig aus der Affäre zu ziehen. Aber allzu viel — darüber muß man sich klar sein — war aus der gegenwärtigen Situation überhaupt nicht herauszuholen. Und dann wird hier doch, was wir nicht gering anschlagen möchten, grundsätzlich eine direkte Reichssteuer vom Besitz eingeführt. Wird zugleich die Möglichkeit gegeben, den Hader und das Geseilsch zu enden und noch in dieser sommerlichen Zeit Wehr- und Deckungsfrage — beide auf einen Schlag — zu lösen. Schon um deswillen wäre zu wünschen, daß die Kompromißverhandlungen, nachdem sie nun soweit schon gediehen, nicht noch im Hafen scheitern: daß auch die Zentrumsfraktion, die, während wir dies schreiben, noch berät, den Bemühungen ihres Unterhändlers das Plazet nicht versagt.

Daß die Regierung sich hinterher noch als Störenfried erweisen könnte, möchte wir nicht annehmen. Sie ist an den Verhandlungen der letzten Tage nicht beteiligt gewesen, und wir können uns denken, daß ihr manche Bestimmungen des Kompromisses, z. B. die Feststellungsgebühr vom Vermögen, einige Pein schaffen werden. Aber schließlich liegt es im Wesen eines Kompromisses, daß jeder etwas dabei zum Opfer bringt. Und auch die Stellung der Regierung ist doch nicht so stark, daß sie alle Vermittlungsvorschläge von der Hand weisen und sich lediglich auf das eigene Rezept versteifen könnte.

Das Steuerkompromiß.

Berlin, 13. Juni. (Spezialtelegramm.) Als einziges der Berliner Morgenblätter bringt der „Lok.-Anz." heute weitere Einzelheiten zur öffentlichen Kenntnis, die angeblich zwischen den Steuerkompromißparteien im Reichstag vereinbart worden sind. U. a. soll danach eine Reichsergänzungssteuer in Vorschlag gebracht worden sein. Im Kompromiß führe sie die Bezeichnung Feststellungsgebühr. Es soll danach von jedem Vermögen bei der jedesmaligen dreijährigen Veranlagung zur Vermögenszuwachssteuer, gleichviel, ob der Betreffende eine solche Steuer zahlt oder nicht, eine Abgabe von 20 Pfg. pro 1000 Mark erhoben werden. Das macht etwa ein Drittel der preußischen Ergänzungssteuer aus. Man befürchtet allerdings, daß der Bundesrat gegen die Einführung dieser Abgabe sich sträuben werde. Über die Staffelung des Wehrbeitrags schweben noch Verhandlungen, und betreffs der Erbschaftssteuer verlautet, daß der agrarische Teil des Zentrums jeder Besteuerung des Kindererbes widerstrebt. — Der „Tägl. Rundschau" wird von unterrichteter Seite hingegen mitgeteilt, daß die Verhandlungen zwischen Nationalliberalen, Fortschrittlern und Zentrum, die auf eine Reichsvermögenszuwachssteuer abzielen, in eine Sackgasse zu geraten drohen. Wenn die Einzelstaaten einer Vermögenszuwachssteuer als einer Ersatzsteuer zugestimmt hätten, so sei es bei den meisten von vornherein mit der Absicht geschehen, diese Steuer wegen ihrer gefährlichen Wirkungen nicht einzuführen, sondern das nötige Geld durch andere Besitzsteuern aufzubringen. Sachsen beispielsweise wollte eine Erhöhung der Grund- oder der Ergänzungssteuer vornehmen. Nie und nimmer aber würden die Einzelstaaten einer allgemeinen Reichsvermögenszuwachssteuer zustimmen, da diese nichts anderes wäre als eine Reichsgewerbesteuer. Sie würde fast nur Industrie und Handel, nicht aber die Landwirtschaft treffen. Sachsen würde daher diese Vermögenszuwachssteuer glatt ablehnen, und es sei mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, daß die Mehrheit des Bundesrats sich auf den gleichen Standpunkt stellt. Die Erwägung soll hierbei nicht ohne Einfluß geblieben sein, daß diese Steuer in der Hand eines demokratischen Reichstages ein gefährliches Mittel werden könnte, um die Vermögensbildung überhaupt zu unterbinden. Tatsächlich veröffentlichte gestern der offiziöse Dresdener Anzeiger namens der sächsischen Regierung eine Kundgebung in diesem Sinne gegen die Vermögenszuwachssteuer von Reichs wegen. — Das Zentrumsblatt „Germania" und die konservativen Blätter melden übereinstimmend, daß es noch nicht gelungen sei, zu einem Beschluß in Sachen des Steuerkompromisses zu kommen. Man glaube lediglich an einen günstigen Abschluß der Verhandlungen. Die sachlichen Schwierigkeiten der formulierten Vorschläge liegen nach dem Berliner Tageblatt vor allem darin, daß noch keine sichere Ertragsabrechnung vorliegt, und die politischen Schwierigkeiten bestehen in den verschiedenen Parteiwünschen auf Beseitigung unzweckmäßiger Steuern und Stempel und in den Spezialwünschen über den Veranlagungsmodus.

Das Erbrecht des Reiches.

Die Budgetkommission des Reichstags setzte nach eintägiger Pause am Donnerstag die Beratung des Gesetzentwurfs über das Erbrecht des Reichs beim § 4 der Vorlage fort, Der Paragraph, der den Fiskus als Miterben von Großeltern betrifft und die Wertschätzung von Grundstücken, wurde nach kurzer Erörterung in der Fassung eines fortschrittlichen Antrages angenommen, wonach für die Miterben das Vorkaufsrecht vorgesehen und bei Grundstücken 80 Prozent des gemeinen Wertes als Ertragswert festgesetzt werden. Der wichtige § 6, der den Nachlaß testierunfähiger Personen regelt, wurde gleichfalls in der Fassung eines volksparteilichen Antrages angenommen, wonach das Erbrecht des Fiskus nicht eintritt, wenn der Erblasser vor Vollendung des 21. Lebensjahres verstorben oder vom 16. Lebensjahre an testierunfähig gewesen ist. Für andere Fälle, in denen es sich um Gründe der Billigkeit handelt, soll der Bundesrat entscheiden. Der das Erbrecht des Staates betreffende grundlegende § 1 der Vorlage wurde mit den Stimmen der Nationalliberalen, Fortschrittler und Sozialdemokraten sowie eines Mitgliedes der Wirtschaftlichen Vereinigung angenommen. Damit war die erste Lesung des Gesetzentwurfs beendigt, die zweite Lesung der Vorlage findet am heutigen Freitag statt.

Die Position Serbiens ....

Dem Beispiele eines hohen bulgarischen Diplomaten folgend, setzte ein hoher serbischer Diplomat in verantwortlicher Stellung die Lage, in welcher Serbien sich heute befindet, unserem Londoner Korrespondenten wie folgt auseinander:

„Bulgarische Staatsmänner haben sich viel Mühe geben müssen, bis es ihnen gelungen war, Serbien für die leider schon tote Balkanallianz zu gewinnen, denn unser Feind war nicht die Türkei, sondern Österreich. Gewiß war uns die Lage unserer Brüder in Alt-Serbien nicht gleichgültig, aber der Schwerpunkt unserer Rasse und unserer nationalen Kraft liegt nicht in Alt-Serbien, sondern in Thrazien ... Nicht nur war es nicht in unserem eigentlichen Interesse, sich mit der Türkei zu verfeinden, sondern im Gegenteil, wir mußten danach trachten, mit den Türken immer auf gutem Fuße zu bleiben, damit wir dem gemeinsamen Feinde ... vereint gegenüberstehen. Zudem hatten wir niemals rechtes Vertrauen zu Bulgarien. Unsere Interessen in der Türkei waren entgegengesetzte. Wir erstrebten eine Aufteilung Maledoniens, während die Bulgaren nur von einer Autonomie Maledoniens sprachen. In den Massen unseres Volkes lebte noch begreiflicherweise ein Haß gegen Bulgarien fort ... und sie träumen noch immer von Rache an Bulgarien für Slivnitza. Wenn ein Vertrag zwischen Serbien und Bulgarien trotzdem zustande gekommen war, so war es in erster Linie das Verdienst Rußlands, das die gleichen Interessen auf dem Balkan hatte wie wir, das heißt gegen Österreich. Rußland erfuhr im Januar 1912, daß Bulgarien und die Türkei unter der Führung Deutschlands und Österreichs nahe daran waren, ein Bündnis zu schließen, das bezweckt hätte, die slawisch-griechischen Aspirationen auf dem Balkan zu bekämpfen und Österreichs Stellung zu stärken. Als Rußland sich daraufhin beeilte, in uns zu dringen, den Plänen unseres Feindes vorzubeugen und mit Bulgarien zu einem Einvernehmen zu kommen, bevor es zu spät wäre, wußte mancher serbische Patriot nicht, was am besten wäre: sich dem verräterischen Bulgarien anzuschließen, das soeben bereit war, alle Slawen auf dem Balkan an Österreich und die Türkei zu verkaufen, oder sich mit den anderen Balkanmächten gegen die türkisch-bulgarische Kombination zu verständigen. Serbisch-griechische Banden operierten schon seit langer Zeit nicht nur gegen Türken, sondern auch gegen Bulgaren in Makedonien. Es war also für uns doppelt schwer, mit Bulgarien eine Allianz einzugehen. Aber seit Oktober 1909 arbeitete der russische Vertreter in Belgrad, Herr von Hartwig, unermüdlich an dem Zustandekommen der von Rußland gewünschten Balkan-Allianz. Diesem energischen Diplomaten ist es gelungen, Pasitsch und Milowanowitsch von der Notwendigkeit eines Balkanbundes, einschließlich Bulgariens, zu überzeugen, oder, besser gesagt, zu überreden. Ja, Milowanowitsch hat Hartwig doch nicht ganz überzeugen können, denn dieser begabte Staatsmann wußte, daß ein Bruch Serbiens mit der Türkei, während es noch mit der Donau-Monarchie verfeindet war, den wirtschaftlichen Ruin für Serbien bedeuten könnte. Der Vertrag kam aber zustande, weil die maßgebenden Führer und die bedeutenden Staatsmänner Serbiens gar nicht befragt wurden. Pasitsch unterzeichnete den Vertrag, und der König sanktionierte ihn. Erst als der Akt schon vollzogen war, erfuhren die einflußreichen Führer in Belgrad, daß eine Allianz mit Bulgarien geschlossen worden sei. Ich mußte dieses vorausschicken, damit Sie die heutige antibulgarische Stimmung in Serbien verstehen.

Das Bündnis-Abkommen vom März 1912 war rein defensiver Natur, und im Mai 1912 wurde ein militärischer Vertrag zwischen Bulgarien und Serbien geschlossen, der vorgesehen hatte, daß Bulgarien 200 000 und Serbien 150 000 Mann im Falle eines Krieges gegen die Türkei mobilisiere. Bulgarien sollte diesem Vertrage nach 100 000 Mann nach Makedonien und 100 000 Mann nach Thrazien schicken, denn beide Regierungen glaubten, daß die Türkei statt in Thrazien in Makedonien ihre großen Armeen konzentrieren werde. Ferner verpflichtete sich Bulgarien, Serbien mit 200 000 Mann zu Hilfe zu kommen, falls es von Österreich angegriffen werden sollte. Als Gegenleistung verpflichtete sich Serbien, 100 000 Mann Bulgarien in seinem Kampfe gegen die Türkei zur Verfügung zu stellen. Als aber kurz vor Ausbruch des Krieges bekannt geworden war, daß entgegen jeder früheren Annahme die Türkei ihr Hauptheer in Thrazien konzentrierte, kamen noch Serbien und Bulgarien überein, in der Verteilung ihrer Truppen freie Hand zu haben. Wir fochten in Makedonien und retteten damit Sofia, das sonst von den Türken genommen und geplündert worden wäre. Durch die letzten militärischen Vereinbarungen im September 1912 ist der serbisch-bulgarische Vertrag vom Mai des gleichen Jahres eo ipso aufgehoben worden. Bulgarien hat kein Heer nach dem Wardartal geschickt, ob-

gleich es ursprünglich dazu verpflichtet war, hingegen halfen wir den Bulgaren mit 45 000 Mann vor Adrianopel. Es ist wahr, daß im Vertrage vom Mai 1912 vorgesehen war, daß Monastir, Vales, Ochrida und alle Territorien nordwestlich vom Orchidasee dem siegreichen Bulgarien gehören sollten, aber die im September 1912 im Vertrage vorgenommenen Änderungen haben die ganze Grundlage des Vertrages zerstört und ihn aufgehoben. Nur wenn Bulgarien die ursprünglichen militärischen Vereinbarungen und Verpflichtungen Serbien gegenüber eingehalten hätte, würde es ein vertragsmäßiges Anrecht auf die genannten Territorien haben, denn diese Territorien waren doch Bulgarien nur gegen gewisse militärische Leistungen, die durch die Abänderung des Vertrages im September 1912 von Bulgarien nicht mehr verlangt werden, zugesprochen worden. Nicht wir haben den Vertrag gebrochen, sondern er ist in letzter Stunde mit beiderseitigem Einverständnis aufgehoben worden. Da tatsächlich kein Vertrag seit dem Beginn des Krieges existiert, Bulgarien uns keinerlei Hilfe geleistet, sondern uns dazu gezwungen, unser Heer noch weitere vier Monate im Felde zu halten, weil es unbedingt Adrianopel haben wollte, und wir die ursprünglich Bulgarien zugedachten Territorien nach schweren Kämpfen erobert haben, so sehen wir nicht ein, warum wir so selbstlos sein sollten und Bulgarien das zum Geschenk zu machen, was Tausende von Serben mit ihrem Leben und Blute erobert haben. Bulgarien spielt heute die Rolle eines Shylock, ob mit Erfolg, wird sich bald zeigen . . . ."

Die Lage auf dem Balkan.

Serbien gibt nach.

Belgrad, 12. Juni. (Telegr.) In dem gestern abgehaltenen Ministerrate wurde der vorgestern gefaßte Beschluß, von Bulgarien die sofortige Beantwortung der serbischen Note über die Durchsicht des serbisch-bulgarischen Bündnisvertrages zu fordern, fallen gelassen. Dagegen wurde beschlossen, die bulgarische Regierung aufzufordern, sogleich eine teilweise Demobilisierung um drei Viertel des gegenwärtigen Kriegszustandes anzuordnen und den Zeitpunkt für die gelegentlich der Begegnung in Saribrod vereinbarte Zusammenkunft der vier Ministerpräsidenten bekanntzugeben. Wie das Regierungsorgan Samo Uprawa erklärt, hat sich die serbische Regierung zu dieser neuerlichen versöhnlichen Haltung entschlossen, um einerseits dem berechtigten Friedensbedürfnis Europas und des Balkans Rechnung zu tragen, anderseits um eine ruhige, nicht überstürzte Auseinandersetzung mit den verbündeten Staaten zu ermöglichen. Die serbische Regierung hat diese friedfertigen Schritte in der festen Überzeugung getan, daß das offenkundige Recht Serbiens in friedlicher Weise zur Geltung gebracht werden müsse.

London, 12. Juni. (Telegr.) Wie das Reutersche Bureau aus Petersburg erfährt, haben Bulgarien und Serbien das russische Schiedsgericht angenommen.

Eine englische Mahnung.

London, 12. Juni. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses teilte Sir Edward Grey in Beantwortung einer Frage nach der Lage auf dem Balkan die von dem Zaren an die Könige von Bulgarien und Serbien gerichtete Warnung und Aufforderung mit und erklärte: Es ist aufs ernsteste zu hoffen, daß der so gegebene Rat angenommen wird. Es ist unmöglich, die Gefühle der Enttäuschung und Mißbilligung scharf genug auszudrücken, mit dem der Ausbruch eines Krieges zwischen unlängst verbündeten Ländern von der öffentlichen Meinung betrachtet werden würde. Er würde ihnen alle Sympathien Europas entfremden, welche bisher den Faktor darstellten, der zur Sicherung der Neutralität beigetragen hat. Die Balkanstaaten müssen sich bewußt bleiben, daß sie, wenn sie miteinander um die Früchte des Sieges kämpfen, Gefahr laufen, das zu verlieren, was sie bisher im Kriege mit der Türkei gewonnen haben.

Serbische Unfreiwillige.

Wien, 12. Juni. (Tel.) Die Albanische Korrespondenz meldet aus Prizrend, daß die Serben im ganzen Distrikt von Prizrend gewaltätige Rekrutierungen vornehmen. Hierbei werden mohammedanische und katholische Albanesen als sog. Unfreiwillige ausgehoben und unverzüglich nach den betr. Truppenkörpern eskortiert. Die Maßregel erregt unter der Bevölkerung, die in diesem Gebiet fast ausnahmslos von albanischer Nationalität ist, große Aufregung.

Die Botschafterkonferenz.

London, 12. Juni. (Tel.) Wie das Reutersche Bureau erfährt, hält man allgemein dafür, daß die Botschaftervereinigung über die in Betracht stehenden Punkte erst dann eine endgültige Entscheidung werde treffen können, wenn sich die Lage hinsichtlich der Beziehungen unter den Verbündeten und der Haltung Griechenlands klarer gestaltet hat. Die Botschafter halten es nicht für angängig, in diesem Augenblick die Fassung von Entschlüssen zu beschleunigen, bei denen nach Änderung der Umstände der gewünschte Erfolg ausbleiben könnte. Was Epirus, Albanien und die Ägäischen Inseln angeht, so haben die drei letzten Botschaftervereinigungen mehr in einem Austausch der Meinungen als im Suchen nach einer Lösung bestanden. Eine Änderung in der Lage ist nicht eingetreten; indes zeigte sich auch keine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit. Bestimmte Tatsachen lassen vielmehr darauf schließen, daß ein Ausgleich zustande kommen wird.

Zur Ermordung des türkischen Großwesirs.

Die Bestattung.

Die Beisetzung des Großwesirs Mahmud Schefket Paschas sowie seines ebenfalls erschossenen Adjutanten Ibrahim hat mit ganz außergewöhnlichem Gepränge stattgefunden. Die Feier begann vormittags um 10½ Uhr im Kriegsministerium und war erst nach 5 Uhr mit der Beisetzung in der Heldengruft auf dem Freiheitshügel, außerhalb Schischli, beendet. Die Söhne des Sultans, alle Minister, die Generale, Offiziere, die höchsten Würdenträger, eine zahlreiche Geistlichkeit, die ganze Garnison, das ganze diplomatische Korps, alle Militärattaches, die Admirale und Kommandanten der fremden Kriegsschiffe mit Detachements jedes Schiffes und eine ungeheure Menschenmenge gaben dem Leichenwagen das Geleit und wohnten der Beisetzung bei. Ruhe und Ordnung waren überall musterhaft. Die Feier verlief sehr eindrucksvoll. Die Menschenmenge war sichtlich aufrichtig gerührt.

Einzelheiten.

Der Mörder Topal Tewfik ist 28 Jahre alt, lahm und von häßlicher, hagerer Gestalt und hat das Aussehen eines Apachen. Er ist seinerzeit wegen Ermordung eines Zollbeamten verurteilt und nach mehrjähriger Kerkerhaft begnadigt worden. Es wird erzählt, Topal Tewfik habe auf der Flucht nach der Mordtat auf die ihn verfolgenden Wachleute geschossen und sich dann in einem in der Nähe befindlichen Hotel versteckt. Hier wurde er in einem Klosett entdeckt, wo er gleiche Patronen weggeworfen hatte, wie die waren, von denen der Großwesir getroffen wurde. In der Hotelküche und unter der Treppe wurden zwei Revolver und ein Messer gefunden. Topal Tewfik stellte jede Täterschaft in Abrede, wurde aber von einer türkischen Frau als einer derjenigen erkannt, die auf den Großwesir Schüsse abgegeben haben. Auf dem Transport nach dem Gefängnis des Kriegsgerichts wäre er von der erbitterten Menge beinahe gelyncht worden. Gendarmen und Wachleute nahmen ihn in Schutz. Der in dem wiederaufgefundenen Automobil verhaftete Chauffeurgehilfe hatte eine frische Brandwunde. Er behauptet, daß er sie beim Lenken des Automobils erlitten habe, als er außerhalb Stambuls durch das Tal und die Hügel der süßen Wasser Europas nach Pera hinauffuhr. Die vier Personen, die sich in dem Automobil befunden hatten, sind bisher nicht ermittelt worden. Man glaubt, daß die Urheber des Anschlags nur die Werkzeuge unbekannter Anstifter sind. Eigentümer des Automobils soll ein gewisser Nasim sein.

Konstantinopel, 12. Juni. Prinz Said Halim ist endgültig zum Großwesir ernannt worden.

Paris, 12. Juni. General Scherif Pascha bittet die „Agence Havas", den Gerüchten entgegenzutreten, nach denen er den Anschlag gegen Mahmud Schefket Pascha organisiert habe. Scherif Pascha fügt hinzu, daß Tewfik Pertew Bey, dessen Namen man ebenfalls mit dem Morde in Verbindung bringt, sich seit einigen Tagen in Paris befindet.

Konstantinopel, 12. Juni. Der mit der kaiserlichen Familie verschwägerte Damad Zali Pascha, ein Bruder des Begründers der „Entente liberale", soll verhaftet worden sein.

Beileidskundgebungen.

Der deutsche Botschafter hat der türkischen Regierung das Beileid seiner Regierung wegen des Todes Mahmud Schefkets übermittelt.

Berlin, 12. Juni. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" schreibt: Selten gestaltete sich das Schicksal eines so hochbegabten Staatsmannes so tragisch wie der Abschluß der Laufbahn Mahmud Schefkets. Während der entscheidenden Wochen des für die Türkei verhängnisvollen Krieges zwangen ihn politische Hindernisse, dem Schauplatz fernzubleiben, auf dem bei rechtzeitiger Verwendung seiner Fähigkeiten vielleicht gerade er den Geschicken seines Landes eine günstige Wendung hätte geben können. Dann fiel ihm die undankbare Arbeit der Beendigung des verlorenen Feldzuges zu. Als tapferer Soldat hätte er sich wohl am liebsten unter den Trümmern der Hauptstadt begraben. Es war ein Werk der Selbstverleugnung, daß er die Vermittlung der Großmächte annahm, den Vorfrieden unterzeichnen ließ und im Großwesirrat ausharrte, um das osmanische Reich durch die schwerste Krisis hindurchzuführen zur Vorbereitung einer besseren Zukunft. Sein Charakter, seine Erfahrung und sein Ansehen bei den Großmächten ließen ihn für die Lösung dieser Aufgabe besonders geeignet erscheinen. Zu dem jähen Verlust des trefflichen Großwesirs drücken wir der Türkei unsere herzliche Teilnahme aus und wünschen, daß es dem Nachfolger Mahmud Schefkets vergönnt sein möge, die von ihm begonnene Erneuerungsarbeit für die Türkei erfolgreich weiterzuführen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Die Wahlprüfungskommission** des Reichstags erklärte gestern die Wahlen der Abgg. v. Bieberstein (kons., Ortelsburg-Sensburg) und Kopsch (Volksp., Löwenberg) für gültig.

— **Die Reichstagskommission für die Konkurrenzklausel** trat gestern zusammen, um die zweite Lesung des Gesetzentwurfes zu beginnen. Die verbündeten Regierungen hatten während der Ferien Stellung zu den Beschlüssen erster Lesung genommen und den Kommissionsmitgliedern ihre neuen Entschließungen zugänglich gemacht. Danach wollen die verbündeten Regierungen die Gültigkeit von Konkurrenzklauseln auf zwei Jahre beschränken, die Entschädigung auf ein Drittel des Gehalts festsetzen und eine Gehaltsgrenze von fünfzehnhundert Mark konzedieren. Im übrigen wollen die verbündeten Regierungen noch bei anderen Punkten der Kommission entgegenkommen, obwohl natürlich deren Beschlüsse erster Lesung erheblich weiter gingen als die Entschließungen der verbündeten Regierungen. Namens sämtlicher in der Kommission vertretenen Parteien erklärte der Vorsitzende Weinhausen zu Beginn der Sitzung, daß man sich geeinigt habe, den Entschließungen der verbündeten Regierungen einstimmig beizutreten, falls noch folgende Verbesserungen zugestanden würden: 1. Erhöhung der Gehaltsgrenze von fünfzehnhundert auf zweitausend Mark, 2. Regelung der Entschädigung in der Weise, daß für das erste Jahr ein Drittel, für das zweite ein Viertel als Entschädigung bezahlt werden sollten unter gleichzeitigem Wegfall der Aufrechnung. (Dieser Wegfall der Aufrechnung ist die Erklärung für den auf den ersten Blick als eine Verschlechterung erscheinenden Vorschlag gegenüber der Entschädigung, die die Regierung für das zweite Jahr gewähren will.); 3. die geheime Konkurrenzklausel soll nicht nur klaglos, sondern nichtig sein und die beteiligten Prinzipale zum Schadenersatz verpflichten; 4. die Prinzipale sollen nach dem bisherigen Recht auch in Zukunft nur auf Schadenersatz oder auf Erfüllung, nicht auf beides klagen können. Namens der verbündeten Regierungen erklärten der Staatssekretär des Reichsjustizamts, Dr. Lisco, und Ministerialdirektor Hoffmann die Forderungen 1 und 3 für unannehmbar, die unter Nr. 2 für sehr bedenklich, auch im Interesse der Handlungsgehilfen, die Forderung 4 für erwägenswert. Darauf vertagte sich die Kommission, um ohne Regierungsvertreter festzustellen, wie weit die Parteien auf das neueste Ultimatum der verbündeten Regierungen eingehen könnten.

Frankreich.

Die Militärvorlage in der Kammer. Der radikale Abg. Gen. Pedoya beendete heute seine am Dienstag abgebrochene Rede gegen die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit. Er bekämpfte insbesondere die Auffassung, als ob Deutschland in der Lage wäre, sofort große Truppenmengen über die Grenze zu werfen. Er bemühte sich, darzutun, daß auch die Mobilisation in Deutschland mindestens eine Woche beanspruchen würde, und er wies insbesondere darauf hin, daß Deutschland unmöglich seine Truppen vollständig gegen Frankreich konzentrieren könne, da es mit einer gleichzeitigen Mobilisierung gegen Rußland zu rechnen gezwungen wäre. Die Linke spendete dem Redner lebhaften Beifall. Der Kommissionsberichterstatter Paté trat dann in einer langen Rede für die Vorlage ein. Er bemühte sich, unter Hinweis auf die deutsche Literatur nachzuweisen, daß Deutschland seine ganze Kraft im Anfang eines Krieges gegen Frankreich konzentrieren werde, um schon innerhalb der ersten drei Wochen eine Entscheidung auf dieser Seite herbeizuführen. Der Redner behauptete, daß die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit nicht nur für die Bedürfnisse des Augenblicks genüge, sondern auch für die Zukunft, selbst für den Fall, daß Deutschland noch zu einer weiteren Verstärkung des Effektivbestandes schreiten würde. Schließlich bekämpfte der Radikale Jolly die Vorlage, worauf die Fortsetzung der Verhandlungen auf nächsten Montag vertagt wird. Am Montag wird voraussichtlich der Kriegsminister Etienne sprechen, am Dienstag der Generalstabschef Joffre, worauf zur Diskussion der Gegen-Projekte geschritten werden soll.

Die Meuterer vor Gericht. Das Kriegsgericht in Bourges verhandelte gegen die Militärpersonen des 134. Infanterie-Regiments in Macon, die am 20. Mai an den Kundgebungen gegen das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit teilnahmen. Ein Soldat wurde wegen Gehorsamsverweigerung zu einem Jahr Gefängnis, ein Unteroffizier wegen des Versuches, Mannschaften ihrer Pflicht abspenstig zu machen, zu achtzehn Monaten Gefängnis und 100 Franken Geldstrafe verurteilt.

Bruder Chaubin hetzt. Die bonapartistisch-nationalistische „Autorité" schreibt zu der Angelegenheit des Straßburger Korrespondenten des Matin: Die Verfolgungen, deren Gegenstand gegenwärtig Bourson ist, rufen unsererseits unverzüglich Vergeltungsmaßnahmen hervor. Der Straßburger Berichterstatter des „Matin" wird aus Anlaß der Ausübung seines Berufs behelligt. Beantworten wir dies damit, daß wir den in Paris ansässigen Berichterstattern deutscher Blätter offen den Krieg erklären.

Portugal.

Ein Bombenanschlag in Lissabon. Mehrere Pariser Blätter veröffentlichen folgende Lissaboner Depesche: Als sich gestern nachmittag die amtlichen Persönlichkeiten zu einem vom Gemeinderat veranstalteten Festessen begaben, explodierte eine Bombe. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt. Man weiß auch nicht, ob es sich um einen von Monarchisten angestifteten politischen Anschlag handelt.

Afrika.

Eine Schlappe der Spanier in Marokko. Die militärischen Operationen wurden am Mittwoch morgen wieder aufgenommen. Oberst Garcia Moreno besetzte die Brücke bei Busfeja, die zehn Kilometer von der Stadt über den Fluß Khmis führt. Zwei Beduinendörfer wurden mit Geschützen beschossen. Der Kampf um den Besitz der Brücke war sehr heftig und dauerte von 1 Uhr mittags bis ½10 Uhr abends. Das Gros der Truppen, die ermüdet waren, zog sich unter dem Schutze der Kavallerie zurück. Bei dem Kampfe wurden getötet: auf seiten der Spanier ein Major und ein Leutnant, verwundet wurden zwei Oberleutnants und vier Leutnants, weiter wurden 20 Soldaten getötet und 45 verwundet. Die starken feindlichen Streitkräfte hatten sehr große Verluste.

Nach einer Meldung aus Tanger fand gestern nachmittag auch in der Gegend von Arzila ein heftiger Kampf zwischen Spaniern und Marokkanern statt, dessen Ergebnis bis in die Abendstunden noch nicht bekannt war. Zahlreiche Stämme hätten den Befehl erhalten, sich den Aufständischen anzuschließen. So seien selbst die Eingeborenen der Gebiete von Fhak und Tanger nach Elksar abgegangen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Das Schicksal der „Städtebahn".

Essen, 12. Juni. Die „Kommunale Vereinigung für den Bau einer Städtebahn" hatte seinerzeit eine ausführliche Denkschrift durch ihren technischen Beirat ausarbeiten lassen. Diese Denkschrift ist neuerdings mit Rücksicht auf die 500-Millionen-Vorlage der Eisenbahnverwaltung ergänzt worden, da diese den Ausbau der westdeutschen Eisenbahnen mit wesentlichen Mitteln bedachte. Die „Kommunale Vereinigung" trat nunmehr zu einer Sitzung zusammen. In der Aussprache wurde der Wille des Ministers, das Versäumte schleunigst nachzuholen, anerkannt. Freilich verhehlte man sich nicht, daß man noch in diesem Jahre mit einem erheblichen Wagenmangel rechnen müsse, da die neuen Anlagen erst im Beginn der Ausführung stehen. Man war der Meinung, daß, wenn auch die Durchführung des dritten und vierten Geleises eine vorübergehende Entlastung bringen werde, auf die Dauer Abhilfe nur auf dem von der „Kommunalen Vereinigung" vorgeschlagenen Wege des Baues einer besonderen Städtebahn Düsseldorf-Essen-Dortmund möglich sei, wie solche Städteschnellbahnen ja in den Weltstädten schon jetzt allgemein bestehen. Die jetzigen Maßnahmen könnten fünf, günstigenfalls 10 Jahre den Bau verschieben, endgültig würden sie ihn nicht zurückhalten. Vorläufig wolle man jedoch erst abwarten, wie sich der Verkehr auf den erweiterten Gleisanlagen entwickeln würde. Man nahm Kenntnis von der ministeriellen Absicht des Baues einer besonderen Schnellbahn Düsseldorf-Köln. Ihre Fortsetzung in das Industriegebiet wäre auch als Unternehmen der Staatseisenbahn möglich und denkbar und würde denselben Zweck verfolgen, den die Städtebahn anstrebt. Zu ernsten Bedenken führt die Absicht der Eisenbahnverwaltung, eventuell eine Reihe von internationalen Zügen der Richtung Berlin-Köln um das Kohlenrevier herumzuführen. Im Interesse der Beschleunigung des internationalen Verkehrs würden dann die Großstädte des Kohlenreviers einen unübersehbaren Schaden erleiden, wenn die Züge hier nicht mehr halten würden, sondern die Strecke von Hannover nach Köln ebenso ohne Aufenthalt durcheilten, wie die Strecke von Berlin nach Hannover. Man nimmt jedoch an, daß durch den Bau der rheinisch-westfälischen Städtebahn die Eisenbahnlinien im Industriebezirk derart entlastet werden könnten, daß die Umlegung der internationalen Züge nicht mehr in Frage kommen würde.

Fremde Nationalitäten im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

Duisburg, 12. Juni. Es ist eine ganz natürliche Erscheinung, so schreibt man uns, daß überall dort, wo reiche Industrie sich entwickelt und infolgedessen sich auch gute Arbeitsgelegenheit bietet, sich Arbeitssuchende aus allen Herren Ländern einfinden. Diese Beobachtung wird auch insbesondere im rheinisch-westfälischen Industriebezirk gemacht, wo der Strom der Ausländer mit Rücksicht auf die günstigen Erwerbsverhältnisse jährlich wächst. Fast alle Nationen der Welt sind hier vertreten. Am meisten Holländer, Österreicher und Ungarn, Italiener, Belgier, Schweizer, Russen, Dänen, Franzosen, Schweden, Amerikaner, Luxemburger, Montenegriner, Norweger, Serben, Spanier, Türken. Die Zahl der Ausländer stieg im Stadtkreis Duisburg in den Jahren 1909 bis 1911 von 16 [illegible] auf 19 068, davon waren Holländer ungefähr 13 000, Österreicher und Ungarn über 3000, Italiener über 1000, Belgier über 400, während die Angehörigen der anderen Nationen allerdings nur geringe Ziffern aufweisen. Den Erwerbsverhältnissen entsprechend handelt es sich fast ausschließlich um Arbeiter für Erdarbeiten, in Bergwerken und auch in der Textil-Industrie, namentlich Österreicher. Von allen Ausländern haben sich Holländer am besten assimiliert. Es gibt Holländer in diesem Bezirke, welche niemals in ihrer Heimat gewesen sind und auch ihre Heimatssprache nicht beherrschen. Die anderen Nationalitäten zeigen hingegen geringere Seßhaftigkeit, und es gibt es ein stetes Zu- und Abströmen. Viel dazu auch beitragen, daß die Naturalisierung der Ausländer große Schwierigkeiten bereitet. Die diesbezüglichen Anträge werden auch deshalb immer geringer. So bewarben sich im Jahre 1911 nur 27 Ausländer um die Naturalisierung. Bewilligt wurde diese jedoch nur zweien. Hingegen in vielen Fälle, in denen die Polizei gegen Ausländer einschreiten muß, gegenüber der großen Zahl der Eingewanderten, ganz gering. Im Jahre 1911 wurden aus dem Stadtgebiete Duisburg im ganzen nur 31 Ausländer ausgewiesen, hauptsächlich Holländer.

Großfeuer.

e **Mülheim (Ruhr), 12. Juni.** In den an der Friedhofstraße in M.-Speldorf gelegenen Speldorfer Tonwerken brach heute früh Großfeuer aus. Innerhalb 10 Minuten stand das Dachziegelwerk der Tonwerke in hellen Flammen. In dem Gebäude befanden sich mehrere Öfen zum Brennen von Dachziegeln, Kohlenvorräte und eine große Anzahl Trockengestelle aus Holz, so daß das Feuer mit unheimlicher Schnelligkeit das ganze Gebäude ergriff und von dort auf die Kutscherwohnung übersprang, aus der kaum die notwendigsten Möbel gerettet werden konnten. Das Stallgebäude brannte vollständig aus. Der Fußboden stürzte ein und der dort stehende Geldschrank fiel in den Keller, blieb jedoch unversehrt, so daß die wichtigsten Papiere gerettet wurden. Auch der zweistöckige Neubau mit den dort befindlichen Werkzeugen, Pressen und sonstigen Maschinen sowie Trockengerüsten war nicht zu retten. Der angerichtete Schade beläuft sich auf 200000 Mark. 50 Arbeiter sind vorläufig beschäftigungslos. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nicht ermittelt werden.

e **Oberhausen, 12. Juni.** Heute früh brach in dem Holzlager der Polstermöbelfabrik von Hemmers Großfeuer aus. Beim Eintreffen der Feuerwehr war das Feuer von dem Holzlager auf das Parterre der Fabrik selbst übergesprungen, wo es an den großen Warenbeständen reichliche Nahrung fand. Die unteren Räume, Parterre und Keller, in denen große Bestände an fertiger Waren lagerten, sind völlig ausgebrannt. Der Schade beträgt über 30 000 Mark. Die 80 Arbeiter der Fabrik sind vorläufig beschäftigungslos.

Vom Prozeß Ohm.

Dortmund, 12. Juni. In der heutigen Verhandlung des Ohmprozesses verzichtete die Verteidigung endgültig auf die Ladung eines Obergutachters, der bei einer Großbank tätig gewesen, aber nicht mehr im Dienste einer solchen stehen sollte. Der in Aussicht genommene Herr hat abgelehnt, weil, wenn er sich auf Einzelheiten einlasse, er auch auf Vorgänge zurückgreifen müsse, die sich bei der Bank, bei der er beschäftigt gewesen, zugetragen hätten. Das werde man ihm oder als Indiskretion auslegen. Ohm und Lane bemerkten wiederholt, die Verhandlung möge doch nach Möglichkeit beschleunigt werden. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Wanjura, bemerkte, ein schnelleres Vorwärtsbringen der Verhandlung sei, wie er schon zu Beginn betont habe, nur bei weiterer Selbstbeschränkung der Angeklagten und der Verteidigung möglich; das sei aber nicht in dem Maße, wie es möglich gewesen sei, geschehen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 13 Juni.

e.— **Der wirtschaftliche Zusammenschluß der Straßen- und Kleinbahnen in Elberfeld.** Die Stadtverordneten von Barmen hatten beim hiesigen Landgericht beantragt, eine vorläufige Verfügung dahin zu erlassen, daß es der Stadt Elberfeld untersagt werden möchte, mit der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg einen Vertrag wegen der Straßenbahn-Betriebsgemeinschaft abzuschließen und auf das Recht des Ankaufs der Barmen-Elberfelder Straßenbahn vom 1. Januar 1920 ab zu verzichten. Die dritte Zivilkammer des hiesigen Landgerichts hat den Antrag gestern abgewiesen. Es wurde vom Gericht weder in die Verhandlung eingetreten, noch wurden Gründe für diese Entscheidung angeführt. Soweit wir unterrichtet sind, sieht der seinerzeit zwischen Barmen, Elberfeld und der Straßenbahngesellschaft „Union" geschlossene Vertrag die Regelung aller Streitigkeiten durch ein Schiedsgericht vor. — Wie wir erfahren, wird die Stadtverwaltung von Barmen gegen den ablehnenden Beschluß des Landgerichts Beschwerde erheben.

e.— **Die städtischen Dienststellen** einschl. der Sparkasse sind am Montag zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers geschlossen. Das Standesamt ist zur Entgegennahme eiliger Todesanzeigen von 11—12 Uhr vormittags geöffnet.

e.— Regimentsfeiern. Vom 2. bis zum 4. Juli feiert das Infanterie-Regiment Nr. 13 in Münster i. W. sein 100jähriges Bestehen. Auch aus dem Wuppertal werden sich die ehemaligen 13er an der Feier beteiligen. Zur Besprechung der Vorbereitungen versammeln sie sich morgen (Samstag) bei Heinrich Eimer, Friedrichstraße 53, I.

e.— **Sonntagskarten am 16. Juni.** Aus Anlaß des Regierungs-Jubiläums des Kaisers und Königs werden am Montag, 16. Juni d. Js. Sonntagskarten ausgegeben.

Barmen, 13. Juni.

b.— **Regierungsjubiläum.** Wie uns mitgeteilt wird, ist es leider nicht möglich, zu dem Festabend in der Stadthalle Damen zuzulassen. Zu dieser Beschränkung hat sich der Festausschuß nur sehr ungern entschlossen, da aber aller Wahrscheinlichkeit nach ein sehr starker Besuch des Festes aus der Bürgerschaft, namentlich aus den Kreisen der Krieger- und Landwehrvereine, Jugendpflegevereinigungen usw. zu erwarten ist, hat hierauf Rücksicht genommen werden müssen. Weiter können wir noch mitteilen, daß den Festteilnehmern außer dem eigentlichen Programm ein Festabzeichen — schwarz-weiß-rotes Schleifchen —, ein Liederbuch sowie die Texte zu den Vorträgen des Barmer Sängerchors überreicht werden. Zur teilweisen Deckung der hierdurch entstehenden Kosten wird ein Eintrittsgeld von 30 Pfg. erhoben, das in Anbetracht der ziemlich umfangreichen Drucksache wohl als mäßig zu bezeichnen ist. Es sei noch darauf hingewiesen, daß das verstärkte städtische Orchester unter der Leitung seines Kapellmeisters mit einer Reihe beliebter Musikstücke, u. a. den Ouvertüren zu Mignon, Tannhäuser, Carmen, ferner dem Eilenbergschen Tongemälde „Die Kaiserparade" usw. an dem Programm beteiligt ist. Den Teilnehmern steht sicherlich ein genußreicher Festabend bevor.

b.— **Die städtischen Bureaus und Kassen** sind am 16. Juni wegen der Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers und Königs geschlossen.

b.— **Das 5. Rheinisch-Westfälische Gaukegelfest in Barmen** nimmt morgen, Samstag, seinen Anfang mit einem Festkommers in der Stadthalle. Sonntag beginnt auf den 8 neuen Bahnen, die eigens für dieses Fest am städtischen Schlacht- und Viehhof angelegt worden sind, der Wettstreit um die für das Fest gestifteten zahlreichen wertvollen Ehrenpreise. Wir geben hier einen kurzen Auszug aus der Liste der Ehrenpreise, der gleichzeitig auch erkennen läßt, daß das Interesse an dem Kegelfest weit über die Kreise unserer engeren Heimat hinausreicht. Es sind u. a. an Ehrenpreisen gestiftet: Ehrenpreis der Stadt Barmen i. W. 1200 Mark, Bundespreis 500 Mark, Preis der vereinigten Brauereien 300 Mark, Verb. Remscheid 250 Mark, ferner vom Barmer Klub „Neunkötter" 200 Mark, „Gut Holz" 150 Mark, „Germania" 150 Mark, „Kranz 1" 120 Mark, Verband Solingen 120 Mark, Verband Aachen 100 Mark; ferner sind Preise gestiftet von Sportfreunden in Duisburg, Bitterfeld, Braunschweig, Frankfurt, Berlin, Merane, von den Firmen Eckstein, Luhn & Cie., Holzmann u. a., so daß ca. 4000 Mark an Preisen allein für die Ehrenbahn vorhanden sind. Erfreulicherweise sind auch die Anmeldungen zur Beteiligung an dem Gaukegeln schon sehr zahlreich eingegangen, und die heimischen Kegler werden zweifellos ohne Ausnahme sich recht fleißig beteiligen, gibt doch die Beteiligung an dem Fest die Anwartschaft auf hohe sportliche Ehren und wertvolle Preise. Die Anmeldung zum Keglerverband ist jedoch Bedingung für die Beteiligung auf allen Bahnen; für Nichtmitglieder steht nur die Wohltätigkeitsbahn zur Verfügung, die wir dem besonderen Interesse aller Besucher des Festes empfehlen. Auch dem großen Publikum stehen fröhliche, genußreiche Festtage bevor. Ein Festzug am Sonntag bildet den Auftakt zum Feste. Auf dem Festplatz am Schlachthof ist ein besonderer Vergnügungspark errichtet, der den Festteilnehmern Gelegenheit gibt, neben dem sportlichen Interesse auch dem Bedürfnis nach Unterhaltung und Vergnügen gerecht zu werden. Alles Nähere über das Programm — Festkommers, Bannerfahrt, Preiskegeln, Festkonzerte, Vergnügungspark, Schlußfeier — ist aus der Anzeige in dieser Nummer ersichtlich. — Die Bannerfahrt durchfährt folgende Straßen: ab Neumarkt 11 Uhr durch die große Flurstraße, Haubruch, Ref. Kirchstraße, Altermarkt Rathausbrücke, Fischeria'erstraße, Campstraße, Heckinghauserstraße, Werle- bis Rittershauser Bahnhofstraße, Berlinerstraße, Werther-straße, Lindenstraße, Schuchardstraße über den Altermarkt durch die Rödigerstraße, Carnaperstraße, den Steinweg, Leimbacher- und Schützenstraße nach dem Viehhof. — Die Bewohner der Straßen werden gebeten, durch Flaggenschmuck das Fest verschönen zu helfen.

b.— **Zolltarifentwurf der Vereinigten Staaten in deutscher Sprache.** Die Handelskammer zu Barmen teilt uns mit, daß auf ihrer Zollauskunftsstelle der „Zolltarifentwurf der Vereinigten Staaten von Amerika" in der Fassung der Vorlage vom 21. April 1913 in deutscher Sprache, herausgegeben vom Reichsamt des Innern, zur Einsicht vorliegt.

b.— **Kleine Inserate von Händlern.** Eine erneute Reichsgerichts-Entscheidung ist darüber ergangen, daß kleine Inserate, wenn der Verkauf gewerbsmäßig oder auch nur durch Vermittlung von Händlern geschieht, mit deren vollständigen Namen und der Bezeichnung als Händler versehen sein müssen. Der Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe schreibt uns dazu: Wenn in der letzten Zeit das Gericht verhältnismäßig gelinde Bestrafungen verhängt hat, so ist jetzt mit Sicherheit anzunehmen, daß die Bestrafungen empfindlicher werden müssen, nachdem das Reichsgericht innerhalb eines Jahres dreimal Revisionen wegen derselben Sache aus der hiesigen Gegend zurückgewiesen hat. Gegenwärtig läuft noch eine Anzahl von Anzeigen, die unzweifelhaft eine Strafe zur Folge haben.

b.— **Städtisches Orchester.** Das heute in der Stadthalle stattfindende Abonnements-Konzert besteht, vielfachen Wünschen entsprechend, in einem „Italienischen Komponisten-Abend."

b.— **Das Konservatorium der Musik**, Direktor Adolf Siewert, veranstaltet zum Regierungsjubiläum des Kaisers am Sonntag, 15. Juni, vormittags 11½ Uhr, in der Konkordia eine Feier. Zur Aufführung gelangen Kompositionen von Mitgliedern des Hauses Hohenzollern, und zwar von Friedrich dem Großen eine Sinfonie (Ouvertüre) für Orchester und ein Konzert für Flöte, Streichorchester und Generalbaß, sowie von Louis Ferdinand, Prinz von Preußen, ein Klavierquartett, op. 6. Die Festaufführung ist öffentlich, Karten zu 0,75 Mk. sind an der Kasse zu haben.

b.— **Ermäßigung der Fernsprechgebühren im deutsch-schweizerischen Fernsprechverkehr zur Nachtzeit.** Vom 1. Juli ab werden im deutsch-schweizerischen Fernsprechverkehr die Gebühren für Einzelgespräche zur Nachtzeit auf ⅔ der Gebühren für Tagesgespräche von gleicher Dauer ermäßigt. Als Nachtzeit gilt die Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens im Sommer und von 9 Uhr abends bis 8 Uhr morgens im Winter.

b.— **Ein dreister Diebstahl** wurde heute morgen gegen 4 Uhr in der Berlinerstraße ausgeführt. Dort war in einem Schaufenster ein Preis für das Gaufegelfest ausgestellt, bestehend aus einer Geldkassette mit 100 Mk. in bar (vier 20-Mk.-Stücke und vier 5-Mark-Stücke). Ein Spitzbube hat nun um die angegebene Zeit das Schaufenster eingeschlagen und sich das Geld angeeignet, während er die Kassette zurückließ. Von dem Diebe hat man keine Spur.

b.— **Ein Pferd gestohlen.** In der verflossenen Nacht wurde in der Sonnabendstraße der Stall eines Händlers erbrochen und aus dem Stall ein ziemlich großer, dunkelbrauner Wallach gestohlen. Die unbekannten Spitzbuben sollen sich mit dem Pferd nach Westfalen gewandt haben.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Die Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft hat im Monat April annähernd 1½ Mill. Mark mehr verdient wie im gleichen Monat des Vorjahres. Das Gesamt-Plus in den ersten vier Monaten des laufenden Geschäftsjahres stellt sich auf rund etwa 8 Millionen Mark.

Kein Kapitalbedarf bei Deutsch-Luxemburg. Die Direktion der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Aktien-Gesellschaft teilte auf Anfrage gegenüber anderweitigen Meldungen mit, daß von einer Kapitalserhöhung keine Rede ist.

Die Subskription auf die Reichsanleihe und Konsols ist, wie bei den gegenwärtigen Verhältnissen zu erwarten war, nicht besonders befriedigend ausgefallen; immerhin können die Zeichnungen als qualitativ recht günstig bezeichnet werden.

Neue Anleihe der Stadt Rheydt. Der Stadt Rheydt ist die Genehmigung zur Aufnahme einer mit 3½ bis höchstens 4 Prozent verzinslichen Anleihe von 1 294 000 Mark erteilt worden.

Der Berliner Eispalast in der Lutherstraße, der gleichnamigen Aktien-Gesellschaft gehörig, kommt nunmehr am 8. August zur Zwangsversteigerung.

Die Verhandlungen zur Gründung eines Stahlwerks-Verbandes wurden gestern fortgesetzt. Auch heute und morgen will man die Beratungen fortführen. Offiziell wird darüber mitgeteilt: Man arbeitet mit allseitigem ernsten Interesse und großer Ausdauer an dem Zustandekommen des Verbandes. Bei der Schwierigkeit der Materie ist aber ein definitives Ergebnis so rasch nicht zu erwarten. Es können bis dahin noch Wochen vergehen.

Der Saatenstand in Rußland. Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Nach der Handels- und Industriezeitung war der Saatenstand in Rußland am 20. Mai a. St. allgemein befriedigend, die Ernteaussichten mittelgut; in Winterweizen voll befriedigend.

Eine leichte Besserung auf dem amerikanischen Eisenmarkt. London, 13. Juni. (Spezialtelegramm.) Das bekannte Fachblatt „Iron Monger" schreibt über die Situation auf dem amerikanischen Eisenmarkt, daß große Verbraucher jetzt mehr Interesse für Roheisen zeigen, so daß sich eine leichte Besserung bemerkbar macht. Aber die Preise sind gedrückt, besonders im Süden. Südliches Roheisen drängt infolge des Lageranwachsens jetzt in die nördlichen Märkte ein. Die gesamte Roheisenproduktion ist im Abnehmen begriffen. Für Fertigmaterial ist die Nachfrage nur leicht gebessert, aber der Ordereingang enttäuscht und wird wahrscheinlich nur die Hälfte der jetzigen Lieferungen erreichen. Stahlknüppel für prompte Lieferung sind matt. Halbzeug neigt zur Schwäche.

Letzte Telegramme.

Aus der Budgetkommission.

Berlin, 13. Juni. (Spezialtelegramm.) Die Budgetkommission des Reichstages begann heute die Beratung des Gesetzentwurfs über Änderung im Finanzwesen, und zwar nach den Paragraphen, die die Erhöhung des Kriegsschatzes betreffen. Während der sozialdemokratische Berichterstatter Dr. Südekum nach eingehender Darlegung die Ablehnung der Vorlage vorschlug, trat ein Mitglied der Volkspartei lebhaft für eine Schutzmaßregel für den Fall einer Mobilmachung ein. Allerdings verlangte er, daß die Regierung auf die Verwendung des Silberschatzes schon in Friedenszeiten verzichtet. Hierauf begründete der Reichsschatzsekretär die Regierungsforderung. Er führte aus, daß die Einwirkung der Herausziehung von 120 Millionen Mark in Gold wohl überschätzt werde. Die Ausgabe von Kassenscheinen werde eine erwünschte Steigerung der Umlaufmittel ergeben. Eine Verschlechterung des Status der Reichsbank sei durch die Ausgabe von Reichskassenscheinen nicht zu befürchten, da letzten Endes nicht die Reichsbank zur Einlösung verpflichtet sei. Ein nationalliberales Mitglied trat dem Reichsschatzsekretär in dieser Auffassung bei, wünschte aber eine ausdrückliche Anerkennung dieser Rechtsauffassung durch die Regierung.

Ein Helfershelfer Redls.

Wien, 13. Juni. (Spezialtelegramm.) Wie man aus Pola meldet, ist der Marine-Unteroffizier Birkhofer verhaftet worden, weil er erwiesenermaßen dem Generalstabsoberst Redl wichtige Meldungen über die Kriegsmarine übermittelt hat. Birkhofer versuchte im Gefängnis Selbstmord zu verüben, wurde jedoch daran verhindert.

Zum Tode Scheffket Paschas.

Konstantinopel, 13. Juni. Die Feierlichkeit der Investitur des Großwesirs fand gestern abend 7 Uhr auf der Pforte statt. — Nach den letzten Nachrichten aus Tschataldscha herrscht in der Armee vollständige Ordnung. Die Ermordung des Großwesirs wird dort lebhaft beklagt. Die Verhaftungen von Mitgliedern der Partei der liberalen Entente dauern an.

Konstantinopel, 13. Juni. Es ist jetzt einwandfrei festgestellt worden, daß es sich bei der Ermordung Scheffet Paschas um das Komplott einer Gruppe der ittihatistischen Partei handelt, die in der Hauptsache die früheren Spione Abdul Hamios umfaßt und ferner die Unzufriedenen unter den Anhängern Kiamil Paschas. Außer Mahmud Scheffet sollen noch Talaat Bey, Chemal Bey und Enver Bey ermordet werden. Die Regierung hält im Augenblick alle Fäden der Verschwörung in Händen.

Konstantinopel, 13. Juni. Bei Topal Tewfik, dem einen Mörder Scheffets, wurde ein Zettel gefunden: „Zahlenüberbringer 1000 türkische Pfund. Salih Chaireddin Gerson." Gerson war Brigadegeneral und bei der Revision der Offiziersparade zum Kapitän degradiert worden. Ob ein Mißbrauch seines Namens vorliegt, ist unbekannt. Bisher erfolgten 150 Verhaftungen.

Paris, 13. Juni. (Spezialtelegr.) Die Mitglieder der türkischen Militärliga behaupten, die nächsten Tage könnten trotz des über Konstantinopel verhängten Belagerungszustandes einschneidende Veränderungen bringen, die zu verhindern weder der provisorische Großwesir, noch sein Nachfolger in der Lage wären. Für den Sultan gäbe es nur ein Mittel, die Ära der Attentate abzuschließen. Er müßte sofort die am Hofe wohlbekannten Vertrauensmänner der Militärliga zur Macht berufen.

Ein bulgarischer Landungsversuch auf Thasos?

Athen, 13. Juni. Reisende, die aus Kawalla kamen, besagen, daß sechs griechische Segelschiffe, welche im Hafen von Kawalla lagen, von der bulgarischen Regierung beschlagnahmt wurden. 300 bulgarische Soldaten wurden eingeschifft mit dem Befehl, sich nach der Insel Thasos zu begeben, die griechische Garnison dort zu vertreiben und die Insel zu besetzen. Es tauchte jedoch ein griechisches Torpedoboot auf, und da die Bulgaren einsahen, daß eine Landung nicht zu ermöglichen sei, zogen sie sich zurück.

Die Lage auf dem Balkan.

London, 13. Juni. Wie das Reutersche Bureau erfährt, haben die Mächte sowohl der Türkei wie den Verbündeten mitgeteilt, daß, um die friedliche Lösung der schwebenden Streitfragen zu erleichtern, eine teilweise Demobilisierung empfehlenswert wäre.

Sofia, 13. Juni. Von bulgarischer Seite wird der Standpunkt festgehalten, daß das unbestrittene Gebiet von Serbien geräumt und in der strittigen Zone ein Kondominium errichtet werden müßte, bevor das Schiedsgericht in Frage käme.

Berlin, 13. Juni. (Spezialtelegramm.) Die „Deutsche Tageszeitung" und die „Berliner Morgenpost" melden aus Wien, daß das Telegramm des Zaren auf Grund einer Vereinbarung erfolgte, die anläßlich des Aufenthalts des Zaren in Berlin zwischen den Herrschern getroffen wurde. Man kam dort zu der Einsicht, daß es nicht angängig sei, mit den widerborstigen Balkanstaaten nur in dem konventionellen Ton politischer Höflichkeit zu verkehren. Die erste Folge dieser Vereinbarung war die Rede Sir Edward Greys, in welcher er von den Friedensdelegierten die sofortige Unterzeichnung der Friedenspräliminarien verlangte und auch durchsetzte. Der zweite Schritt auf dieser Bahn ist das Telegramm des Zaren, das sich ausschließlich gegen Serbien richtet und voll und ganz den Standpunkt Bulgariens berücksichtigt. Der Inhalt des Telegramms war schon vor vier Tagen in Belgrad bekannt und hat dort große Bestürzung erregt. Da nun beide Staaten den Schiedsspruch des Zaren angenommen haben, scheint ein neuer Krieg vermieden. Die österreichische Diplomatie ist mit dieser Wendung der Dinge sehr zufrieden, denn es geht aus dem Text des Zarentelegramms hervor, daß Rußland eine Annäherung an den österreichischen Standpunkt vollzogen hat: es hat sich zur Anerkennung der Hegemonie Bulgariens auf dem Balkan entschlossen.

Petersburg, 13. Juni. (Spezialtelegramm.) Es verlautet, die Regierung habe das Telegramm des Zaren erst dann veröffentlicht, als sie sich überzeugt hatte, daß Bulgarien und Serbien eine befriedigende Antwort auf das Telegramm geben werden. Die russische Börsenzeitung versichert, Rußland habe von Bulgarien und Serbien die Demobilisierung um zwei Drittel verlangt und zur Bedingung für sein Schiedsrichteramt gemacht. Außerdem wurde in Sofia, Belgrad und Athen in bestimmter Form bekannt gegeben, daß der bulgarisch-griechische Konflikt, falls beide es für notwendig finden sollten, durch einen Schiedsrichterspruch anderer europäischer Mächte geschlichtet werden müsse. In der russischen öffentlichen Meinung ist die Intervention des Zaren durchweg mit Beifall aufgenommen worden, obschon die Blätter über die Wirksamkeit nicht ganz einer Meinung sind.

Montenegrinische Ablösungstruppen

Wien, 13. Juni. Die Blätter melden aus Cetinje: Eine aus allen Brigaden zusammengesetzte Abteilung von 3000 Mann wurde in den letzten zwei Tagen mobilisiert und nach Ipek entsandt, um sich dem dortigen Kommandanten zur Verfügung zu stellen. Diese Truppen lösen die bisherigen Milizbeamten in den okkupierten Provinzen und Garnisonen ab.

Die Kämpfe der Spanier in Marokko.

Paris, 13. Juni. „Matin" bringt in einem Telegramm Einzelheiten über die blutigen Kämpfe der Spanier in der Umgegend von Tetuan. Drei Bataillone Infanterie, zwei Batterien Gebirgsartillerie und zwei Schwadronen Kavallerie sowie eine Maschinengewehrabteilung unter dem Kommando des Generals Primo de Rivera gingen vorgestern von Tetuan nach Tanger ab. Um 5 Uhr kamen sie an das Dorf Samasa, wo bekanntlich im Jahre 1860 eine blutige Schlacht zwischen den Spaniern und den Marokkanern stattgefunden hat. Die Marokkaner hatten die umliegenden Höhen besetzt und eröffneten sofort auf die herbeimarschierenden Truppen ein heftiges Feuer. Spanische Infanterie, von Kavallerie unterstützt, bemächtigte sich der Brücke von Buggia, sowie der diese Brücke beherrschenden Höhen. Während dieser Zeit beschoß die spanische Artillerie erfolgreich das Dorf. Die Marokkaner wurden schließlich in die Flucht geschlagen. Die Spanier hatten 14 Tote, 40 Verwundete zu verzeichnen. Der Major Matilla fiel während des Kampfes. Die Kolonne setzte dann ihren Weg fort.

Paris, 13. Juni. Aus Madrid wird gemeldet: Der Kreuzer „Reina Regente" ging von Alhucemas ab, um dem von dem Rifstamm Bokayas angegriffenen Kanonenboot „General Concha" zu Hilfe zu kommen, traf jedoch infolge des Nebels zu spät ein. Mehrere Kriegsschiffe werden von Melilla abgesandt, um den einige tausend Krieger zählenden Bokayas-Stamm zu züchtigen. Das gestrandete Kanonenboot wird zerstört werden, damit es den Rifleuten nicht in die Hände falle.

Folgenschwerer Zusammenstoß zwischen Autobus und Straßenbahn

Berlin, 13. Juni. Ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Autobus und einem Straßenbahnwagen erfolgte heute vormittag in der Brunnenstraße. Als aus dem die Straße entlangfahrenden Autobus plötzlich eine Flamme herausschlug und der Wagen wenige Minute darauf in dichte Rauchwolken gehüllt war, verlor der durch die Schreckensrufe des Publikums verwirrt gewordene Chauffeur den Kopf und versäumte, die Bremse anzudrehen. Er stieß mit einem aus der abschüssigen Veteranenstraße kommenden Straßenbahnwagen so heftig zusammen, daß dieser aus den Schienen gehoben und um sich gedreht wurde. Dann rannte der Autobus gegen einen Pferdeomnibus, dessen Führer leicht verletzt wurde. Durch den ersten Zusammenstoß wurden vier Personen sehr schwer und zwölf leicht verletzt. Insgesamt meldeten sich bisher 28 Personen, die bei dem Zusammenstoß zu Schaden gekommen sind.

Das Luftschiff „Sachsen".

Friedrichshafen, 13. Juni. Die Blättermeldung über den Verlauf des Luftschiffs „Sachsen" an Österreich entspricht nicht den Tatsachen.

Friedrichshafen, 13. Juni. Das Luftschiff „Sachsen" ist heute früh 7½ Uhr unter der Führung von Dr. Eckener nach Baden-Oos aufgestiegen. Es fährt wahrscheinlich über Basel.

Der amerikanische Zolltarif.

Washington, 13. Juni. (Reuter.) Die Bestimmungen des Tarifs, daß Rohwolle und Zucker auf die Freiliste zu setzen sind, wurden gestern von der Senatskommission angenommen.

Cherbourg, 13. Juni. Der „Imperator" ist gestern abend um 8,30 Uhr hier eingetroffen und fuhr um 9,45 Uhr weiter.

Toulon, 13. Juni. Nach den Nachforschungen der Staatsanwaltschaft ist ein am 7. Juni auf den Wällen von Toulon aufgefundener Selbstmörder ein deutscher Postbeamter, namens Otto Thomas, der kürzlich im Breslauer Postgebäude einen Einbruch verübte.

Stamford (Connecticut), 13. Juni. (Reuter.) Auf der Neuyork-, Neuhaven- und Hartford-Bahn kam es zu einem Zusammenstoß zweier Züge. Vier Personen wurden getötet und zwanzig verletzt.

Verantwortliche Redakteure. Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden. 2

Die Kraft von „Luhns" liegt allein in der Qualität; und für die Qualität bürgt der jährliche Abgang von mehr als **30 Millionen Packungen.**

Ganz enorm billige Angebote!

Michels bekannter Wäsche-Verkauf

Täglich neue Extra-Auslagen!

Aussergewöhnlich preiswerte Wäsche und Weisswaren

Kinderwäsche

Knaben- und Mädchen-Hemden, Mädchen-Hosen, Nacht-Hemden und Nacht-Kleidchen, Feston- und Piqué-Röckchen in allen Größen, aus nur soliden Qualitäten

Serie I 48 ₰ — Serie II 78 ₰ — Serie III 98 ₰ — Serie IV 1.25

Nacht-Hemden

hochelegante Teile, aus feinsten Stoffen, mit kostbaren Stickereien

Serie I 1.95 — Serie II 2.90 — Serie III 3.90 — Serie IV 4.90

Stickerei-Unterröcke

ganz bedeutend unter Preis, zum Aussuchen

Serie I 2.90 — Serie II 5.90 — Serie III 8.75

Prinzeß-Röcke

gutsitz. Fass., mit reicher Feston-Garnierung

Serie I 4.90 — Serie II 8.75 — Serie III 10.75

Tisch-Wäsche

darunter sehr elegante Tisch- u. Tafel-Tücher, erstklassiges Fabrikat, reines Leinen

Serie I 2.90 — Serie II 3.90 — Serie III 4.90

Großer Gelegenheitskauf!

Sofaschoner

prima englisch Tüll, ca. 40/40 cm groß, crême und weiß . . . . Stück 10 ₰

Damen-Hemden, Beinkleider, Nacht-Jacken, Untertaillen, Matinées, Herren-Hemden,

Serie I 98 ₰ — Serie II 1.45 — Serie III 1.95 — Serie IV 2.45

Hemdentuch

Posten 1: darunter Renforcé, Cretonne, Linon und Macco, imit., erprobte Qualitäten . . . . Meter 48, 39, 29 ₰

Posten 2: besteht aus Ia Elsässer Qualitäten, darunter rein Macco, durchweg Meter 58 ₰

Hervorragend preiswert!

Handtuchgebild Reinleinen, ca. 60 cm breit . . . . . Meter 58 ₰

Bettuchnessel ca. 154 cm breit, erprobte Qualitäten . . . Meter 78, 65, 50 ₰

Hemdennessel ca. 80 cm breit, vorzügliche Ware . . . . . Meter 39, 33, 24 ₰

Bettuchchiffon ca. 160 u. 130 cm breit, besonders preiswert . . Meter 98, 68, 58 ₰

Handtuch-Gebild Gerstenkorn und Jacquard, ca. 60 cm breit, Meter 39, 33, 24 ₰

Bettuch-Halbleinen hervorr. gute Qualit., Meter 1.45, 1.25, 98 ₰

Bett-Damast 160 u. 130 cm breit, dar. eleg. Macco-Qualitäten . . Meter 1.45, 98, 68 ₰

Bett-Tücher mit Hohlsaum, außergewöhnl. billig . . . . . Stück 3.90, 2.90, 1.95

Weiße Voile- und Stickerei-Blusen

darunter äußerst elegante Teile

Serie I 2.90 — Serie II 4.75 — Serie III 5.90 — Serie IV 6.75 — Serie V 8.75

Weiße Voile- und Stickerei-Kleider

nur aparte Neuheiten

Serie I 8.75 — Serie II 15.75 — Serie III 26.50 — Serie IV 39.00



Bade-Wäsche

Enorm große Posten, selten billig!

Badelaken Stück 4.25, 3.30, 2.25

Kinder-Badetücher Stück 1.45, 98 ₰

Frottier-Handtücher Stück 98, 78, 48 ₰

Bett-Wäsche

Bett-Bezüge schwere Qualität, ausfestoniert, 1½- und 2schläfig, . . . Stück 3.90

Kissen-Bezüge 4 selten billige Posten

Serie I 85 ₰ — Serie II 98 ₰ — Serie III 1.25 — Serie IV 1.45

Stickereien

Beachtenswertes Angebot!

Madapolam-Stickereien darunter sehr elegante Garnituren für Leib- und Bettwäsche, in vorzüglichen Qualitäten

Meter 75, 45, 35, 20, 10 ₰

Taschentücher

Glatte Bielefelder Tücher größtenteils rein Leinen

Stück 29 ₰ — 22 ₰ — 12 ₰

Englische Batist-Tücher für Damen und Herren

Stück 29 ₰ — 18 ₰ — 10 ₰

Madeira-Tücher reines Leinen, handgestickt, teils mit 4 Ecken,

Stück 98 ₰ — 78 ₰

Großer Gelegenheitskauf!

Taschentücher

einzelne Mustertücher, zum Aussuchen Stück 10 ₰

1350

Tagesspruch.

Berufstätigkeit ist die Mutter eines reinen Gewissens, ein reines Gewissen aber die Mutter der Ruhe, und nur in der Ruhe wächst die zarte Pflanze des irdischen Wohlseins. Feuchtersleben.

Vor hundert Jahren.

13. Juni 1813.

Der Kaiser veranlaßt von Dresden aus bei seinem Erzkanzler Cambacérès die Entsendung von Pariser Schauspielern nach Dresden: „Ich wünsche sehr, daß dies in Paris Aufsehen erregt, denn es kann in London und in Spanien nur eine gute Wirkung üben, wenn man dort glauben macht, wir amüsierten uns in Dresden. Die Jahreszeit ist dem Theater wenig günstig: man braucht also nur sechs oder sieben Schauspieler zu schicken. . . . Nichtsdestoweniger muß man in Paris so tun, als ob man das ganze Theater kommen ließe, und das Geschwätz über diese Sache gewähren lassen."

Aus Kaiser Friedrichs letzten Tagen.

Eine Vierteljahrhundert-Erinnerung.

Von Rudolf Engel.

(Nachdruck verboten.)

Am Freitag, 15. Juni 1888, schloß Kaiser Friedrich im Schloß Friedrichskron seine Augen für immer. Nach einem ungeheuren, nahezu übermenschlichen Kampfe war er endlich von unsäglichen Leiden erlöst worden. Eine Tragödie im Kaiserhause hatte ihr Ende erreicht, deren vollen Inhalt die große Welt erst nach und nach erfuhr, deren Einzelheiten nur wenig Wissenden bekannt geworden war.

Ein Todgeweihter, hatte Kaiser Friedrich 99 Tage zuvor den Thron seiner Väter bestiegen. Es sollen hier nicht alle die unliebsamen Szenen in der Erinnerung erneuert werden, die sich während dieser Zeit und vordem schon hinter den Kulissen abspielten. Nach dem Tode erst erfuhren alle, daß man bereits bei der Thronbesteigung es wissen konnte und mußte, daß die Tage des Kaisers gezählt seien; das große Publikum hatte noch bis wenige Tage vor dem Tode des Herrschers gehofft, hatte noch hoffen dürfen, daß alles das Furchtbare, was man sich zuraunte, doch nicht wahr sein mochte, daß das Schicksal doch noch vielleicht es gut mit dem vielgeliebten Monarchen meinen könne, daß die Schwarzseher doch unrecht haben mochten.

Am 1. Juni war das Kaiserliche Hoflager von Charlottenburg nach Potsdam verlegt worden. Die Nähe der Weltstadt, deren Bewohner mit ihrer rührenden, aber schließlich doch geräuschvollen Teilnahme hatten es notwendig gemacht, daß diese Übersiedlung ausgeführt wurde. Auf dem Dampfer „Alexandra" war sie unter persönlicher Leitung des Kronprinzen Wilhelm, des jetzigen Kaisers, bewerkstelligt worden. Schon diese Übersiedlung goß neue Hoffnung in die Gemüter der besorgten Deutschen: man sagte sich, daß man einem Sterbenskranken nicht unnötig noch diese Strapaze auferlegen würde.

Und die Übersiedlung selbst hatte die Hoffnungen nur verstärkt: als um 1 Uhr der Dampfer an der Matrosenstation Glienicke angekommen war, stieg der Kaiser ohne jede Hilfe die Treppe hinauf, begab sich, von der Kaiserin begleitet, nach dem geschlossenen Wagen und fuhr durch das Nauener Tor durch die festlich geschmückte Straße nach Schloß Friedrichskron. Bei Sanssouci bildeten Schulen Spalier, und überall grüßte der Kaiser dankend auf die enthusiastischen Kundgebungen.

War dann auch infolge der Reise eine Ermüdung eingetreten, so war doch das Allgemeinbefinden gut, der Kaiser speiste mit gutem Appetit, verweilte auch kurze Zeit im Park, und es war für die Angehörigen des Monarchen ungemein rührend, wie er die ihm von früherem langjährigem Aufenthalt her liebgewordenen Stätten begrüßte. Am 2. Juni fand eine Konferenz der Ärzte statt, die den Zustand des Kaiserlichen Patienten so befriedigend erachteten, daß sie von der weiteren Ausgabe von Bulletins vorläufig Abstand nahmen. Und es wurde bereits der Plan gefaßt, wenn sich der Aufenthalt in Friedrichskron weiterhin so gut anlassen sollte, eine Reise nach Homburg mit dem hohen Patienten zu unternehmen.

Und die Besserung des Allgemeinbefindens schien zuzunehmen; der Appetit des Patienten stellte sich wieder ein, Kaiser Friedrich konnte täglich im Park von Friedrichskron Spaziergänge unternehmen. Am 5. Juni unternahm er sogar mit der Kaiserin, begleitet von dem englischen Arzte Mackenzie und dem Flügeladjutanten von Kessel, im offenen Wagen eine Spazierfahrt nach Bornstedt.

Vermutlich ist es diese Fahrt gewesen, die Theodor Fontane in dem Gedicht „Letzte Fahrt", die er auf den 6. Juni verlegt, in so ergreifender Weise besang. Er läßt den Kaiser in Alt-Geltow in die stille Dorfkirche treten und zur Kaiserin Viktoria sagen:

„Wie gern
Vernähm' ich noch einmal „Lobe den Herrn";
Den Lehrer im Feld, ich mag ihn nicht stören,
Vicky, laß du das Lied mich hören."

Dann berichtet der Dichter:

„Und durch die Kirche, klein und kahl,
Als sprächen die Himmel, erbraust der Choral,
Und wie die Töne sein Herz bewegen,
Eine Lichtgestalt tritt ihm entgegen,
Eine Lichtgestalt, an den Händen beiden,
Erkennt er die Male: „Dein Los war Leiden,
Du lerntest Dulden und Entsagen,
Drum sollst du die Krone des Lebens tragen.
Du siegtest, nichts soll dich fürder beschweren:
Lobe den mächtigen König der Ehren."

Die Hände gefaltet, den Kopf geneigt,
So lauscht er der Stimme.
Die Orgel schweigt."

Bei der Heimkehr von dieser Fahrt ereignete sich noch ein kleiner Zwischenfall. Eine Dame warf dem Kaiser einen Strauß Veilchen in den Wagen. Das sah ein Kind, das Blumen in der Hand hatte, warf auch, traf aber das Pferd, das leicht scheute. Erwachsene, wohl Angehörige des Kindes, rissen das Kind zurück, und eine Frau, wohl die Mutter, schlug nach ihm. Der Kaiser hatte all das beobachtet und machte mit der Hand leicht beschwichtigende Gesten, als ob er sagen wollte: „Nicht doch, es war ja nicht bös gemeint!" — Es sei übrigens bemerkt, daß schon vordem in Bekanntmachungen gebeten worden war, in den Kaiserlichen Wagen keine Blumen zu werfen.

Niemand fürchtete wenigstens für die nächste Zeit eine schlimme Wendung; der Kaiser widmete sich den Regierungsgeschäften, erteilte Audienzen, nahm Vorträge entgegen, hielt Konferenzen ab, und die Kaiserin begab sich in Begleitung ihrer Tochter, der Prinzessin Viktoria, nach Westpreußen, wo durch Überschwemmungen der Weichsel große Verheerungen entstanden waren.

Das „British Medical Journal" wußte sogar aus zuverlässiger Quelle mitzuteilen, die Besserung im Befinden des Kaisers sei so bedeutend, daß die ihn behandelnden Ärzte den Fall weit hoffnungsvoller ansähen als bisher; selbst die deutschen Doktoren, die an der Krebsdiagnose durchweg festhielten, seien in ihrem Glauben erschüttert, ein förmlicher Ausdruck dieser günstigen Meinung werde indes vorläufig nicht veröffentlicht werden.

Diese Mitteilung des hochangesehenen englischen Blattes mußte natürlich die größte Hoffnung erregen; die große Menge konnte ja nicht ahnen, daß diese Meldung direkt mit den Tatsachen in Widerspruch stand, daß vielmehr die deutschen Ärzte niemals ihre Ansicht, daß es sich um ein unheilbares Krebsleiden handle, auch nur im geringsten geändert hatten, und allenfalls waren diese Herren nur erstaunt und erfreut über das augenblickliche gute Allgemeinbefinden.

Da kam Montag den 11. Juni wieder eine Wendung zum Schlechten. Von neuem stellten sich Schlingbeschwerden ein oder, wie es in der umschriebenen Form des amtlichen Bulletins hieß: „Die Schlingbeschwerden sind noch nicht ganz behoben", die Ärzte setzten dem Patienten eine neue silberne Kanüle ein. Auch zeigte sich eine leichte Temperaturerhöhung. Nichtsdestoweniger konnten der Kaiser und die Kaiserin im Park einen Spaziergang unternehmen.

Doch nahmen die Schlingbeschwerden bald zu, so daß die Ernährung schwierig wurde; beunruhigende Gerüchte entstanden. Wie gering aber doch noch die Besorgnis war, beweist die Tatsache, daß beim Fürsten Bismarck am 11. Juni ein festliches Diner stattfand, bei welchem der Fürst einen Toast auf das Wohl des Kaisers ausbrachte, das um so mehr beachtet wurde, als man von einer Verstimmung zwischen Kaiser und Kanzler wissen wollte.

Am 12. Juni aber fühlte sich der Kaiser infolge der Ernährungsschwierigkeiten schwächer, so daß die Ärzte zu der Einführung einer Ernährungssonde schreiten mußten; mehrmals im Laufe des Tages wurde mittels dieses Instrumentes Milch, Sahne, Whisky usw. eingeführt.

Jetzt war nicht mehr zu verhehlen, daß eine ernste Wendung im Befinden des Kaisers eingetreten war. Die Bevölkerung von Berlin war plötzlich von größter Besorgnis ergriffen, und wenn man auch wissen wollte, daß Mackenzie, der englische Arzt, geäußert habe, „er hoffe, den Kaiser auch über diesen Berg zu bringen", so war man doch voll banger Angst und Sorge, die sich besonders bekundete, als der Kronprinz noch am 12. Juni, abends 11 Uhr, nach Potsdam fuhr. Geheimrat von Bardeleben blieb nachts in Friedrichskron, weil man befürchtete, es könne ein operativer Eingriff notwendig werden.

Am 13. aber verschlechterte sich der Zustand wesentlich; ein nur zu deutliches Sinken der Kräfte machte sich bemerkbar, das abends allen offenbar ward. Kronprinz und Kronprinzessin eilten nach Friedrichskron. Am 14. Juni morgens traf Prinz Heinrich, der in Erdmannsdorf in Schlesien geweilt, in Potsdam ein, und auch die Erbprinzessin von Meiningen kam dort im Laufe des Tages an. Bis 4 Uhr morgens weilte die Kaiserin am Bette des Gemahls.

Wohl zeigte sich dann vormittags in der elften Stunde wieder eine leichte Besserung, die ein paar Stunden anhielt. Die Energie des Kaiserlichen Patienten war es allein, die immer wieder eine Besserung vorzutäuschen wußte. Um diese Zeit, kurz nach 11 Uhr, trat Prinzessin Sophie, die dritte Tochter des Kaisers, jetzige Königin von Griechenland, die an diesem unglücklichen Tage ihren achtzehnten Geburtstag beging, an das Krankenlager des Kaiserlichen Vaters, um dessen Glückwünsche entgegenzunehmen. Unter Schluchzen küßte die Prinzessin dem Kaiser die Hand, dann ließ dieser sich Papier und Bleistift reichen und schrieb auf einen Zettel, den er ihr danach überreichte, die Worte: „Bleibe fromm und gut, wie Du es bisher gewesen. Dies ist der letzte Wunsch Deines sterbenden Vaters." Weinend nahm die Prinzessin den Zettel und verließ, von Schmerz aufgelöst, das Krankenzimmer.

Zeigte so der Kaiserliche Dulder, daß er noch voller Bewußtsein war und rege Teilnahme hatte für alles, was um ihn her vorging, so konnte es doch keinem mehr verborgen bleiben, daß das Ende näher und näher rückte. Die ganze furchtbare Leidensgeschichte der letzten Monate hatte sich plötzlich den Gesichtszügen des Kaisers aufgeprägt. Schläfe und Wangen waren tief eingefallen, die Gesichtsform war schmal geworden, die Haut aschfarben, der Bart halbgrau.

Um 11½ Uhr war der Zustand des Patienten so erfreulich, daß er einige Zeit auf der Terrasse verweilen konnte. Da traf König Oskar von Schweden, der in jenen Tagen zum Besuch in der Reichshauptstadt weilte, in Potsdam ein, um sich persönlich nach dem Befinden des Kaisers zu erkundigen. Der Kaiser vernahm es und sprach den Wunsch aus, den Monarchen zu empfangen. Die Kaiserin beriet mit den anwesenden Ärzten, und sie hatten nichts dagegen; die Folgen konnten ebensowohl günstige wie ungünstige sein. Der Empfang des schwedischen Monarchen fand um 12¼ Uhr statt und war natürlich von kurzer Dauer. Auch dieser merkwürdigen Episode aus Kaiser Friedrichs letzten Leidenstagen hat Fontane ein ergreifendes Gedicht gewidmet, das mit dem Rechte des Poeten die „letzte Begegnung" in eine legendare Form bringt. Er läßt den Kaiser bei der Meldung von des Königs Oskar Anwesenheit sein eigenes, von Angeli geschaffenes Bild erblicken und den Wunsch aussprechen, daß der Schwedenkönig ihn so sehe:

„Und sie legen ihm Koller und Küraß an,
Aufrecht noch einmal der sterbende Mann,
Aufrecht und hager und todesfahl. —
König Oskar tritt in den Marmorsaal;
Sprechen will er, er kann es nicht,
Ein Tränenstrom seinem Aug' entbricht,
Da steht sein Freund in des Jammers Joch,
Gebrochen und doch ein Kaiser noch;
Den Pallasch zur Seite, den Helm in der Hand,
Kaiser Friedrich vor König Oskar stand,
„Bild einst von Größe, Schönheit, Glück,
Das ist das letzte, das blieb zurück";
Stumm neigt sich der König, und noch einmal,
Und nun zum dritten und — läßt den Saal."

Die Begegnung war natürlich für beide Monarchen ergreifend.

Nichtsdestoweniger erschien im Laufe des Nachmittags der Zustand eher günstiger als schlimmer. Das Bewußtsein erhielt sich voll und ungetrübt. Der Kaiser schrieb viel auf und genoß mit sichtlichem Behagen eine Apfelsine. Einen besonderen Ausdruck der Freude gab er beim Eintreffen eines Blumengeschenks zu erkennen, mit welchem es folgende Bewandtnis hatte: Um diese Zeit, wo die Wasserrosen blühen, pflegte er sonst, in gesunden Tagen, mit den kalten Bädern in der Schwimmanstalt in der Havel zu beginnen. Beim ersten Bade wurde ihm dann die sonst eben nicht sehr elegante Badezelle mit Wasserrosen geschmückt, worüber er sich stets gefreut hatte. Nun aber, da er nicht mehr kommen konnte, als die Wasserrosen blühten, schickten die Schwimmeister einen Korb mit Wasserrosen ihm ans Bett.

So blieb es bis zum Abend. Sämtliche Botschafter der in Berlin akkreditierten Regierungen holten im Laufe des Nachmittags persönlich Erkundigungen in Friedrichskron ein und ließen ihre Furiere zurück, um sich von Zeit zu Zeit Bericht erstatten zu lassen. Gegen Abend traf in Berlin die Order ein, daß die Königlichen Theater zu schließen seien, was natürlich einen tiefen Eindruck in der Berliner Bevölkerung machte, doch wurden Privatdirektoren, die anfragten, ob in ihren Theatern gespielt werden sollte, dahin beschieden, die Vorstellungen nicht ausfallen zu lassen, damit nicht etwa falsche Gerüchte entständen.

Der Abend verlief ruhig im Zimmer des Kaiserlichen Patienten. Um 1 Uhr hatte die Kaiserin die Familienglieder entlassen und begab sich in das dem Krankenzimmer zunächst gelegene Gemach zur Wache. Dr. Hovell, der Assistenzarzt Mackenzies, wachte am Krankenbett. Der Kaiser war auch nachts bei vollem, klarem Bewußtsein. Gegen 1 Uhr schrieb er Dr. Hovell auf: „Wie steht mein Puls? Wie sind Sie damit zufrieden?" Dann schrieb er noch etwas, das er jedoch behielt.

Gegen Morgen traten Atembeklemmungen ein, dann kamen wieder Augenblicke der Erleichterung. So kämpfte die letzte Kraft des Siegers von Wörth gegen den nahenden Tod. Um 7 Uhr erschien der Zustand trostlos, man berief die Familie, die um 8 Uhr um das Krankenbett versammelt war. In den Vorzimmern hatten sich nach und nach zahlreiche hohe Persönlichkeiten eingefunden; gegen 11 Uhr erschien der Kronprinz unter diesen und promenierte kurze Zeit mit dem stellvertretenden Minister des Königlichen Hauses, Grafen zu Stolberg-Wernigerode, auf dem Hofe vor dem Schlosse; er teilte ihm mit, daß das Leben des kranken Monarchen im Entfliehen begriffen sei.

Es ist ein herrlicher Frühlingstag; warmer, goldener Sonnenschein glänzt auf den Statuen der Schloßkuppel und überflutet voll den Palastflügel und die breite Terrasse, nach der hinaus die weit geöffneten Fenster des Zimmers des Kaisers liegen. Ein tiefer, wunderbarer Friede umfängt das Schloß Friedrichskron und seinen Park. Von den Zweigen der Bäume tönt hell das Zwitschern der Vögel, und aus einem Busch hört man deutlich die Rufe eines Kuckucks.

Da — es ist 11 Uhr 15 Minuten vormittags — schwebt die nur den in weiter Entfernung befindlichen Personen sichtbare Purpurflagge langsam am bekrönten Maste bis zur Hälfte hernieder, der Kaiserliche Dulder hat ausgelitten.

Die kleine Menschengruppe, die schweigend am Vorderportal harrt — etwa dreißig bis vierzig Personen, zumeist Korrespondenten, Reporter usw. — ahnt noch nichts von dem Ereignis. Da stürzt ein Bote heran, atemlos, mit schlotternden Knien; eine furchtbare Erregung bemächtigt sich aller, die Gruppe löst sich schnell und stürzt jenem Boten entgegen: „Der Kaiser — ist tot?" — „Ja!" Einen Augenblick steht alles gebannt, aber nur einen Augenblick, um im nächsten schon, der Pflicht gehorchend, nach der Telegraphenstation zu eilen. Dort aber weiß man noch nichts, alle Depeschen, die die Nachricht enthalten, auch chiffrierte, welche sie enthalten könnten, werden zurückgewiesen, nur einigen französischen und englischen Korrespondenten gelingt es, Telegramme mit versteckten Andeutungen der Katastrophe zu expedieren. Erst um 11¾ Uhr ward diese Zensur aufgehoben.

Bereits um 11½ Uhr trat das preußische Staatsministerium unter Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung im Reichskanzlerpalais zu-

Gelegenheitskauf

Prima Wachstuch, schöne Muster, ... Meter 78 Pfg.
Prima Wandschoner, 60×90 cm, mit Spruch . . . Stück 24 Pfg.
Prima Linoleum-Vorlagen Stück 88, 68 und 48 Pfg.
Wachstuch-Tischdecken, 126×84 cm, . . . Stück 85 Pfg.

Neubau M. BÄR Wall, Ecke Schwanenstr. h27

sammen, und nachmittags 3 Uhr erließ es die nachfolgende Bekanntmachung:

„Der Königliche Dulder hat vollendet!

Nach Gottes Ratschluß ist Seine Majestät der Kaiser und König Friedrich, unser Allergnädigster Herr, nach langem, schwerem, mit bewunderungswürdiger Standhaftigkeit und Ergebung in den göttlichen Willen getragenem Leiden heute kurz nach 11 Uhr vormittags zur ewigen Ruhe eingegangen.

Tief betrauern das Königliche Haus und unser in so kurzer Zeit zum zweiten Male verwaistes Volk den allzu frühen Hintritt des vielgeliebten Herrschers.

Berlin, den 15. Juni 1888.

Das Staatsministerium."

Am Montag, 18. Juni, ward die irdische Hülle des Verblichenen in der Friedenskirche zu Potsdam beigesetzt. In ganz Deutschland, nein in der ganzen Welt, ward der Verlust, den das deutsche Volk erfahren, in tief schmerzlicher Weise empfunden. Man fühlte, daß ein reichbegabter Fürst, einer der besten Menschen, dahingegangen war, verblichen vor der Zeit.

Zum 50-Jahr-Jubiläum des Bergischen Geschichtsvereins.

(Schluß.)

Die Vorbereitungen für die Errichtung des Gedenksteins für Crecelius im Jahre 1891 legten ferner den Gedanken nahe, überhaupt durch Gedenktafeln das Andenken an die großen Männer des Bergischen wach zu erhalten. Die erste Frucht dieses Strebens war das Denkmal für Caesarius von Heisterbach, das bei der Junifestfahrt 1897 eingeweiht wurde. In dem gleichen Jahre wurde der für diesen Zweck gewählte Ausschuß in Erweiterung seiner Befugnisse zu einer allgemeinen Kommission ernannt, die die Errichtung von Gedenktafeln im bergischen Lande veranlassen sollte. Leider steht der Erfolg ihrer Tätigkeit in keinem Verhältnis zur aufgewandten Mühe. Sie begann ihre Arbeit damit, auf die Anbringung einer Gedenktafel für Weyer, den Bekämpfer des Hexenwahns, in Düsseldorf hinzuwirken; sie setzte sich dazu mit dem dortigen Geschichtsverein in Verbindung. Nach anfänglicher Mitarbeit aber verhielt dieser sich durchaus ablehnend, und als auch persönliche Verhandlungen, die Herr A. Frowein Anfang 1899 mit dem Düsseldorfer Oberbürgermeister in dieser Angelegenheit hatte, nicht zum Ziele führten, mußte man schweren Herzens den Plan fallen lassen. So blieb der einzige Erfolg der Bestrebungen auf diesem Gebiet die Mitwirkung an der Errichtung des Denkmals für Wilhelm von Zuccalmaglio in Waldbröl durch den dortigen gemeinnützigen Verein. Am 26. April 1903 wurde es durch Herrn Dr. J. B. Bredt als Vertreter des Bergischen Geschichtsvereins der Gemeinde Waldbröl feierlich übergeben.

Zahllose, oft unüberwindliche Widerstände, wie sie nun einmal in der Natur der Dinge liegen, verkümmerten auch den Erfolg der Bestrebungen auf anderen Gebieten. Immer mehr schwindet unsere heimische, bergische Bauweise. Das früh erkannt und dem entgegengearbeitet zu haben, ist keins der geringsten Verdienste des Bergischen Geschichtsvereins. Nach Möglichkeit suchte er die alten eigenartigen Bauwerke zu erhalten. Leider fehlten ihm die nötigen Mittel, verschiedentlich hat die leidige Geldfrage den Ankauf solcher geschichtlichen Denkmäler verhindert. Aber der Verein ist nicht müde geworden, immer wieder die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der Stadtverwaltung auf diese Frage hinzulenken. Er hat insbesondere zur Gründung des „Vereins zur Erhaltung und Förderung der bergischen Bauweise" am 24. Februar 1906 eifrig mitgewirkt; das kam zum Ausdruck in der Wahl des Herrn Schell zum Mitgliede des Vorstandes und des Redaktionsausschusses des neuen Vereins.

Wie in diesem Falle, so hatten schon früher einmal auf ganz ähnlichem Gebiete Bestrebungen des Bergischen Geschichtsvereins zur Gründung eines besonderen Vereins geführt, dem der Bergische Geschichtsverein selbstlos, im Interesse der Förderung des Gedankens, auf den Ruhm des Erfolges zugunsten einer neuen Körperschaft verzichtete. Wir denken an den Wiederaufbau von Schloß Burg. Es soll hier nicht eingehend über die Entwicklung der Herstellung des alten bergischen Residenzschlosses berichtet werden, das hat erst im vorigen Jahre eingehend Herr Adolf Werth anläßlich des 25. Jubiläums des Schloßbauvereins in der Zeitschrift getan. Hier soll nur daran erinnert werden, daß der Gedanke, Schloß Burg vor gänzlichem Verfall zu bewahren und wiederherzustellen, im Bergischen Geschichtsverein entstanden und von diesem unablässig getrieben worden ist. Als im Jahre 1887 bei warmherzigen Freunden heimischer Geschichte und Art, Mitgliedern des Bergischen Geschichtsvereins, der Gedanke entstanden, die Ruinen von Schloß Burg zu erhalten, da erachtete es der Bergische Geschichtsverein gleich als seine selbstverständliche Pflicht, mit aller Wärme für die Erhaltung des denkwürdigen Baues einzutreten, hielt es aber nicht für richtig, die ganze Leitung in die Hand zu nehmen; vielmehr war er der Ansicht, daß eine nachdrückliche, Erfolg versprechende Förderung des Gedankens nur durch einen besonderen Verein geschehen könne. So bildete sich denn am 3. August 1887 der „Verein für die Erhaltung der Schloßruine in Burg"; in dem engeren und weiteren Ausschuß des neuen Vereins war auch der Bergische Geschichtsverein vertreten, und zwar durch die Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Crecelius, Adolf Werth, Max Alb. Molineus und Otto Lutsch. Schon dadurch kam zum Ausdruck, daß der Bergische Geschichtsverein nachdrücklich die Bestrebungen fördern wolle. Und er hat diesen Vorsatz getreulich gehalten. Unablässig und fortgesetzt haben namentlich Julius Schumacher, Adolf Werth und Baumeister Fischer für Erhaltung und Ausbau der Burg gewirkt, hat der Geschichtsverein als solcher durch Wort und Bild und Schrift das bergische Volk an diese Ehrenpflicht gemahnt, hat er insbesondere durch Veranstaltung von Geldsammlungen die so nötigen Mittel beschaffen helfen.

Wiederholt hat der Bergische Geschichtsverein seine sommerlichen Festfahrten nach Burg gerichtet, zur Bekundung seiner regen Anteilnahme an dem Fortschritt des Werkes, zur Feier der Vollendung größerer Bauabschnitte. Der Ausflug des Jahres 1898 war die letzte derartige Fahrt, die der Bergische Geschichtsverein unternommen hat; mehrere Male wurden wieder Fahrten geplant, ohne daß sie ausgeführt wurden. Es war nicht so sehr Mangel an Interesse, was die schwache Beteiligung verursachte, als vielmehr die außerordentlich starke Zunahme gleicher und ähnlicher Veranstaltungen in den letzten Jahren. So mußten die Ausflüge des Bergischen Geschichtsvereins unterbleiben, sehr zum Bedauern vieler, die jene Fahrten mitgemacht hatten.

Einen gewissen teilweisen Ersatz boten da die Unterhaltungsabende. Auch diese geselligen Abende stehen allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung.

Alle diese Veranstaltungen können, das liegt in ihrer Natur, im wesentlichen nur anregen, und vornehmlich nur die heimischen Mitglieder. Die eigentlich wissenschaftliche Tätigkeit des Vereins liegt in seinen Veröffentlichungen. Jedes Jahr, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, erscheint in einem starken Bande die „Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins". Mußte in den ersten Jahren ihr Inhalt vornehmlich durch Beiträge aus dem Kreise des Vorstandes bestritten werden, so hat ihr Name heute weit draußen einen guten Klang, wie mancher Beitrag von bedeutenden auswärtigen Gelehrten beweist. Daß sie unter all den vielen gleichen oder ähnlichen Veröffentlichungen heute eine angesehene Stellung einnimmt, mit an erster Stelle steht, verdankt sie nicht am wenigsten den ersten Herausgebern.

Die Herausgabe der Zeitschrift lag zunächst noch in den Händen von Harleß und Crecelius; nach des letzteren Tode, seit dem Jahrgang 1890, vom Bande 26 ab, besorgte sie Harleß allein. Als auch er dem Verein entrissen wurde, trat zunächst eine Stockung ein; doch wurde durch die Mithilfe des kgl. Archivdirektors Dr. Ilgen in Düsseldorf, der den Vorstand in der schweren Zeit mit Rat und Tat unterstützte, durch die Bereitwilligkeit, mit der eine ganze Reihe von namhaften Gelehrten ihre Mitarbeit an der Zeitschrift versprach und zum Teil auch sofort betätigte, die Krisis glücklich überwunden. Mit dem 36. Bande im Jahre 1903 übernahm der Vorstand die Herausgabe. Er erledigt die dahin gehörenden Arbeiten durch eine eigens dazu eingesetzte Redaktionskommission. Welch große Fülle gelehrter Arbeit in den nunmehr 46 Bänden niedergelegt ist, das lehrt schon ein Blick auf die Inhaltsverzeichnisse.

Um auch größere wissenschaftliche Arbeiten aus dem Gebiete der Landesgeschichte, deren Umfang jedoch den Rahmen der Zeitschrift überschreiten würde, dem Verein zu sichern, hat seit dem Jahre 1912 der Redaktionsausschuß das Recht zur Herausgabe von Sonderheften. Das erste derartige Heft soll in diesem Jubiläumsjahre erscheinen.

Druck und Vertrieb der Zeitschrift verursachen oft nicht geringe Schwierigkeiten.

Neben den genannten Publikationen, die vornehmlich strengwissenschaftlicher, quellenmäßiger Forschung dienen, steht die „Monatsschrift des Bergischen Geschichtsvereins". Im Oktober 1893 tauchte zuerst der Gedanke auf, durch eine monatlich erscheinende, mehr volkstümlich gehaltene Zeitschrift in der Stärke von jährlich 10 Bogen in weiteren Kreisen den „Sinn für die Kunde vom bergischen Lande zu wecken und die Kenntnis der Geschichte des ehemaligen Herzogtums Berg sowie der angrenzenden Gebiete zu beleben und zu verallgemeinern". Namentlich sollten darin die im Verein gehaltenen Vorträge gesammelt und ausführlicher gegeben werden, als dies in den Berichten der Tagesblätter geschehen konnte, und manche Mitteilungen und die Beantwortung von Fragen sollten hier Platz finden. Was die ersten Jahre versprachen, haben die kommenden gehalten; die stattliche Zahl der Bezieher zeigt, daß die Monatsschrift unter der nunmehr 20jährigen Leitung ihres bewährten Herausgebers Otto Schell mit ihrer Aufgabe dem Bedürfnis weiter Kreise entgegenkommt und entspricht, ohne doch die Wege der Zeitschrift zu kreuzen.

Unter den Veröffentlichungen sind hier endlich noch zwei zu nennen, denen der Bergische Geschichtsverein nahesteht. Im letzten Jahre, 1912, wurde nach langen, sorgfältigen Vorarbeiten das „Wappenbuch bergischer bürgerlicher Familien" von Johannes Hoffmanns fertiggestellt, auch dies Werk wieder mit tatkräftiger Unterstützung durch Geheimrat Bayer. Daß der Verein dieser Veröffentlichung seines auf dem Gebiete der Wappenkunde rührig tätigen Vorstandsmitgliedes großen Wert für die Erforschung der Familiengeschichte beimißt, geht daraus hervor, daß das Buch unter seinem Protektorat erschien. Das gleiche gilt von dem „Handbuch bürgerlicher Familien des bergischen Landes", dessen erster Band in diesem Jahre vollendet wird. Auch dies Unternehmen hat der Verein so weit wie möglich unterstützt, wenn er auch, der Natur der Sache nach, nicht als voll verantwortlicher Herausgeber gelten und zeichnen durfte.

An eine breitere heimische Öffentlichkeit, als es die Publikationen und Monatssitzungen zulassen, wendete sich der Verein auch mit seinen Ausstellungen, die gewöhnlich mit der Dezemberhauptversammlung zusammenfielen. Schon in den 80er Jahren hatte der Verein diesen Brauch geübt.

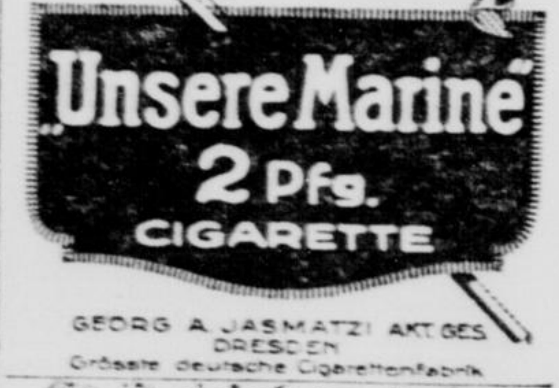
Mußte für diese Ausstellungen der Verein sich mit den doch immerhin unzulänglichen Räumen eines Restaurants begnügen, so befand sich der Barmer Ortsverein seit kurzem in der angenehmen Lage, daß ihm angemessene Räume in der jüngst vollendeten Ruhmeshalle zur Verfügung standen. Da lag es denn nahe, auch dort die größere historische Ausstellung zur Erinnerung an den 200. Jahrestag der Aufrichtung des preußischen Königtums zu veranstalten. Die Ausstellung, die am 10. März 1901 in den unteren Räumen der Ruhmeshalle eröffnet wurde, veranschaulichte die Geschichte des Bergischen Landes bis zum Jahre 1815 in Bildern, namentlich durch die Entwürfe zu den für Schloß Burg bestimmten Gemälden von Spatz und Claus Meyer, photographische Aufnahmen u. ä. wurden die Hauptereignisse und geschichtlich wichtige Orte vorgeführt. Für die große Mühe sah sich der Barmer Ortsverein, insbesondere Herr Werth, durch den außerordentlich regen Besuch reich belohnt. Seitdem hat der Verein keine Sonderausstellungen mehr veranstaltet; daß er aber eifrig fortfährt, alles zu sammeln, was von Wert für die Erkenntnis der Bergischen Geschichte ist, das beweisen die Sammlungen in Elberfeld sowohl wie in Barmen.

Schon bei der Gründung war die Sammlung geschichtlicher Urkunden jeder Art und die Anlage einer Bücherei als wichtiger Programmpunkt ins Auge gefaßt; und trotz der Beschränktheit der Mittel hatte das 1. Vierteljahrhundert da Erfreuliches geleistet. In der Dezemberhauptversammlung von 1887 hatte der Vorsitzende, Prof. Crecelius, in längeren Ausführungen die für die Anlegung der Sammlungen leitenden Gesichtspunkte dargelegt und einen Überblick über den Stand der Sammlungen gegeben (vgl. Zeitschrift 1888, S. 75). Die Gesichtspunkte sind seitdem maßgebend geblieben. Der im Sammeleifer nie ermüdende, verdienstvolle Verwalter, Herr Otto Schell, hat sie in seiner nunmehr 20jährigen aufopfernden Tätigkeit im Dienste des Vereins bewährt gefunden. Freilich, nur die Grundsätze, nach denen gesammelt wird, sind die gleichen geblieben; im übrigen würde Crecelius die Sammlungen wohl nicht wiedererkennen. Was ist auch alles in den letzten 25 Jahren hinzugekommen! Das geschichtliche Interesse wurde infolge der Tätigkeit des Bergischen Geschichtsvereins immer lebhafter und allgemeiner. Die Ausstellungen, die er veranstaltete, wirkten auf weite Kreise anregend; so nahmen die freiwilligen Zuwendungen und Geschenke für die Sammlungen immer mehr zu. Dazu kam der Verein nach und nach in den Besitz immer größerer Geldmittel, so daß immer mehr auch käuflich erworben werden konnte. Auf diese Weise wuchsen ständig die schon 1888 im Grundstock eingerichteten Sammlungen, wie die Sammlung der Altertümer im engeren Sinne, die Autographensammlung, die Siegelsammlung und die Münzsammlung; es entstanden aber auch neue Sammlungen, wie die der Bildnisse, die Sammlung von familiengeschichtlichen Dokumenten, die Trachtensammlung.

In erfreulicher Weise gewachsen ist namentlich auch die Bibliothek. Einen großen Teil ihres Zuwachses erhält sie durch den Austauschverkehr, den der Bergische Geschichtsverein mit nunmehr 128 Vereinen und Körperschaften unterhält.

Lange Zeit war die Benutzung der Sammlungen und der Bücherei außerordentlich erschwert. Bis zum Herbst 1901 mußte sich der Verein zu ihrer Aufbewahrung oft mit geradezu unwürdigen Räumen behelfen: sie befanden sich teils in gemieteten Räumen an der Auerschulstraße, teils in verschiedenen von der Stadt Elberfeld überlassenen Zimmern. Immer wieder, Jahr für Jahr, suchte der Vorstand nach würdigen Räumen, immer wieder zerrann die Hoffnung des Vereins, aus eigener Kraft und mit Hilfe der Stadt geeignete Räumlichkeiten zu gewinnen. Da mußte es der Verein dankbar begrüßen, daß ihm im Jahre 1901 in dem städtischen, früheren Froweinschen Hause Neumarkt 26, gleichzeitig mit dem naturwissenschaftlichen Verein und der Stadtbücherei einige Räume im Obergeschoß überlassen wurden. Am 1. Oktober 1901 begann die Einrichtung der jetzigen Sammlungsräume; die Aufstellung und Ordnung der Bibliothek und der zahlreichen Gegenstände nahm den Winter 1901/02 in Anspruch. In feierlicher Handlung, in Anwesenheit des damaligen Düsseldorfer Regierungspräsidenten von Holleufer, der Spitzen der städtischen Behörden und zahlreicher geladener Gäste wurden die Sammlungen eröffnet. In der Eröffnungsrede wies der Vorsitzende, Direktor Prof. Scheibe, auf den Wert der Beschäftigung mit der Geschichte im allgemeinen und mit der Landesgeschichte im besonderen hin. Ein gemeinsamer Rundgang gab ein erfreuliches Gesamtbild von den Leistungen des Bergischen Geschichtsvereins. Dieser Tag bedeutete gewiß einen großen Fortschritt. Vieles, das bisher versteckt im Winkel gestanden hatte, kam jetzt erst zur Geltung, konnte jetzt erst für die Belebung des geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Interesses fruchtbar werden. Es war ein glücklicher Gedanke, kulturhistorisch wertvolle Altertümer aus unserer engeren Heimat zu vereinigen in zwei besonderen Zimmern, dem bergischen Wohnzimmer und der bergischen Küche. Welch großen Anklang gerade diese Einrichtung gefunden hat und fortgesetzt findet, zeigt die große Anzahl von Hausratstücken, die uns dafür zugewendet werden.

Seit langem schon sind die Räume unzureichend; doch in Ermangelung von besserem mußten wir mit ihnen zufrieden sein. Doch das Gespenst des Umzugs droht schon wieder; die Sorge um die Unterbringung seiner Sammlungen lastet wieder auf dem Verein. Die hohe allgemeine Bedeutung der Sammlungen ist längst anerkannt; sie wird stets aufs neue erwiesen durch die fortgesetzt steigende Zahl der Besucher, namentlich auch Schulen, die selbst den beschwerlichen Aufstieg in die himmelwärts ragenden Stockwerke nicht scheuen. Um so mehr darf der Verein auf Unterstützung durch die maßgebenden Kreise hoffen. Er glaubt um so mehr ein Anrecht darauf zu haben, als er sich bewußt ist, daß seine Arbeit nicht Selbstzweck ist, als er bei seinem Wirken stets den Blick auf das Allgemeine gerichtet hat. Erforschung der Landesgeschichte in jeder Hinsicht ist gewiß sein nächstes Ziel. Doch stets im Rahmen der Reichsgeschichte, und die Liebe zur engeren bergischen Heimat soll führen zur Liebe zum deutschen Volke, zur Begeisterung für das große deutsche Vaterland. Mit dieser Gesinnung, die die Arbeit der ersten 50 Jahre beseelte, tritt der Bergische Geschichtsverein in sein zweites Halbjahrhundert.



Es ist einfach wunderbar!

Durch schwere Krankheit war meine Frau körperlich sehr heruntergekommen und trank zur Stärkung Biosan. Bald stellte sich gesunder Appetit ein, verbunden mit Besserung des Aussehens, so daß sich die Hausbewohner über die plötzliche Veränderung wunderten. Auch verschwand die frühere Mattigkeit sowie die unangenehmen Begleiterscheinungen von Blutarmut. Gz. [illegible], Hannover, Steintorstr. 8. Unterschrift beglaubigt: Dr. Kleine, Kgl. Notar. Biosan nur echt in großen Paketen à Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien.

Extra billiger Verkauf! Kostümröcke, Blusen, Popeline, Paletots, Voile- u. Stickerei-Kostüme.

ca. 500 allerneueste **Kostümröcke zu enorm billigen Preisen**
zum Aussuchen für nur 2.95, 3.95, 4.75, 6.00, 6.75, 7.70, 8.75, 9.50, 10.00, 11.25, 12.50, 13.50 sonst. Preis bedeutend höher.

ca. 1000 allerneueste Blusen in Voile, Tüll, Batist, Musseline u. Seide
zum Aussuchen für nur 95, 1.25, 1.75, 2.75, 3.95, 4.75, 5.50, 6.25, 7.00, 7.95, 8.75, 9.50, 10.75 u. höher, sonst. Preis bedeutend höher.

Großer Posten Seiden-, Eolienne- und Popeline-Paletots, Voile-, Leinen- u. Stickerei-Kostüme
zum Aussuchen für nur 7.95, 9.75, 12.50, 13.75, 15.00, 16.50, 18.00, 19.75, 20.00, 22.00, 24.50, 26.00, 29.00, 32.00 u. höh.

Verkauf nur erste Etage.

S. Hirsch, Elberfeld

Hofkamp 50 (Monopol).

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 136. — 1913. Freitag, den 13. Juni. **27. Jahrgang.**

Industrie, Handel und Verkehr.

Tillmannsche Eisenbau-Aktiengesellschaft, Remscheid. In der gestrigen Generalversammlung, in der 23 Aktionäre mit 1 091 000 Mark Kapital vertreten waren, wies ein Aktionär darauf hin, daß die Gesellschaft ein so ungünstiges Ergebnis, wie das des Vorjahres (700 000 Mk. Verlust) seit ihrer Gründung noch nicht erzielt habe. Es müsse nicht richtig gearbeitet oder es müßten sonstige Fehler gemacht worden sein. Die Tillmannsche Gesellschaft habe bei jedem Geschäft etwa 20 Prozent zugelegt. Sodann habe man viel zu hohe Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen usw. (119 287 Mark gegen 79 135 Mark im Vorjahre) vorgenommen. Der Abschluß sei überhaupt für die Aktionäre möglichst ungünstig aufgemacht worden. Ein anderer Aktionär meinte, die hohen Abschreibungen seien lediglich erfolgt, um die Verschmelzung mit der Firma Schenk & Liebe-Harkort in Düsseldorf vorzubereiten. Derselbe Aktionär beantragte auch, die Öffentlichkeit auszuschließen, damit frei von der Leber geredet werden könne. Dieser Antrag fand aber keine Unterstützung, nachdem der Vorsitzende, Bankdirektor Kommerzienrat Hinsberg-Barmen, erklärt hatte, eine solch außerordentliche Maßnahme könne gar nicht in Betracht kommen, da man nichts zu verheimlichen habe. Der Vorsitzende führte weiter aus, die außerordentliche Höhe der Unterbilanz habe auch den Aufsichtsrat überrascht. Die Unterbilanz sei jedoch nicht nur im Betriebe, sondern in der Hauptsache durch die großen Verluste, die die Gesellschaft bei der Filiale in Pruskow erlitten habe, verursacht worden. Kommerzienrat Hinsberg wies dann die Unterstellung zurück, daß die Bilanz im Hinblick auf die Fusion künstlich ungünstiger gestaltet worden sei. Der Aufsichtsrat habe, als die Vermutung aufgetaucht sei, daß das Ergebnis schlecht ausfallen werde, eine Treuhand-Gesellschaft mit der Aufstellung der Bilanz betraut, und diese habe dann, ohne Mitwirkung des Vorstandes und Aufsichtsrates, die Aufstellung nach ihren besonderen Grundsätzen vorgenommen. Damals sei an eine Verschmelzung mit Liebe-Harkort noch gar nicht gedacht worden. Auf Anfrage wurde dann mitgeteilt, daß der beim Verkauf des Pruskower Werkes erzielte Preis um etwa 45 000 Mk. hinter dem Buchwert zurückgeblieben sei, und daß noch ein Verlust von etwa 10 000 Mark durch Liquidationskosten und dergl. entstehen würde. Das Werk in Pruskow sei das Schmerzenskind der Gesellschaft gewesen. Auf eine andere Anfrage erwiderte der Vorsitzende noch, daß man alles versucht habe, um das veraltete Remscheider Werk zu verkaufen, aber leider vergeblich. Darauf genehmigte die Versammlung den Abschluß und erteilte mit 984 gegen 101 Stimmen dem Vorstand und mit 884 gegen 90 Stimmen dem Aufsichtsrat Entlastung.

In der sich anschließenden außerordentlichen Generalversammlung begründete Kommerzienrat Hinsberg den bekannten Sanierungsvorschlag des Aufsichtsrats. Er betonte, der Aufsichtsrat habe sich von der Erwägung leiten lassen, daß eine Verschmelzung der Gesellschaft mit der Firma Schenk & Liebe-Harkort für die Aktionäre entschieden vorteilhafter sei als eine scharfe Zusammenlegung der Aktien und eine große Zuzahlung, wie sie unausbleiblich gewesen wäre, wenn man die Sanierung der Gesellschaft ohne Verschmelzung mit einem anderen Werk hätte durchführen wollen. Auf die Bemerkung eines Aktionärs, daß die Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 3:1, anstatt, wie vorgeschlagen, 6:1, genügen werde, erwiderte der Vorsitzende, daß bei einer derartigen Zusammenlegung der Aktien die Tillmannsche Gesellschaft allerdings zu pari stehen würde; da aber die Firma Schenk & Liebe-Harkort über pari stände, sei eine Übersanierung notwendig, damit beide Werke paritätisch gegenüberstehen. Auf eine Anfrage nach der Höhe der Forderung des Barmer Bankvereins an die Gesellschaft erfuhr man, daß Tillmanns der Bank rund 1,2 Mill. Mark schulde, und daß hierfür Deckung vorhanden ist. Unter Hinweis auf das Anerbieten des Barmer Bankvereins, 625 000 Mark neue Aktien in Anrechnung auf seine Forderung zu übernehmen, betonte der Vorsitzende, daß die Bank zu dieser Aktienübernahme nicht etwa genötigt sei, daß sie dies vielmehr tue, um den Aktionären entgegenzukommen. Die vorgeschlagene Verschmelzung (durch Übernahme der Vermögenswerte und Verpflichtungen der Düsseldorfer Firma gegen Auslieferung von 600 000 Mark Aktien), die Herabsetzung des Grundkapitals von 1 650 000 Mark auf 275 000 Mark durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 6:1 sowie die Wiedererhöhung des Grundkapitals auf 1 500 000 Mk. durch Ausgabe von neuen Aktien bis zum Betrage von 1 375 000 Mark wurden einstimmig genehmigt. Jeder Inhaber einer zusammengelegten Aktie kann eine neue Aktie zu 105 Prozent beziehen. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1913 gewinnanteilberechtigt. Der Aufsichtsrat wurde durch Zuwahl folgender Herren: Fabrikant W. Scharmann-Rheydt, Fabrikant C. W. Liebe-Harkort-Düsseldorf, Karl Meyer-Dortmund, Rechtsanwalt Schenk-Hagen und Wilhelm Wuppermann-Barmen erweitert.

Westdeutsches Eisenhändler-Kartell. Zwei Eisenhandels-Firmen aus Düsseldorf haben die Ortsgruppe Düsseldorf des Kartells westdeutscher Eisenhändler zum 30. Juni dieses Jahres gekündigt. Vor dem Ende dieses Monats soll eine Sitzung stattfinden, in der man glaubt, die Meinungsverschiedenheiten beilegen zu können. Einstweilen hat aber die Düsseldorfer Gruppe auch ihren Austritt aus dem Kartell zum 30. Juni erklärt. In der gleichen Weise ist die linksrheinische Gruppe in Rheydt vorgegangen. Man glaubt indessen, wieder zu einer Einigung zu kommen.

Spinnerei Waldhausen, A.-G. M.-Gladbach. Eine Protestklage hat die Bergisch-Märkische Bank gegen die Auszahlung von 5 Prozent Dividende bei der Spinnerei Waldhausen A.-G. angestrengt. Die Klage basiert darauf, daß eine höhere Abschreibung nötig sei, weil die Gründungskosten nicht von den Aktionären getragen, sondern auf einzelne Konten verbucht worden seien. Die Bank beansprucht nunmehr gemäß früheren Abmachungen ein Stimmrecht für 1000 Aktien, statt bisher 300.

Metallzieherei, A.-G. in Köln-Ehrenfeld. Am 7. Juli findet im Anschluß an die ordentliche eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis 8:1, nachdem die Gesellschaft drei Aktien erworben und vernichtet hat. 2. Kraftloserklärung der nicht zur Zusammenlegung eingereichten Aktien sowie Ermächtigung des Vorstandes, die für diese im Verhältnis von 8:1 neu auszugebenden Aktien öffentlich zugunsten der Beteiligten zu versteigern, bei Aufhebung aller Vorzugsrechte für die aus der Zusammenlegung verbleibenden Aktien. 3. Erhöhung des Grundkapitals bis auf einen Gesamtbetrag von 400 000 Mark durch Ausgabe von neuen Aktien unter Ausschluß des gesamten Bezugsrechtes der Aktionäre und Festsetzung der Ausgabe-Bedingungen.

Die Schuhfabrik Conrad Tack & Cie., Burg bei Magdeburg, erzielte einen Reingewinn von 753 000 Mark, woraus eine Dividende von 9 Prozent verteilt wird. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres haben sich die Umsätze gegen das Vorjahr beträchtlich erhöht.

Paderborner Bank in Liquidation. Die Bilanz per 31. Dezember 1912 weist einen Rückgang des Verlustes von 815 850 auf 728 125 Mark auf. Die Forderung an die Schloßfabrik Altenbeken ist von 218 847 auf 100 000 Mk. heruntergeschrieben und auf Kontokorrentkonto weitere 96 546 Mark abgeschrieben worden.

Stahlwerks-Verband und Weltmarkt. Wie berichtet wird, weilen die Leiter des Stahlwerks-Verbandes unter der Führung des Generaldirektors Schaltenbrand, gegenwärtig in London, wo mit den Stahlherstellern vieler Länder eine mehrtägige Beratung stattfindet, die sich vornehmlich mit der Lage des Weltmarktes und der Verteilung des Weltbedarfs auf die einzelnen, Stahl herstellenden Länder befaßt.

Wiederum Preisrückgang am belgischen Eisenmarkt. Aus Brüssel wird gemeldet: Die im Inland geltenden Preise für Schweiß- und Flußstabeisen sind um 2,50 Franken auf 157 Franken bis 160 Franken bezw. auf 137 bis 140 Franken, die Preise für Grobblech aber um 5 Franken auf 150 bis 152 Franken ermäßigt worden.

Zahlungseinstellung. Die Baumwollgarn-Großfirma Th. K. Rupprecht (Inhaber Heinrich Küntischer) in Berlin (Heiligegeiststraße 7) befindet sich, nach dem Manufakturist, in Zahlungsschwierigkeiten. Die Verbindlichkeiten betragen Mk. 737 000, denen Vermögenswerte von Mk. 358 000 gegenüberstehen. Unter Gewährleistung werden 50 Prozent geboten. Nach Zustandekommen dieses Vergleichs soll das Geschäft unter Beteiligung eines Geldmannes weitergeführt werden.

Reichsbank. Auf die für das Jahr 1913 festzusetzende Dividende der Reichsbankanteile wird vom 17. d. Mts. ab eine erste halbjährliche Abschlagszahlung von ein und dreiviertel Prozent oder 52 Mk. 50 Pfg. für jeden Anteil zu 3000 Mk. und 17 Mk. 50 Pfg. für jeden Anteil zu 1000 Mark gegen den Dividendenschein Nr. 7 bezw. Nr. 10 bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen sowie bei sämtlichen Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung erfolgen.

Warenmärkte.

Bremen, 12. Juni. Baumwolle. Fully middl. Gulf 65.00 (zuletzt 65.00).

Hamburg, 12. Juni. Kaffee stetig. Sept. 50.½, Dez. 50.½, März 50.¾, Mai 50.¾ G. — Zucker ruhig. Juni 9.25, Juli 9.32½, Aug. 9.50, Okt.-Dez. 9.65, Jan.-März 9.80, Mai 9.97½ G.

Havre, 12. Juni. Kaffee schw. Juni 61.00, Sept. 61.¼, Dez. 61.½, Mai 62.00. — Baumwolle stetig. Juni 79.¾, Juli 80.00, Aug. 79.⅝, Sept. 78.¾, Dez. 75.¼, März 74.⅞, April 74.⅞, Mai 74.⅜.

Liverpool, 12. Juni. Getreide. Weizen fest. Redwinter Juli 7 s 5¾ d (letzter Schlußpreis 7 s 5¼ d), Okt. 7 s 4¼ d (7 s 3⅝ d). Mais stetig. La Plata gelber Juli 4 s 10⅞ d (4 s 10⅝ d), americon. mixed Sept. 4 s 11¾ d (4 s 11⅝).

Liverpool, 12. Juni. Baumwolle. Tagesumsatz 12 000 B., davon auf Spekulations- und Ausfuhr-Verkäufe 1000 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 11 100 B. In amerik. Baumwolle war das Geschäft gut bei willigern Preisen. Fully good Domra 6.$^{26}/_{32}$, Fine Bengal 5.$^{12}/_{32}$, Good fair Tinnivelly 6.00, Middl. amerik. 0.00 (letzter Schlußpreis 6.70), Juni 6.50 (6.52½), Juni-Juli 6.4[illegible] (6.46½), Juli-Aug. 6.42 (6.44½), Aug.-Sept. 6.32 (6.34½), Sept.-Okt. 6.19 (6.21½), Okt.-Nov. 6.12 (6.14½), Nov.-Dez. 6.08 (6.10½), Dez.-Jan. 6.07 (6.09½), Jan.-Febr. 6.07 (6.09½), Febr.-März 0.00 (6.10½), März-April 0.00 (6.11½), April-Mai 0.00 (6.12½), Mai-Juni 0.00 (6.13½), Juni-Juli 0.00 (0.00).

London, 12. Juni. Metalle. Kupfer stetig. Tagesumsatz 1200 t, loko 65 L 19 s 0 d, 3 Mon. 65 L 10 s 0 d, Makler Schlußpreis 65 L 10 s 0 d, best selected 72 L 0 s 0 d, strong sheets 79 L 0 s 0 d, elektrolytisches 69 L 10 s 0 d bis 69 L 15 s 0 d. Zinn fest, Tagesums. 600 t. Straits 208 L 0 s 0 d, 3 Mon. 208 L 00 s 0 d, engl. 212 L 00 s 0 d. Blei ruhig, span. 20 L 7 s 6 d, engl. 20 L 10 s 0 d. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 22 L 10 s 0 d, best. Marken 23 L 2 s 6 d, gewalztes schlesisches 26 L 15 s 0 d. Middlesbrough Nr. 3 matt, p. Kasse 00 sh 00 d, 3 Mon. 00 sh 0 d. Nickel zweite Hand 171 L. Aluminium 88 L 00 s 0 d bis 90 L 00 s 0 d.

London, 12. Juni. Ammonium schwefels. grau 24% prompt 12 L 18 s 9 d. Kautschuk fein Para 3 s 10 d. Schellack T. N. Orange vorr. 86 s 6 d.

Neußer Fruchtpreise vom 13. Juni.

	ℳ ₰		ℳ ₰
Weizen p. 100 Kilo 1. Qual.	21 60	Preßdruschstroh p. 500 Kilo	12 00
Weizen p. 100 Kilo 2. Qual.	20 60	Breitdruschstroh p. 500 Kilo	14 00
Roggen p. 100 Kilo 1. Qual.	18 20	Roggenrichtstroh p. 500 Kilo	17 00
Roggen p. 100 Kilo 2. Qual.	17 70	Butter per Kilo	2 80
Hafer p. 100 Kilo 1. Qual.	17 80	Eier, hiesige Landw., St.	7–9
Hafer p. 100 Kilo 2. Qual.	16 50	Rüböl p. 100 Kilo in Partien von 100 Zentn. (ohne Faß)	66 50
Hafer p. 100 Kilo 3. Qual.	13 50	Rüböl p. 100 K. faßw. (o. Faß)	68 50
Wintergerste per 100 Kilo	16 50	Gereinigt. Rüböl 3 Mk. mehr	
Kartoffeln p. 50 Kilo	2.50–3.20	Rübk. 1000 K. gr. waggonw.	108 00
Heu p. 50 Kilo	2.70–3.20	Rübk. 1000 K. kl. waggonw.	112 00
Lu. Heu p. 50 Kilo	3.70–4.20	Kleien p. 50 Kilo	5 50
Krummstroh p. 500 Kilo	12 00		

Amerikanische Märkte.

	11./6.	12./6.		11./6.	12./6.
Baumwolle.			Chicago:		
Neuyork: loco	12.25	12.30	Schmalz: Juli	11.00	11.00
do. Juli	11.93	11.05	do. Sept.	11.10	11.10
do. Aug.	11.79	11.86	Rippen: Juli	11.80	11.80
do. Sept.	11.45	11.54	Schweinefl. Juli	20.65	20.675
do. Okt.	11.25	11.37	**Kaffee:**		
Weizen.			Neuyork: Juli	9.54	9.40
Chicago: Juli	91.50	92.12	do. Sept.	9.74	9.61
do. Sept.	90.87	91.62	do. Dez.	9.70	9.66
do. Dez.	92.87	93.87	**Petroleum:**		
Neuyork: Juli	98.25	99.62	Stand. wh. (B.)	8.70	8.70
do. Sept.	97.75	98.37	Tanks	5.00	5.00
Mais.			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Juli	59.37	59.87	Neuyork:		
do. Sept.	60.00	60.75	**Zucker:**		
do. Dez.	57.75	58.62	Granulated	4.20	4.275
Hafer.			**Kupfer**		
Chicago: Juli	38.75	39.50	Stand. loco	14.435	14.50
Getreidefracht Neuyork			Elektrolyt	15.75	15.25
nach Liverpool	3.00	2.50	**Zinn:**	45.125	45.65
do. Hamburg	60.00	55.00	**Terpentin:**	39.00	40.00
do. Rotterdam	7.75	7.50			

Tendenz: Baumwolle und Weizen fest. Mais stetig.

Schweinezufuhr im Westen 92 000 Stück, davon in Chicago 22 000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 12. Juni.

Bericht der Börsenkommission.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
in 1000 Ku. einget.			ver. Schürb. & Ch.	—	2300
Kohle.			ver. Trappe	—	—
Adler	—	4500	Tremonia	—	—
Alte Haase	—	1400	Unser Fritz	—	20000
Blankenburg	1650	1975	Viktoria	—	600
Caroline	—	2700	**Kali.**		
Carolus Magnus	6000	6500	Alexandershall	7950	8450
ver. Const. d. Gr.	47500	48500	Beienrode	4075	4200
Dorstfeld	—	—	Bernhardshall	—	700
Ewald	43500	45000	Burbach	—	10600
Friedrich d. Gr.	—	28200	Carlsfund	—	4600
Fröhl. Morgens.	—	11200	Desdemona	—	—
Gottessegen	62750	2900	Glückauf b. Sdsh.	—	17400
Graf Bismarck	5700	69000	Hohenfels	—	8100
Graf Schwerin	13000	13700	Hohenzollern	5300	5400
Heinrich	5100	5400	Johannashall	—	—
Helene Amalie	19700	20200	Kaiseroda	—	7300
Joh. Deimelsberg	6400	6600	Neu-Staßfurt	—	—
Königin Elisab.	—	—	Siegfried I	3200	3400
König Ludwig	29800	31500	Walbeck	—	3500
Langenbrahm	20000	20500	Wilhelmshall	6850	7300
Lothringen	—	29800	Wintershall	—	18900
Mont Cenis	—	17400	D. Kaliwerk-Akt.	126½	—
Rudolph	400	—			

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 13. Juni. Die friedliche Wendung am Balkan und die stramme Erholung in Newyork bewirkten heute unter starken Deckungen und Rückkäufen einen allgemeinen Tendenzumschwung, der in Kursbesserungen bis zu 4 Prozent für die führenden Werte zutage trat. Das unbefriedigende Zeichnungsergebnis auf die neuen Anleihen machte keinen Eindruck, weil es erwartet worden war. Später gaben die Kurse auf Realisationen hin allgemein nach. Die feste Grundstimmung blieb aber bestehen.

Berliner Kassekurse vom 13. Juni.

Wechselkurse.

		12./6.	13./6.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	168.05	168.05
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.37	80.37
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Italienische Plätze	10 T.	78.80	78.80
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Kopenhagen	8 T.	111.95	111.95
London	8 T.	20.39	20.39
do.	3 M.	20.19	20.19
Madrid u. Barcelona	14 T.	00.00	00.00
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Neuyork	vista	4.1950	4.1950
Paris	8 T.	00.00	00.00
do.	2 M.	00.00	00.00
Schweizer Plätze	8 T.	80.70	80.70
do. do.	2 M.	80.70	00.00
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.05	112.06
Wien	8 T.	84.47	84.47
do.	2 M.	00.00	00.00

Staats-Anleihen.

D.R. Schatzanw. 1.4.15	4	98.60	98.60
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	98.20	98.10
do. do.	3½	85.00	84.80
do. do.	3	74.80	74.80
Prß. Schatzanw. 1.4.15	4	98.60	98.50
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	98.20	98.10
do. do. (Staffel)	4	90.00	90.00
do. do.	3½	84.90	84.80
do. do.	3	74.80	74.80
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	95.75	95.75
do. do. versch.	3½	84.50	84.50
Rheinpr. 20, 21, 31–34	4	97.00	96.90
do. 35/37 uk. 17/18	4	97.50	97.50
do. 22, 23	3¾	93.25	93.25
do. versch.	3½	88.00	88.00
Westf. Prov.-Anl. 3	4	97.00	97.20
do. do. 4, 5	4	97.00	97.10
Westf. Prov.-Anl. 6	4	97.80	97.80
do. do. IV	3¾	92.75	92.75
do. do. II, III, IV	3½	84.90	84.80
Westf. Prov.-Anl. 2	3	81.50	81.50
EmscherGenoss.-Anl.	4	95.20	95.20

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	00.00	96.50
do. 1907, unkv. 18	4	95.90	95.90
do. 07/09, rückz. 41/40	4	95.90	96.90
do. 1912 N unkv. 22	4	96.90	95.70
do. 76, 82, 87, 91, 96	3½	91.00	91.00
do. 1901 N, 1904, 05	3½	91.00	91.00
Cölner St.-Anl. 1912	4	94.90	94.75
Düsseld. St.-A. 1911	4	95.60	95.70
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	95.60	95.60
do. 1908 N ukv. 18/20	4	95.60	95.60
do. konv. u. 1889	3½	95.50	95.50
Hagener St.-Anl. 1912	4	94.90	94.60
Remscheider St.-Anl.	3½	87.00	87.00

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	96.30	97.30
Italien. Rente, kv. gr.	3½	00.00	00.00
Oesterr. Gold-Rente	4	86.40	86.70
do. Silber-Rente	4⅕	00.00	84.00
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	93.00	93.00
Rumän. Rente	5	98.60	98.90
do. do. 1910	4	86.00	86.20
Russische Konsols	4	88.00	88.00
do. Staats-Rente	4	00.00	92.00
Türk. Bagdad I	4	79.60	79.60
Ungar. Gold-Rente	4	83.50	82.90
do. Kronen-Rente	4	80.20	81.10
Ung. Staatsrente 1913	4½	90.00	90.10

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.60	94.60
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	96.00	96.00
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	93.70	93.70
do. do. 1904	3½	84.50	84.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.25	95.10
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	85.50	85.50
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	94.50	94.50
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	95.00	95.00
do. 12, 12a, uk. 20	4	95.25	95.25
do. 13 uk. 22	4	96.00	96.00
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	93.90	93.50
Serie X unk. 1918	4	95.00	94.80
Serie XI unk. 1922	4	96.00	96.00
Serie III, IV	3½	84.70	84.50
Serie IX unk. 1916	3½	85.00	84.50

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	79.25	80.00
Crefelder Eisenbahn	1	95.50	95.50
Allg. Lok.- u. Straßenb.	9	156.50	156.50
Barmen-Elberf. Strb.	5	00.00	00.00
Bochum-Gelsenk. Stb.	7½	00.00	00.00
Crefelder Straßenbahn	0	00.00	00.00
Elektrische Hochbahn	6	123.75	123.00
Große Berliner Strb.	8½	160.00	160.60
Hamburger Straßenb.	10	165.50	165.50
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	74.25	74.25
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	00.00	00.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7	00.00	00.00
Lombarden	0	26.00	26.10
Baltimore and Ohio	6	91.00	93.20
Canada-Pacific-Eisb.	10	217.00	220.10
Luxb. Prince-Henry	8	153.50	155.00

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	177.60	180.50
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	138.60	140.50
Hansa-Dampfschiff.	20	279.75	282.75
Norddeutscher Lloyd	7	118.70	120.70
Hamb.-Am. Pk. Obl.	4½	99.25	98.75
Nordd. Lloyd Obl.	4½	98.00	97.60

Banken.

Barmer Bankverein	6½	110.00	110.10
Barmer Kreditbank	6	00.00	00.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	144.00	143.50
Berliner Handels-Ges.	9½	156.00	157.00
Comm.- u. Disk.-Bank	6	106.75	106.90
Creditverein Neviges	6½	107.50	108.00
Darmstädter Bank	6½	113.75	114.00
Deutsche Bank	12½	240.25	242.10
Deutsche Hyp.-Bank	8	143.40	143.10
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.00	113.00
Deutsche Ueberseebk.	9	155.00	155.00
Diskonto-Kommandit	10	179.50	180.00
Dresdener Bank	8½	145.50	145.80
Elberfeld. Bankverein	5½	94.50	94.50
Essener Bankverein	—	89.50	89.50
Essener Kreditanstalt	8½	150.00	150.00
Hannoversche Bank	7½	132.50	132.50
Leipziger Cr.-Anst.	8½	150.75	150.75
Märkische Bank	5	93.80	94.10
Mitteld. Kreditbank	6½	113.25	113.25
Mitteld. Privatbank	7	119.20	119.20
Mittelrhein. Bank	6½	102.00	102.00
Mülheimer Bank	4½	97.50	97.50
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	113.50	113.75
Osnabrücker Bank	7½	125.25	125.25
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅘	194.75	196½
Reichsbank	6,95	132.00	133.25
Rh.-Wstf. Bod.-Kred.	8½	154.75	154.75
do. Diskonto-Ges.	7	117.75	117.75
Schaaffh. Bankverein	5	110.25	111.00
Siegener Bank H. u. G.	7	121.00	121.00
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	139.00	138.00
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	99.50	99.50

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	6	114.50	114.50
Düsseld. Br. Dietrich	17	300.50	300.50
do. Br. Höfel	10	155.80	155.80
Gevelsberger Brauerei	3	61.25	61.25
Glückauf-Br. Gelsenk.	5	127.00	126.50
Lindenbrauerei Unna	5	65.10	65.10
Löwenbrauer. Dortm.	10	181.50	181.50
Schwabenbräu	10	149.25	149.25
Wicküler-Küpper-Br.	7	109.00	109.50

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	390.50	395.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	433.00	435.00
Adlerwerke	30	409.25	417.50
Alexanderwerk	8	116.30	118.75
Allgem. Elektr.-Ges.	14	230.50	233.60
Aluminium-Aktien	20	250.50	252.75
Aplerbecker Bergb.	10	142.00	145.50
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	389.25	394.00
Aschaffenb. Papier	8	120.25	119.00
Aumetz Friede	12	165.00	167.50
Badische Anil. u. Soda	28	541.75	543.75
Balcke, Maschinenbau	16	216.25	217.25
Baroper Walzw.-Akt.	13	177.50	177.50
Basalt-Aktien	8	115.00	116.25
Bedburg. Woll-Ind.	0	35.50	35.50
Bemberg J. P.	0	38.50	38.25
Berg Carl, Eveking	0	88.75	88.60
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0	60.75	60.75
Bergmann Elektr.	5	124.00	126.00
Berliner Elekt.-Werke	12	167.00	167.25
Berl.-Gub. Hutf.-Akt.	16	242.10	244.00
Berl. M. Schwartzk.	14	227.50	228.00
Berzelius-Bergw.	10	134.50	134.75
Bismarckhütte	0	149.75	151.00
Bochumer Bergw. abg.	8	134.00	134.80
Bochumer Gußstahl	14	205.60	209.90
Boeddingh., Reimann	10	159.00	158.00
Böperde Neuwalzw.	4	74.50	75.00
Bremer Linoleum	15	180.25	183.00
Buderus Eisenwerk	7	106.75	107.50
Capito & Klein-Aktien	12	160.00	160.00
Charlottenhütte A.-G.	16	203.50	208.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	147.00	147.00
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	275.00	277.00
Chem. Fabr. Weiler	12	201.75	204.25
Chem. Ind. Gelsenk.	10	135.00	136.50
Chem. Werke Albert	30	424.50	431.80
Cöln-Müsener Bergw.	0	50.10	51.00
Cölner Bergwerk	38	485.00	485.50
Cölner Gas u. Elektr.	0	60.00	60.00
Concord.-Bergw.-Ges.	25	308.25	310.00
Consolidation Schalke	25	318.50	322.25
Daimler Motoren	12	329.00	337.00
Delmenh. Linoleum	28	319.00	325.50
Deutsch-Lux. Bergw.	11	150.10	152.00
Deutsch-Ueberse-El.	10	171.50	172.75
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	285.75	286.80
Deutsch. Gas-Glühl.	25	460.50	462.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	126.50	126.25
Deutsche Schachtbau	35	355.00	356.00
Deutsche Spiegelglas	25	335.25	335.25
Deutsche Waffenfabr.	32	590.00	595.00
Dittmann, Neuhaus	12	159.75	159.75
Donnersmarckhütte	20	308.50	310.00
Dürener Metallw.	12	191.25	194.00
Dürkopp-Werke	28	357.00	344.75
Düsseldorfer Eisenb.	13	203.25	205.25
do. Eisenh.-Ges.	10	143.50	146.00
do. Kammgarn	8	133.00	133.00
do. Maschinenb.	6	83.00	83.50
Dynamit-Trust	10	168.00	168.75
Eichener Walzwerk	11	150.00	151.00
Eisengießerei Velbert	3	63.50	63.50
Eisenwerk Kraft	12	175.10	176.30
Elberfeld. Farbenfabr.	28	536.25	540.00
do. Papierfabr.	0	32.75	35.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	123.10	124.25
J. Elsbach & Co. Herf.	12	165.00	165.50
Eschweiler Bergwerk	5	209.00	210.00
Essener Steinkohlen	10	154.00	155.00
Felten & Guilleaume	8	143.50	145.00
Friedrichshütte	10	163.30	167.50
Frister, R.	16	240.10	242.00
Gasmotoren Deutz	9	123.00	127.25
Gebhard & Co.	12	181.75	182.00
Gebhard & Koenig	25	214.50	218.00
Gelsenkirch. Bergw.	10	175.50	177.70
do. Gußstahl	5	92.50	94.50
Gerresh. Glashütte	14	232.00	233.00
Gevelsberg. Herdfabr.	10	136.00	136.00
Girmes Joh. & Co.	12	[illegible]	[illegible]
Gladbacher Spinnerei	0	74.00	74.00
Gladbacher Wollind.	11	142.75	143.00
Goedhart Gebr.	11	160.30	160.10
Görlitzer Eisen-Bd.	6	236.00	237.25
Grevenbroich. Masch.	7	115.75	115.75
Hann. Masch. Egest.	14	293.25	297.75
Harkort Bergw. V.-A.	12½	168.50	169.00
Harkort Brückenbau	6	97.90	97.00
Harkort Brückb. V.-A.	7	115.00	115.00
Harpener Bergw.-Ges.	9	179.75	000.00
Hasper Eisenwerke	12	159.25	161.50
Hedwigshütte	6	139.00	143.25
Hein, Lehmann & Co.	10	130.75	130.50
Herbrand Waggonfbr.	9	151.25	154.50
Hilgers Verzinkerei	14	208.00	210.00
Hindr. Auffermann	15	200.50	213.00
Höchster Farbwerke	30	598.00	602.00
Hösch, Eisen u. Stahl	22	310.60	311.50
Hohenlohe-Werke	11	163.00	163.50
Hotel Disch	3½	86.25	86.25
Hubertus Braunkohle	8	133.00	132.50
Humboldt Maschinen	8½	112.00	114.00
Jüdel & Co., Max	24	355.10	360.00
Kaliw. Aschersleben	10	140.25	140.25
Kalker Werkzeugm.	9	133.00	135.50
Kirchner & Co.	30	395.75	397.00
König Wilhelm abg.	18	241.00	243.40
do. do. St.-Pr.	23	316.00	323.00
Königsborner Bergw.	18	235.00	240.70
Kronprinz Ohligs	20	299.00	300.00
Kyffhäuser Hütte	12	115.00	111.00
Lahmeyer & Co.	5	128.00	129.25
Laurahütte	6	155.80	159.50
Leipzg. Pianof. Zimm.	18	217.90	220.60
Lindenberg Stahlw.	12	167.75	169.00
Linke & Hofmann	17	285.00	288.25
Loewe & Co.	18	322.00	325.50
Lothringer Cement	8	113.50	114.00
Lüdenscheider Metall	9	127.00	128.50
Mannesmannröhren	13½	[illegible]	206.25
Marienhütte Kotzenau	8	100.60	100.60
Märk.-Westf. Bergw.	8	107.10	112.00
Maschinenfabr. Baum	8	127.25	127.25
Maschinenfbr. Breuer	0	35.50	37.50
Meggener Walzwerk	10	131.00	133.00
Mülheim. Bergw. Akt.	11	157.00	157.00
Müller Speisefett	6	135.60	136.10
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	91.25	94.30
Oberschl. Eisen-Ind.	3	74.00	76.75
Oeking Stahlwerk	6	96.50	00.00
Orenstein & Koppel	14	201.00	202.00
Petersb. elektr. Bel.	8	124.75	124.30
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	244.25	247.50
Reisholz Papierfabrik	18	246.00	247.50
Rhein. Braunkohlen	9	172.50	173.00
Rheinische Chamotte	8	101.75	101.75
Rhein. Metallwerke	0	00.00	00.00
Rhein. Möbelstoffweb.	9	118.00	118.00
Rhein.-Nass. Bergw.	24	243.0	250.00
Rhein. Spiegelglas	10	229.80	232.75
Rhein. Stahlwerke	10	155.25	157.25
Rhein.-Westf. Industr.	4	00.00	00.00
Rhein.-Westf. Kalkwk.	12	164.00	166.25
Rh.-Westf. Sprengst.	15	215.50	221.50
Roddergrube	12	215.10	219.75
Rombacher Hütte	10	148.75	151.75
Rütgerswerke	12½	181.25	182.50
Schloßfabrik Schulte	8	128.75	128.75
Schött Hermann	9	119.00	119.50
Schubert & Salzer	24	353.00	358.00
Schuckert, Elektr.	8	144.25	147.50
Schulz-Knaudt	8	139.50	139.50
Schwelm. Eisenwerke	8	123.75	127.50
Siegen-Solinger Guß	0	26.00	26.00
Siemens & Halske	12	208.50	211.50
Stadtberger Hütte	4	108.00	109.50
Steaua Romana	9	150.25	152.50
Stettiner Chamotte	12	168.00	171.25
Stettiner Vulkan	6	133.10	134.25
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	123.00	126.00
Thale Eisenhütte	20	216.00	219.50
do. do. V.-A.	20	215.50	217.25
Thomée Walzwerk	5	74.00	74.00
Thöris Ver. Oelfabrik	15	204.00	208.50
Tietz Leonhard	8	114.50	114.25
Tillmann Eisen	0	17.00	16.25
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	312.00	318.00
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	269.75	269.50
do. Glanzstoffabriken	40	785.25	00.00
do. Lausitzer Glasw.	25	357.75	360.00
do. Zypen Wissen	12	168.50	170.00
Vogtländer Masch.	30	418.50	425.00
Wanderer-Werke	27	404.75	408.00
Warsteiner Gruben	9	138.10	135.50
Wasserw. Gelsenkrch.	10	193.00	193.50
Westf. Draht-Industr.	9½	162.00	163.75
do. Drahtwerke	5	78.00	83.00
do. Kupfer	8	103.75	106.60
do. Stahlwerke	0	42.60	42.60
Wickinger Zement	5	87.75	88.00
Wickrath Leder	9	168.00	167.00
Wittener Glashütte	4	80.75	81.00
Wittener Gußstahlw.	12	187.25	189.00
do. Stahlröhren	0	150.00	150.00
Zellstoff Waldhof	15	221.75	222.10
Otavi Minen u. Eisenb.	6	108.10	110.50
South West Africa	5	110.75	11[illegible].25

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	102.25	102.00
Augustus I Gewerk	4½	96.00	96.50
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.00	98.00
Dortmunder Union	4½	96.40	96.40
do. do.	4	96.00	96.00
Dessld. Drahtindustr.	4½	00.00	00.00
Elbert. Farbenfabrik.	4½	101.50	101.25
Gelsenk. Bergwerk	4	97.10	97.10
Germania Portl. Cem.	4½	94.00	94.00
Th. Goldschmidt	4½	99.90	99.90
Harpener Bergb. kv.	4	00.00	93.00
Friedrich Krupp	4	98.00	98.00
Reisholz Papierfabrik	4½	99.25	99.25
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	102.00	102.00
Schuckert, Elekt. 98, 99	4	94.25	94.25
Siemens & Halske	4½	97.90	97.90
Siem.-Schuck.-Werke	4½	98.40	98.90
Wicküler-Küpper	4	95.75	95.75

Reichsbank-Zinsfuß seit 14. Nov. 12:
Wechsel 6%, Lombard 7%.
Privat-Diskont 5¾ bezw. 5⅝ %.

Vermischtes.

Rettung des gesunkenen russischen Unterseebootes „Minoga".

Der russische Marineminister veröffentlicht jetzt einen ausführlichen Bericht über die seinerzeit mitgeteilte sensationelle Rettung der Besatzung des gesunkenen russischen Unterseebootes „Minoga". Die Besatzung hatte in dem untergegangenen Unterseeboote auf dem Meeresboden zwölf Stunden zugebracht und wurde sozusagen im letzten Augenblick noch vom sicheren Tode errettet. Nach dem Bericht des Marineministers vollzog sich der Vorgang folgendermaßen: Die „Minoga" sank vor dem Hafen von Libau während einer schulmäßigen Tauchübung, die sie als erste nach der Winterruhezeit vornahm. Der Grund für den Untergang war, daß bei Beginn der Unterwasserfahrt durch einen Ventilator Wasser in das Innere des Bootes drang und dieses sofort zum Sinken brachte. Das Boot sank in schräger Lage und bohrte sich leicht in den Meeresboden ein. Es war ein glücklicher Zufall, daß das Wasser an dieser Stelle so flach war, daß das Sehrohr über den Wasserspiegel hinausragte. Allerdings wurde dadurch auch zunächst verhindert, daß der Unfall bemerkt wurde. Das Begleitboot sah zunächst, etwa zwei Stunden lang, in dem Hinausragen des Sehrohres an derselben Stelle nichts Auffälliges, und man kam nicht auf den Verdacht, daß das Boot hilflos auf dem Grunde liege. Erst als man die emporgetriebene Telephonboje sah, dachte man an ein Unglück und holte Hilfe. Von dem Begleitboot aus setzte man sich dann mit Hilfe der Telephonboje in Verbindung mit der untergegangenen Mannschaft und erfuhr den genauen Hergang. Die Besatzung hatte sich bemüht, das eindringende Wasser auszupumpen und das weitere Eindringen durch Verstopfen des Ventilatorrohres zu verhindern. Der Druck des Wassers war aber zu groß, und außerdem versagte die elektrische Pumpe. Das Wasser stieg daher so lange, bis es seine Eintrittsstelle verdeckte. Dann verhinderte der Luftüberdruck in dem bei der Schräglage höher liegenden Hinterteil des Bootes ein weiteres Steigen des Wassers. In diesem Hinterraum hielt sich die Besatzung nun auf, sie wurde aber durch die entstehenden Chlorgase in große Gefahr gebracht. Die Rettungsarbeiten begannen nun sofort. Durch einen Taucher wurde am Kommandoturm des Unterseebootes ein Luftschlauch angebracht. Trotzdem ließen die Kräfte der Besatzung immer mehr nach, und man erhielt auf Anruf keine Antwort mehr. Dann wurde die Bergung mit Hilfe eines Schwimmkrans glücklich durchgeführt. Die Besatzung, darunter auch der Kommandant, war zum größten Teil besinnungslos. Zuletzt rettete man einen Unteroffizier auf dem Kommandoturm, der beim Versagen des Kommandanten den Befehl übernommen hatte. Die Besatzung wurde mit großer Begeisterung begrüßt, und bald danach erhielten sämtliche Mannschaften Ordensauszeichnungen, während der Kommandant und der zuletzt gerettete Unteroffizier befördert wurden. Als technische Ursache des Unfalles ergab sich, daß eine in das Ventilatorrohr geratene Winkflagge den Absperrschieber verhindert hatte, das Rohr völlig zu schließen.

Die versicherten Augen.

Eine amerikanische Schauspielerin ließ sich ihre „strahlenden Augen" mit einer hohen Summe versichern, ähnlich wie Caruso seine Stimme hat versichern lassen.

Extra billiger Verkauf feiner Herren-Anzüge

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Große Posten **Herren-Anzüge,** nur auf Roßhaar gearbeit., für nur **16.50, 18.50, 20.00, 22.50, 25.00, 27.00, 29.00, 32.00, 35.00, 37.50, 39.50** z. Aussuchen

Verkauf nur erste Etage. **S. Hirsch, Elberfeld** **Hofkamp 50 (Monopol).**

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. (Regierungsjubiläum-Festgottesdienst.) Freitag abend 7 Uhr. — Samstag morgen 9½ Uhr. — Festpredigt 10 Uhr. — Ende des Sabbats 9.35 Uhr.

Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 7¼ Uhr. Samstag morgen 9 Uhr Regierungsjubiläumsfeier.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

13. Juni. Paul Schwade, 29 J., Luisenstr. 120. — Jakob Heutner, Schuhmacher, 56 J., Nordstr. 84. — Elisabeth Fabiel, Fabrikarbeiterin, 16 J., Uellendahlerstr. 65.

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

10. Juni. Hermann Middhausen, Fabrikarbeiter, 26 J., Heckinghauserstr. 74.

11. Juni. Anna Maria Paula von Scheven, 9 J., Flötenstr. Nr. 4. — Ehefrau Margareta Baldefari, 58 J., Kupferstr. 1. — Adolf Middeldorf, Spulmeister, 38 J., Schellenbeckerstr. 59.

Das Standesamt ist am Montag, 16. Juni, vormittags von 11 bis 13 Uhr nur für Anmeldungen von Sterbefällen geöffnet.

Wer treu gewirkt, bis seine Kraft erbricht,
Und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag morgen 8 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute, treusorgende Mutter

Frau Stork

Elise geb. **Schöneberg**

im Alter von 49 Jahren, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Stork **Johanna Stork**
Hermann Stork jr. **Elisabeth Stork.**
Max Stork

U.-Barmen, den 12. Juni 1913.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 14. Juni, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Hesselnbergstraße 17 aus statt.

Von Kondolenzbesuchen bittet man absehen.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Im schönsten Frühling Deines Lebens,
Da warest Du dem Tod geweiht,
Der Aerzte Hilfe war vergebens,
Du eiltest hin zur Ewigkeit.

Es hat dem Gebieter über Leben und Tod gefallen, heute früh unsere Mitarbeiterin

Elisabeth Fasel

im blühenden Alter von 16 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Wir werden ihr ein bleibendes Andenken bewahren. Sie ruhe in Frieden.

Die Meister, Arbeiter und Arbeiterinnen der Fa. Artur Huppertsberg.

Elberfeld, den 12. Juni 1913.

Todes-Anzeige.

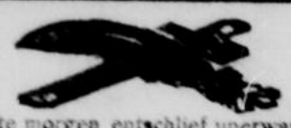
Heute morgen entschlief sanft nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine inniggeliebte Tochter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Laura Schwagenscheidt

im Alter von 21 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Familie Wwe. Joh. Schwagenscheidt.

Elberfeld (Düppenstr. 38), den 12. Juni 1913.



Heute morgen entschlief unerwartet nach kurzem Leiden mein lieber guter Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Robert Lange

im 51. Lebensjahre. — Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Anna Lange geb. Rietdorf.

Godesberg, den 12. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Sonntag den 15. Juni, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Blücherstraße 14 aus statt. d1525

Bei Sterbefällen werden Garderoben in einigen Stunden tadellos schwarz gefärbt.

Merkelbachs Färberei.

Fabrik-Annahme: Elberfeld, Königstr. 123g. Telephon 4110.
Annahme-Stellen in allen Stadtteilen. 13817

Die Geschäftsräume der unterzeichneten Banken bleiben am Jubiläumstage,

Montag den 16. Juni

geschlossen.

Elberfeld, den 9. Juni 1913.

Reichsbankstelle
Bergisch Märkische Bank
Elberfelder Bankverein
von der Heydt-Kersten & Söhne
J. Wichelhaus P. Sohn.

k4489

Am 16. Juni,

Tag des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers, bleiben unsere Kassen u. Geschäftsräume

geschlossen.

Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.
Bergisch Märkische Bank, Barmen
Barmer Creditbank
von der Heydt-Kersten & Söhne, Wechselstube U.-Barmen
Hermann Ganz
S. & R. Culp
Barmer Privatbank Schlechtriem & Co.
Bank für Handel und Gewerbe, e. G. m. b. H.
Effektenbank Moritz Meyer.

Aus Anlaß des Kaiserjubiläums

bleiben am Montag, den 16. Juni, unsere Bureaus für den Verkehr **geschlossen.**

Allgemeines Volks-Bureau, Elberfeld,
Königstraße 4. Telephon 2861.

Bilanz am 31. Dezember 1912.

Aktiva.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Kassenbestand	368	09	Geschäftsguthaben	780	—
Mobilienkonto 1973.50			Schlüsselkonto	113	—
Abschreibung 300.—	1673	50	Kreditoren	1030	68
			Reservefonds	117	91
	2041	59		2041	59

	Ende 1911	Abgang	Ende 1912
Zahl der Mitglieder	40	2	38
Geschäftsguthaben	820,—	40,—	780,— ℳ
Haftsumme	820,—	40,—	780,— ℳ

Elberfeld, den 2. Juni 1913.

Genossenschaft für den Betrieb von Luft- und Sonnenbädern Bergischer Jungborn, e. G. m. b. H.
14352 **Der Vorstand: Niemstedt, Brannabend.**

a199

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet im Jahre 1854.

Garantiemittel ult. 1912 . . . . ℳ 12 840 566.—
Prämieneinnahme in 1912 . . . . ℳ 13 239 912.09

Versicherung gegen Feuer, Einbruchdiebstahl, Mietverlust und Betriebsunterbrechung.

Die Gesellschaft sucht allerorts noch rührige Vertreter, bewilligt höchste Provisionen u. erbittet gefl. Angebote an ihre **Verwaltungsstelle zu Cöln, Richard-Wagnerstr. Nr. 12.** (Telephon Nr. 1382.)

Verding.

Die Ausführung der **Erd- und Maurerarbeiten** für die Errichtung von 11 **Wohngebäuden** des Gemeinnützigen Bauvereins, e. Gen. m. b. H. zu Elberfeld, auf der Bredt, soll im ganzen vergeben werden. 14563

Die Verdingungsunterlagen können gegen Einsendung von 3,50 Mark von dem bauleitenden **Architekten Ernst Bast, Elberfeld, Kleine Bleichstr. 4,** bezogen werden. Daselbst sind auch die Bauzeichnungen einzusehen.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Ausführung von Erd- und Maurerarbeiten für Wohngebäude des Gemeinnützigen Bauvereins zu Elberfeld" an den unterzeichneten Verein, Frankenstr. 18, bis spätestens Freitag den 20. Juni ds. Js. einzureichen.

Elberfeld, den 12. Juni 1913.

Gemeinnütziger Bauverein, e. Gen. m. b. H.

Geld-Angebote

Kapital bis 80% der Taxe zu 4¼—4½% ep. 10 Jahre fest sofort zu vergeben. Anfragen unter Postfach 168 Elberfeld. 14278

Wertpapier-Beleihung

mit mäßiger Marge durch

Privatbankier.

Off. u. E 1675 an die Exped.

Geld-Gesuche

Gesucht ein Kapital von

30 000 Mark

an erster Stelle gegen vierfache Sicherheit auf möglichst bald. — Off. u. E 2499 an Exp. b5476

7% Zinsvergütung.

Mk. 30 000 II. Hypothek erstklassiges Objekt, in best. Lage, 12facher Mietertrag, sofort gesucht. Vermittler verbeten. Off. unt. E 884 an die Exped. d. Bl. b421

Auf zwei Geschäftsh. in guter Lage sucht zum 1. Nov. 1913 pünktl. Zinsz. direkt h. d. Eig. **15 000 Mark.** Off. u. B 1706 an die Exp. d. Neuerweg 41/43. 1662

5000 Mark

gegen Sicherheit und gute Verzinsung ges. Off. u. B 3640 a. die Exp. d. Neuerweg 41/43. †

2000 Mk.

gegen gute Zinsen und Sicherstellung sofort gesucht. Offerten erbeten von Selbstverleihern unt. E 9346 an die Exp. d. Bl. •

2000 Mark

gegen gute Sicherheit und 8% Zinsvergütung sofort gesucht. Vermittler verbet. Offerten unt. E 833 an die Exped. d. Bl. b421

Wer leiht einem Stud. med.

1–2000 Mark

zur Beendigung seines noch 1 bis 2 Jahre dauernd Studiums gegen gute Zinsen und Sicherstellung? Off. erb. von Selbstverleihern u. E 9347 an Exp. •

Ohne Risiko. Für kurze Zeit f. nur d. Selbstg. 500 M. u. gebe 80 M. Verg. bei tadell. Sicht. in jed. Weise Off. E 9370 Exp. •

Welch. Selbstg. leiht auf einige Mon. bei gut. greifb. Sicherh. u. 50 M. Honorar **600 Mark?** Risiko ausg. Off. E 9371 Exp. •

• 150 Mk. zu leihen ges. Rückg. u. Uebereink. Off. E 9290 Exp.

100 Mark zu leihen ges. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offert. unter E 9381 an die Exped. •

Wer beleiht oder kauft angetret. Erbschaft von ca. 70 000 Mk.? Offerten unter G 334 an die Exped. Elbf., Burgstraße 7. •

Sparkasse Gräfrath

verzinst Einlagen in jeder Höhe 134

mit **4%** bei täglicher Verzinsung.

Postscheck-Konto 10060 Köln.

Handels-Register des Amtsgerichts Elberfeld.

In unser Handelsregister ist eingetragen

I. am 3. Juni 1913:

1. in Abt. B unter Nr. 237 bei der Firma **Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland mit beschränkter Haftung** in Frankfurt a. M., **Zweigniederlassung in Elberfeld:** Die Vertretungsbefugnis des Gustav Meyer, Architekt in Frankfurt a. M., ist beendet;

2. in Abt. B unter Nr. 278 bei der Firma **Schäfer & Dörmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Elberfeld:** Durch einstweilige Verfügung des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 16, in Elberfeld vom 29. Mai 1913 ist angeordnet, daß der durch Gesellschafter-Beschluß vom 14. Mai 1913 erfolgte Widerruf der Bestellung des Otto Dörmann als Geschäftsführer und die Kündigung seines Dienstverhältnisses zum 1. Juli 1913 nicht zu Recht besteht;

II. am 6. Juni 1913

1. in Abt. A unter Nr. 2800: die offene Handelsgesellschaft **Weinhold & Donath,** Elberfeld, welche am 1. Juni 1913 begonnen hat, und als deren persönlich haftende Gesellschafter die Kaufleute Wilhelm Weinhold und Adolf Donath in Elberfeld;

2. in Abt. A unter Nr. 2801: die Firma **Friedrich Boger,** Elberfeld, und als deren Inhaber der Kaufmann Friedrich Boger, daselbst;

3. in Abt. B unter Nr. 289: die Firma **August Schnakenberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Bohwinkel,** laut Gesellschaftervertrag vom 30. Mai 1913. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Metall-Armaturen und Apparaten, der An- und Verkauf von Patenten und alles, was damit in Beziehung steht. Stammkapital: 20 000 Mark. Geschäftsführer ist August Schnakenberg in Bohwinkel. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger, und zwar, soweit nicht gesetzlich etwas anderes vorgeschrieben ist, durch einmalige Einrückung. 1413

Königl. Amtsgericht, Elberfeld.

Bekanntmachung

Die Bauarbeiten zum Neubau zweier Doppelwohnhäuser für den Gemeinnützigen Bauverein, e. G. m. b. H. zu Cronenberg sowie für den Gemeinnützigen Bauverein e. G. m. b. H. zu Küllenhahn, sollen in einzelnen Losen, und zwar Los 1: Erd- und Maurerarbeiten, Los 2: Zimmerarbeiten, Los 3: Dachdeckerarbeiten, Los 4: Klempner- und Installationsarbeiten, Los 5: Eisenarbeiten, Los 6: Schreinerarbeiten, Los 7: Stukkateurarbeiten, Los 8: Glaser- und Anstreicherarbeiten, vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen u. Zeichnungen liegen bei dem Unterzeichneten (Rathaus) zur Einsicht offen und können Angebote von dort gegen Erstattung der Schreibgebühren (Los 1 und 6 je 2 Mark, und Los 2, 3, 4, 5, 7 und 8 je 1 Mark) bezogen werden. 716

Die Angebote sind ausgefüllt und verschlossen bis Donnerstag den 26. Juni 1913, vormittags 11 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Cronenberg, d. 14. Juni 1913.

Der Stadtbaumeister:
Siedentopf.

Die Schreiner-, Stuck-, Glaser- und Anstreicherarbeiten für den Anbau der Volksschule im Bezirk Wulfeshohl sollen getrennt vergeben werden.

Die Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer 8 (Bauamt) des hiesigen Amtshauses zur Einsichtnahme offen und es können Offerten zum Preise von 0,50 Mark für das Los daselbst bezogen werden.

Offerteneröffnung findet am 24. Juni 1913, vormittags 9 Uhr, statt und sind die Angebote bis zum genannten Termine geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Langerfeld, den 12. Juni 1913.

21338 **Der Amtmann.**

Nr. 136. 2. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 13. Juni 1913.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Restaurant Brassel, Uellendahlerstr. Tägl. Konzert.
Pers. Lehrergesangverein. Samstag abend 9 Uhr Konzert im großen Saale der Stadthalle.
Cabaret van Dyk, Neumarkt. Täglich Vorstellung.
Weingold, Schwanenstraße. Täglich Konzert.
Salamander. Gastsp. d. Kölner Schmitz-Ensembles.
Thalia-Theater. Gastspiel d. Düss. Lustspielhauses.
Bristol Kaisersaal, Klotzbahn. Neues Programm.
Vier Jahreszeiten. Samstag 8½ Uhr Vortrag.
Zirkus Schumann, Schützenplatz. Anfang 8 Uhr.
Zoolog. Garten. Samstag Kinderfest. Feuerwerk.
Cabaret van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.

Barmen.

Konservatorium der Musik. Sonntag Konzert.
Schlacht- und Viehhof. 14.—19. Juni Gaukegeln.
L.-T.-Lichtspiele, Cleferstraße. Neues Programm.

Deutscher Reichstag.

Plenarsitzung vom Donnerstag, den 12. Juni 1913.

Am Bundesratstische: Kriegsminister von Heeringen, Dr. Delbrück.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1,20 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der

zweiten Beratung der Wehrvorlage.

Kriegsminister v. Heeringen: Von keiner Seite der Militärverwaltung sind mit den Atlas-Werken irgendwelche Verhandlungen gepflogen worden. Im Gegenteil, es ist sogar einmal von uns vor der Gründung derartiger Flugzeugwerke gewarnt worden, weil die Befürchtung vorlag, daß bei dem übergroßen Angebot der Werke eine sichere Existenz nicht geschaffen werden könne. Der Abgeordnete Noske hat behauptet, unser Intendanturwesen habe im südwestafrikanischen Kriege völlig versagt. Der Vorwurf ist nicht berechtigt. Herr Noske hat dabei die besonderen Verhältnisse, die Schwierigkeiten der Landungsgelegenheiten, die von den Engländern ausgeübte Grenzsperre von der Kapkolonie aus und die schwierigen Transportverhältnisse im Innern des Landes unberücksichtigt gelassen. Dazu kommt, daß der Intendantur viel in die Schuhe geschoben wird, was gar nicht zu ihren Aufgaben gehört. Die Verpflegung im Kriege muß überdies unter anderen Gesichtspunkten stattfinden als im Frieden. Die vorgekommenen Unglücksfälle in Ostpreußen werden von keinem mehr bedauert als von mir. An der nötigen Sorgfalt hat es nicht gefehlt. Die betreffenden Truppen, bei denen die Hitzschläge vorgekommen sind, hatten einen breiten Waldstreifen zu durchkreuzen. Der Marsch erfolgte unter großer Sorgfalt und mit Marschpausen. Die meisten Ohnmachtsanfälle erfolgten unmittelbar vor dem Quartier. Von den Gestorbenen war niemand schon während der Übung erkrankt. Ärztliche Hilfe war überall zur Stelle. Die Vorfälle dürften zurückzuführen sein auf die besonderen Luftverhältnisse in den durchkreuzten Kiefernwaldungen und dann auf die plötzlich hereinbrechende Gewitterschwüle. Wie die dortigen Vorgesetzten, so bedauere auch ich herzlich, daß 5 Soldaten ihr Leben im Dienst des Vaterlandes haben lassen müssen. (Bravo!) Betreffs des

österreichischen Obersten Redl

kann ich feststellen, daß er nicht in der Lage gewesen ist, irgendwelches geheime deutsche Material in die Finger zu bekommen. Im Gesetz ist genau festgestellt, was zur Kommandogewalt des Kaisers gehört. Wenn im Reichstag Resolutionen vorgeschlagen werden, die in diese Rechte eingreifen, so habe ich dagegen Front zu machen. Der Kaiser allein hat über die Anstellung und Entlassung von Offizieren zu entscheiden. Darin liegt die Garantie, daß jederzeit ein festes Instrument zur Sicherung des Vaterlandes in den Händen des Kaisers liegt. Wenn ich als Prügelknabe des Militärkabinetts bezeichnet wurde, so weise ich das zurück. Ich bekomme weder Anweisungen noch Befehle vom Militärkabinett. Eine plötzliche Versetzung eines ganzen Regiments an die Grenze ist nicht angängig. Es erwachsen dadurch für die Truppen und die Garnisonen erhebliche Schwierigkeiten, und die Zusammensetzung des Offizierkorps hängt nicht von den Garnisonen ab. Mit Genugtuung begrüße ich, daß unsere Forderungen im allgemeinen anerkannt worden sind. Wir müssen daran festhalten, daß die Kavallerieregimenter uns doch in voller Zahl bewilligt werden. In der Hauptsache beruhen unsere Gründe hierfür in der Überlegenheit der Nachbarländer. Die von der Witterung abhängigen Flugzeuge können die Kavallerie nicht ersetzen. Sie vermögen auch eine feindliche Kavallerie nicht aufzuhalten. Nur militärische Gründe, nicht höfische Absichten spielen hierbei eine Rolle. Werden diese Kavallerieregimenter nicht bewilligt, so bleibt

eine wesentliche Lücke in unseren deutschen Rüstungen,

die sich bei Ausbruch eines Krieges empfindlich bemerkbar machen würde. (Lebhaftes Hört! Hört!) Deshalb bitte ich dringend, bewilligen Sie unsere Forderungen. Sie stellen das Mindestmaß dessen dar, was wir für erforderlich halten. (Unruhe links.) Im tiefen Frieden kann niemand sagen, was für den Ernstfall unbedingt notwendig ist. Bewilligen Sie uns dieses Mindestmaß, mehr wäre zweifellos besser. (Beifall rechts.)

Abg. Herzog (W. Vgg.): Es handelt sich bei der Vorlage um eine harte Notwendigkeit. Wir sind mit der Vorlage, wie sie aus der Kommission hervorgegangen ist, im allgemeinen einverstanden, nur nicht mit der Streichung der drei Kavallerieregimenter. Das Vaterland verlangt Opfer und wir werden sie bringen.

Abg. Ledebour (Soz.): Auf dem gleichen Niveau wie die eben gehörte Rede stand auch die gestrige Rede des ersten verantwortlichen Beamten des Deutschen Reiches. Er hat mit seiner Rede bei uns den Eindruck hinterlassen, als ob er nur ja nicht soviel reden wollte, um sich nicht weiter hineinzureden. Im Gegensatz dazu stand

der schroffe Ton,

den der Reichskanzler anschlug, und zwar nicht gegen die Opposition, sondern gegen die Freunde der Vorlage. Der Abg. Müller-Meiningen war offenbar gar nicht darauf gefaßt, denn er flehte geradezu den Reichskanzler an, doch den 24 Resolutionen ein wohl geneigtes Ohr zu leihen. Als Herr Müller-Meiningen ihm mit seinem Glas lauer Limonade zuprostete, da hat er es ihm aus der Hand geschlagen und ihn angefaucht. (Stürmische Heiterkeit.) Was für Empfindungen muß übrigens der Freisinn gehabt haben, als der Reichskanzler seine Ausführungen über den Zweck der Armee machte? Vielleicht hat der Reichskanzler den Freisinn tiefer eingeschätzt, als er wohl annahm, daß, wenn er ihn an die Wand drückt, er in einen mollusenhaften Zustand gerät, als wären es Nationalliberale. Man kann sich sonst nur denken, daß der Reichskanzler darauf ausgeht, sich die Vorlage von einem neuen Reichstag bewilligen zu lassen. Der Reichskanzler will vielleicht nur

einen Vorwand zur Reichstagsauflösung

haben. Auch wir sehen einer solchen Auflösung des Reichstages mit Freude entgegen. (Heiterkeit rechts und im Zentrum.) Wenn der Abgeordnete Müller-Meiningen gesagt hat, unsere Ausführungen in der Kommission wären gut bürgerlich und ganz anders wie im Plenum gewesen, dann erkläre ich, daß unser Auftreten im Plenum in voller Übereinstimmung steht mit unserer Haltung in der Kommission. Ich kann nicht weiter darauf eingehen, da es sich um vertrauliche Besprechungen handelte, die wir sowieso schon im Prinzip verwerfen. Wenn man von der Regierung und ganz besonders von dem Vertreter des auswärtigen Amtes etwas herauslocken will, dann ist es gerade, als ob man einen Korkenzieher immer tiefer in den Flaschenhals hineindrehen muß, um schließlich den Korken herauszuholen. (Schallende Heiterkeit.)

Präsident Dr. Kaempf unterbricht den Redner mehrmals.

Abg. Ledebour (ff.): Wenn systematisch auf die Auflösung des Reichstages hingearbeitet wird, so muß gründlich auf die einzelnen, jetzt obwaltenden Umstände hingewiesen werden. Schon die Begründung der Vorlage

Alsbergs

Extra-Verkäufe weisser Waren

bieten günstige Kaufgelegenheit in

Weisswaren, Leinenwaren, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Stickereistoffen u. Stickereien, weissen Blusen und Kleidern, Gardinen, Tapisseriewaren etc. etc.

Bei dem Einkauf von Weisswaren

überlege man

„seinen Bedarf da zu decken, wo der Artikel als erste Spezialität seit Jahren geführt und gepflegt wird.“ Die grossen Umsätze in unserer Weisswaren-Abteilung sprechen deutlich aus, dass die Firma „Alsberg“ als massgebende Einkaufsstätte für Weisswaren und Aussteuern bevorzugt wird.

Prüfen Sie unsere Qualitäten. :: Vergleichen Sie die Preise.

Sie werden stets in unseren Angeboten grosse Vorteile finden.

Ausgabe von 5 Prozent in bergischen Rabattmarken.

Gebr. Alsberg, Nfg. Elberfeld

war höchst mangelhaft. Die slavische Gefahr ist nicht stichhaltig. Der Balkanbund ist nicht dazu angetan, aggressiv gegen uns vorzugehen. Eine slavische Großmacht bildet sich aus diesen Völkern nie. Hierauf die Heeresvorlage aufzubauen, ist widersinnig. Der Reichskanzler ist auch nicht darauf zurückgekommen, er hätte sich ja auch seinen politischen Hals abschneiden müssen. (Heiterkeit.) Jetzt muß der französische Schrecken herhalten. Dabei beruht die französische Heeresvorlage auf der unsrigen. (Widerspruch.) Die Ablehnung der deutschen Vorlage würde die dreijährige Dienstpflicht in Frankreich unnötig machen. Sie ist ein Verzweiflungsmanöver. (Sehr richtig! bei den Soz.) Die Verschiebungen auf dem Balkan sind für uns günstig. Sie haben auch eine Annäherung besserer Verhältnisse zu England mit sich gebracht. Die Vorlage verliert damit immer mehr ihre Begründung. Die russische Gefahr ist gleichfalls weit übertrieben worden. Die dortige Wehrmacht ist nicht gleichwertig. Was ich dem Zaren an Gutem nachsagen kann, ist, daß er nicht stiehlt.

Präsident Dr. Kaempf rügt diese beleidigende Äußerung.

Abg. Ledebour (S.): Tatsache ist, daß bei dem Bau der transsibirischen Bahn

ein ganzes Gleis gestohlen

worden ist. Diese Korruption macht die Angriffsfähigkeit Rußlands zunichte. Im Gegenteil, unsere Nachbarländer fürchten die Angriffskraft Deutschlands. Durch ihre Polenpolitik arbeitet die deutsche Regierung bewußt oder unbewußt darauf hin, die Millionen Polen in Deutschland dem russischen Zaren in die Arme zu treiben. Wir erstreben die Umwandlung des jetzigen stehenden Heeres in ein Milizheer und ein reines Volksheer, und unsere diesbezüglichen, zu dieser Vorlage gestellten Anträge haben denselben Zweck. Wenn Generalleutnant Wandel vorgestern hier erklärt hat, daß der Militärverwaltung von den

Vertretern der Firma Krupp

bei Abnahme militärischer Ausrüstungen nichts bekannt sei, so braucht man sich nicht zu wundern, daß die Militärverwaltung von solchen Firmen, die Schmiergelder zahlen, die in die Hunderttausende gehen, fort und fort über den Löffel barbiert wird. Dieser Korruption muß energisch ein Ende gemacht werden. Leider ist unser Antrag auf Einsetzung einer Kommission mit dem Rechte zeugeneidlicher Vernehmung seinerzeit abgelehnt worden. Die hiesigen und auswärtigen Waffenfabriken tauschen Pläne und Angaben aus, an deren Geheimhaltung die Militärverwaltung das größte Interesse hat. Wo bleibt die vom Reichstag geforderte Abnahmekommission? Ich hoffe, daß der Kriegsminister uns darüber noch Auskunft erteilen wird. Der Staatssekretär Delbrück hat vorgestern erklärt, daß von einem

meingelösten Königswort keine Rede

sein könne.

Präsident Dr. Kaempf bittet, den Ausdruck nicht mehr zu gebrauchen. (Großer Lärm und Zurufe bei den Soz.: Redefreiheit.)

Abg. Ledebour (fortschr.): Demgegenüber erkläre ich, daß eine Einbringung einer Vorlage erst der Anfang einer Erfüllung ist. Wenn der Landtag die Vorlage ablehnte, dann durfte die Regierung nicht die Hände in die Taschen stecken. Das ist nicht die Art und Weise, wie Männer eine so wichtige Vorlage behandeln. (Lebhafte Zustimmung bei den Soz.) Wir werden sehen, ob das Versprechen noch eingelöst wird. Das preußische Volk soll in einem unmündigen Zustande erhalten bleiben durch das Wahlrecht, das Fürst Bismarck selbst das elendeste aller Wahlsysteme bezeichnet hat.

Präsident Dr. Kaempf ruft den Redner wiederholt zur Sache.

Abg. Ledebour (fortschr.): Ich muß es zurückweisen, daß der Staatssekretär Delbrück dem Reichstag die Kompetenz abgesprochen hat, über diese Dinge zu sprechen.

Ein erfreulicher Anfang der Friedensbestrebungen

der Völker untereinander war die Berner Konferenz, über die man nicht so leicht hinweggehen soll. Sie steht im Gegensatz zu den Rüstungsbestrebungen, die wohl von den Rechtsparteien ausgehen und Deutschland und Frankreich in das größte Unglück stürzen. Dieses mit allen Mitteln zu vereiteln, betrachten wir als unsere vornehmste Aufgabe. (Lebhafter Beifall bei den Soz.)

Präsident Dr. Kaempf ruft den Abg. Ledebour nachträglich zur Ordnung wegen einer Äußerung, in der er den Agrariern vorgeworfen habe, sie würden den Reichskanzler nur im Amte behalten, falls er dafür sorge, daß ihr Geldsack gefüllt werde, da diese Äußerung sich sowohl gegen eine Partei des Hauses wie gegen den Reichskanzler wende. (Große Unruhe.)

Kriegsminister von Heeringen: Unrichtig ist, daß der größte Teil der zu bewilligenden Summe der Waffenindustrie zufallen wird. Nicht weniger als 24 Millionen sind für Arbeitslöhne bestimmt. Daß keine Geheimnisse ans Ausland kommen, dafür wird die Heeresverwaltung schon sorgen. Kein heimischer Arbeiter würde geneigt sein, den Schutz seiner Heimat und seiner Arbeit ständig dem lockeren Gebilde einer Milizarmee anzuvertrauen. (Sehr gut! und Widerspruch.) Die Heeresvorlage dient lediglich der Verteidigung unseres Vaterlandes. Der innere Feind spielt keine Rolle. Für ihn genügt die Polizei und die Feuerwehr. (Heiterkeit. Zuruf bei den Soz.: Ruhrrevier!) Im Ruhrrevier reichte die Polizei und Gendarmerie nicht mehr aus und zu unserm Bedauern mußte die Armee eingreifen. Als sie aber erschien, war Ruhe und Ordnung da. Das ist auch von sozialdemokraten anerkannt worden.

Deutschland ist friedlich bis auf die Knochen.

Das zeigen die 42 Jahre hinter uns und die Heeresvorlage. (Heiterkeit.) Hätten wir offensive Absichten, wäre eine ganz andere Vorlage notwendig. Die Notwendigkeit der Kavallerie zeigt sich schon bei der Verfolgung des Feindes. Durch sie wird ein voller Erfolg und auch die schnelle Beendigung des Feldzuges und somit Ersparnisse weiterer großer Opfer erreicht werden können. Die Mehrheit der beantragten Resolutionen wird ohne weiteres annehmbar sein. Über weitere müssen erst Erörterungen und Erwägungen eintreten. Eingehende Prüfung kann ich zusagen. (Beifall rechts.)

Präsident Dr. Kaempf macht die Mitteilung, daß über den Antrag betr. die Kavallerieregimenter namentlich abgestimmt werden wird.

Abg. Fischbeck (Fortschr. Vpt.): Wir sind bereit, die schweren Lasten dieser Vorlage auf uns zu nehmen, ebenso entschieden müssen wir aber auch die nötigen Reformen verlangen. Wir fordern in unserer Resolution nichts Entgegengesetztes. Wir haben allen Anlaß, nachzuprüfen, ob die Interessen der Armee sich mit den Interessen des Volkes decken. Die modernen Rechtsbegriffe müssen auch in die Armee eindringen. Das gilt für den Offizier, wie für den gemeinen Mann. Die Verfassung stellt die Bürger gleich, ohne Rücksicht auf Geburt und Glaube. Gilt dieser Grundsatz auch für die Armee? Ich glaube nicht.

Der Adel wird noch immer bevorzugt.

Das verursacht Mißvergnügen unter den Offizieren. Auch die Kommandogewalt hat ihre Grenzen, die in der Verfassung gegeben sind. Auch für sie gilt der Satz, daß alle gleich sind. Man dient auch dem Kaiser schlecht, wenn man ihm die Verantwortung dafür zuschiebt, Adlige und Bürger zu differenzieren. Niemand wird uns den Vorwurf machen können, nicht eifrig mitgearbeitet zu haben, sowohl bei der Wehr- wie auch bei der Deckungsvorlage. Wir sind bereit, den Weg der Besitz- oder der Erbschaftssteuer zu gehen. Die Erfolge der Kavallerie verkennen wir nicht. Aber angesichts der modernen Bewaffnungen müssen wir uns jede Forderung für die Reiterei genau ansehen. In der Kavallerie spielt die Bevorzugung des Adels eine besondere Rolle. Lehnt man unsere Reformanträge ab, so bleiben wir dabei, eine Vermehrung der Kavallerie in dem verlangten Umfange abzulehnen. Schließlich wird man unserem Verlangen doch nachgeben müssen.

Darauf wird die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr vertagt.

Schluß 5½ Uhr.

Umgegend und Nachbargebiete.

R Mettmann, 12. Juni. Der Tagelöhner W. Dübbers von hier wurde gestern abend von der Straßenbahn überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Minuten starb. D. soll betrunken gewesen sein, er hatte die leere Schnapsflasche noch bei sich.

L. Lennep, 12. Juni. Der Kreis-Krieger-Verband hat bekanntlich am 1. Januar dieses Jahres eine Wohlfahrtseinrichtung ins Leben gerufen, aus deren Mitteln bei Sterbefällen den Mitgliedern sowie deren Angehörigen Beihilfen geleistet werden. Diese Neueinrichtung, der sich von den 45 Vereinen des Kreisverbandes mit seinen rund 4000 Mitgliedern bereits 34 Vereine mit über 2600 Mitgliedern angeschlossen haben, hat bisher in siebzehn Fällen 3400 Mark für gestorbene Mitglieder und für drei verstorbene Ehefrauen von Mitgliedern 300 Mark Beihilfe geleistet.

Wipperfürth, 12. Juni. Der Kreistag des Kreises Wipperfürth beschloß, zur Erinnerung an das silberne Regierungsjubiläum des Kaisers zur Förderung der Jugendspiele jährlich 400 Mark in den Haushaltsplan einzusetzen. Im Herbst soll eine Kreiswanderhaushaltungsschule errichtet werden.

(:) **Hückeswagen, 12. Juni.** Wegen Verdachts des Meineids und der Anstiftung zur Brandstiftung wurde die Ehefrau Sch. von Auferhöhe verhaftet. In dem Hause der Frau hatte in der letzten Sonntagnacht der Maurer W. Feuer angelegt; als er die Flucht ergreifen wollte, wurde er erwischt und der Polizei übergeben.

n **Höhscheid, 12. Juni.** Wir berichteten kürzlich über die Verhaftung eines Maurers Weber, der aus Rache das Haus seiner früheren Geliebten, der Witwe Schneeloch, in Brand gesteckt hatte. W. erklärte nun bei seiner Vernehmung, daß seine frühere Geliebte in einem Strafprozeß gegen ihn einen Meineid geschworen habe, weil sie behauptet habe, daß sie den W. überhaupt nicht kenne. Darauf verfügte die Staatsanwaltschaft die Verhaftung der Witwe Sch. und ihre Überführung nach Elberfeld.

;,: **Leichlingen, 12. Juni. Das Kaiser-Jubiläum wird hier am kommenden Sonntag** und Montag festlich begangen werden. Am Sonntag findet ein Ausflug der Leichlinger Jugend statt, am Montag im Lokale von Kufferath großer Festkommers der Militärvereine und der Sanitätskolonnen. Die Veteranen der Stadt Leichlingen sollen durch feierliche Überreichung einer Ehrengabe der Stadt besonders geehrt werden. Oberarzt der Reserve Dr. Kauert wird die Festrede halten.

n **Wiesdorf, 12. Juni.** Zur Fremdenlegion wollten zwei junge Leute von hier wandern. Sie hatten indessen ihre Rechnung ohne die Staatspolizei in Herbesthal gemacht, die, durch ein Telegramm aufmerksam gemacht, beide anhielt. Einer von den jungen Leuten soll über Lektüre verfügt haben, die den Dienst in der Fremdenlegion als besonders verlockend gegenüber allen anderen gegnerischen Darstellungen schildert. Die Behörde sollte bei ihren Bekämpfungsmaßnahmen auch ihre Aufmerksamkeit auf diese Lektüre lenken.

Köln, 13. Juni. (Tel.) Gegen den der Ermordung des 9jährigen Kindes der Familie Klein in Mülheim (Rhein) verdächtigen Metzgergesellen Klein, des eigenen Onkels des Kindes, haben sich die Verdachtsmomente derart zusammengezogen, daß trotz des Leugnens des Verhafteten dieser wohl als der Mörder anzusprechen ist. Klein steht auch im Verdacht, in Amerika, wo er sich mehrere Jahre aufgehalten hat, einen Mord begangen zu haben. Alsbald nach der Tat soll er nach Mülheim geflüchtet sein. Auch nach dieser Richtung hin wird eine peinliche Untersuchung gegen Klein geführt.

Köln, 12. Juni. Einem Offizier eines hier liegenden Regiments kamen in der letzten Zeit, während welcher er verreist war, etwa für 1000 Mark Sachen, Möbelstücke und Schmucksachen, abhanden. Der Verdacht lenkte sich schließlich auf den Burschen des Offiziers. Als der Offizier nun bei seiner Rückkehr von der Reise dem Burschen die Diebstähle auf den Kopf zusagte, verschwand der Schuldige unbemerkt. Kurz darauf fand der Offizier ihn im Pferdestall an einem Strick hängend vor. Der Offizier schnitt den Lebensmüden sofort ab und machte mit Erfolg Wiederbelebungsversuche. Dann ließ er den Soldaten in das Garnisonlazarett bringen.

Köln, 12. Juni. Die Kriminalpolizei hat in einem Privathause in der Schildergasse eine Spielhölle aufgehoben. Es wurden etwa 25 Personen, meist Kaufleute, beim verbotenen Glücksspiel „Meine Tante, deine Tante" angetroffen und zur Anzeige gebracht.

Gummersbach, 12. Juni. Der Kölner Erzbischof Dr. Hartmann wird in Kürze auch dem hiesigen Kreise einen Besuch abstatten, um die Firmung zu spenden, kirchliche Visitationen und die Prüfung der Schulkinder vorzunehmen. Der Erzbischof wird diese Reise am 22. antreten und zunächst in Gimborn eintreffen. Am anderen Tage wird er dann nach Marienheide und von dort nach Gummersbach weiterreisen, wo er am 24. vormittags die Firmung spenden wird. Von hier aus geht es weiter nach Velmicke, Friedrichstal und dann nach Dieringhausen; dort wird er am 25. vormittags die neuerbaute katholische Kirche weihen. Die im Reiseplan an letzter Stelle vorgesehenen Orte sind Bielstein und Ründeroth.

Duisburg, 12. Juni. Die hiesige Handelskammer veröffentlicht folgende Kundgebung: Bei Einbringung der Wehrmacht-Vorlage sprach die Handelskammer Duisburg die Erwartung aus, daß die Frage der Kostendeckung bald im Sinne der Regierungsvorschläge erledigt würde. Angesichts der Verhandlungen in der Budgetkommission muß die Handelskammer gegen die Beschlüsse dieser Kommission scharfen Einspruch erheben. Die Beschlüsse werfen die von der Regierung zur Frage des Wehrbeitrags gegebene Begründung völlig über den Haufen und würden bei endgültiger Annahme die wirtschaftliche Weiterentwicklung unseres Vaterlandes geradezu gefährden sowie das Gefühl der Rechtssicherheit dauernd verletzen.

sl. **Bonn, 12. Juni.** Der Kreistag des Landkreises Bonn hat beschlossen, zu dem Regierungsjubiläum des Kaisers eine Stiftung von 60 000 Mark zur Tuberkulosebekämpfung zu errichten.

sl. **Bonn, 12. Juni.** Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich gestern ein Kommerzienrat aus Köln wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Er hatte am Nachmittag des Ostersonntages d. J. in Wesseling mit seinem Kraftwagen einen 4 Jahre alten Knaben überfahren und getötet. Der Angeklagte bestritt, sich schuldig gemacht zu haben. Der Knabe sei im letzten Augenblick beim Überqueren der Straße vor den Wagen gelaufen und etwa 18 Meter weit mitgeschleift worden. Der Angeklagte wurde von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen, weil zwischen dem zu schnellen Fahren und dem Tode des Knaben kein ursächlicher Zusammenhang bestehe, nur wegen zu schnellen Fahrens wurde er zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Aachen, 12. Juni. Der nach Unterschlagung von 3600 Mark zum Nachteil der Baugewerkschule geflohene Stadtsekretär Vilvoye hatte sich jetzt, nachdem er in Wiesbaden verhaftet worden war, vor der Strafkammer zu verantworten. Vilvoye war in vollem Umfange geständig; er erklärte unter Weinen und Schluchzen, die Tat aus Rache gegen seine Frau begangen zu haben, mit welcher er seit Jahren in Unfrieden lebe. Seine Frau habe ihm wiederholt gedroht, ihn zu vernichten, um die Pension zu beziehen. Um dies letztere zu verhindern, habe er die Unterschlagung begangen, dann habe er sich das Leben nehmen wollen. Die unterschlagene Summe konnte aus seiner Kaution und aus dem Erlös aus dem Verkauf seiner Möbel gedeckt werden. Er habe niemanden schädigen wollen; das unterschlagene Geld, aus Kassenscheinen bestehend, habe er vernichtet. Das Gegenteil konnte nicht erwiesen werden. Ärztliche Gutachten bezeichneten den Angeklagten als geisteskrank, weshalb der Staatsanwalt Freisprechung beantragte und das Gericht ihn freisprach. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Lobberich, 12. Juni. In der Nähe der Riedlerschen Fabrik an der Süchtelnerstraße wurden am Samstag annähernd 70 erschossene Brieftauben aufgefunden, wovon acht mit Ringen eines Brieftauben-Vereins versehen waren. Näheres weiß man noch nicht.

Hörde, 12. Juni. Aus Zerstörungswut haben auf dem alten jüdischen Friedhofe an der Seekante rohe Burschen Grabsteine und Einfassungen umgeworfen und zerstört.

× **Altendorf (Ruhr), 12. Juni.** Durch einen Messerstich in den Hals wurde der Bahnarbeiter Harbig erstochen. Und der Grund? Er hatte dem Täter im Scherz den Hut eingedrückt.

0 **Bochum, 12. Juni.** Ein schweres Unglück ereignete sich heute vormittag im Betriebe der Westfälischen Stahlwerke. Als ein glühender eiserner Ring in ein Oelfaß eingelassen werden sollte, geriet der Inhalt des Fasses plötzlich in Brand. Die Flammen schlugen in einen Krankhof und verbrannten zwei Kranführer schwer. Einer der Verunglückten ist bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben.

Vermischtes.

Mißgeschick eines englischen Luftschiffes.

Das erst kürzlich erbaute Luftschiff „Astra Torres" sollte gestern eine Probefahrt machen, um von der Marineverwaltung übernommen zu werden. Nach etwa einhalbstündiger Fahrt trat jedoch starker Gasverlust ein. Infolgedessen knickte das Schiff in der Mitte zusammen und brach fast in zwei Teile. Der Luftschiffkörper fiel nieder, und nur durch Zufall blieben die sieben Insassen unverletzt.

Großfeuer im Hafen von Genua.

Seit gestern vormittag 2 Uhr wütet im Hafenviertel der Genuaer Vorstadt am Pier d'Arena ein Großfeuer. Es begann im Lagerhause einer Expeditionsfirma und griff schnell auf die Nachbarschaft über. Viele tausend Ballen Baumwolle und andere Rohstoffe wurden ein Raub der Flammen. Bis zum späten Abend hatte die Feuerwehr den Brand noch nicht löschen können.

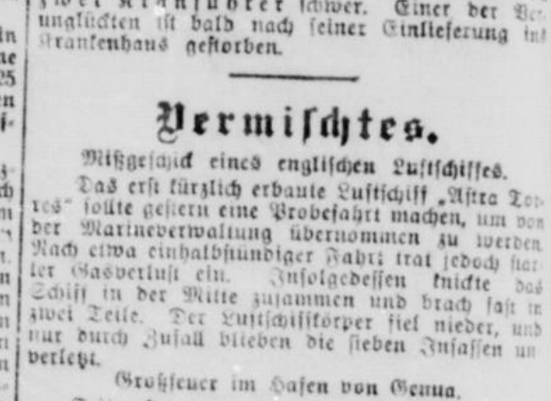
Schnee.

Aus Hirschberg wird gemeldet: Seit Mittwoch abend hat es auf der Schneekoppe geschneit.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 14. Juni.

Zeitweise heiter, wenig wärmer, strichweise Regen.



Massenversand ist der beste Beweis für Güte und Wohlfeilheit einer Ware. Dies ist der Fall bei Naumann's „Faustring" Lanolin-Seife, weil sie bei hervorragender Qualität nur 95 Pfg. das Paet à 5 Stück kostet. Einzelstück 20 Pfg. 68

704b Trinkt **Nonsina** Alkoholfrei, garantiert frei von Weinsteinsäure.

Wir kauften zur Nachsaison eine große Serie prima **deutscher** und **echt englischer Neuheiten** weit unt. Preis u. geben dieselben bei **best. Verarbeitung** zu nebenstehenden rein netto Preisen ab.

Anzüge nach Maß, Serie I Mk. **56** Serie II Mk. **64** Serie III Mk. **72**

Jackenkleider nach Maß Mk. . . . **72, 80, 100**

Wir garantieren beste Schneiderarbeit und prima Qualität.

Gebr. Vorst

Elberfeld, Bahnhofstraße 20

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

1190

Die stille Brücke.

9] Roman von Robert Heymann.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Am Abend entfernte sich Gertrude unter einem Vorwand aus dem Hause. Sie hatte die Fahrgelegenheit genau studiert.

Mit dem letzten Schiffe fuhr sie nach Luzern und hatte dann direkten Anschluß an den norddeutschen Schnellzug.

In Luzern schrieb sie an ihre Eltern:

„Dringende Angelegenheiten rufen mich nach Berlin. Ich komme in einigen Tagen zurück!"

Der Baron war außer sich. So wenig aber war die Mutter über das Innenleben ihres Kindes unterrichtet, daß sie nicht im entferntesten die Wahrheit ahnte.

Dennewitz wollte in einigen Tagen nach Berlin zurückkehren. Auf Bitten des Barons reiste er gleich am nächsten Morgen, um die Baronesse zu suchen.

Sie begab sich nach ihrer Ankunft in der Hauptstadt in die Wohnung ihrer Eltern, ließ sich von dem Verwalter die Tür öffnen, kleidete sich um und fuhr nach dem Kriegsgerichtsgebäude.

Am Morgen begann die Verhandlung gegen den Oberleutnant von den Garde-Ulanen. So lange hatte sie verschoben werden müssen, weil die Wunde an der linken Schulter bösartiger gewesen war, als die Ärzte erst angenommen.

Der Kriegsgerichtsrat, welcher die Anklage vertrat, stutzte ein wenig, als ihm der diensthabende Offizier eine schmale Visitenkarte überreichte.

„Gertrude von Deerenburg . . ."

Er warf einen schnellen Blick über den Saal. Der Gerichtshof war vollzählig, der Angeklagte saß neben seinem Verteidiger, einem Leutnant der Husaren.

Der Kriegsgerichtsrat entschuldigte sich mit einigen Worten, denn die junge Dame ließ sagen, die Angelegenheit sei sehr dringend und sie käme in Sachen des Prozesses.

Sie war in ein Nebenzimmer geführt worden. Es fröstelte sie. Nun empfand sie doch dieses peinliche Gefühl, das sich aus heimlicher Angst und mangelnder Entschlossenheit zusammensetzt und sich nach spontanen Entschlüssen leicht einstellt. Die Reise hatte sie angegriffen; sie sah bleich und müde aus.

Der Kriegsgerichtsrat kannte Gertrude von dem Hause ihrer Eltern her und begrüßte sie mit einer gewissen Herzlichkeit, aber doch offensichtlicher Eile.

„Sie müssen mich entschuldigen, Baronesse, eine dienstliche Angelegenheit . . ."

„Verzeihen Sie, Herr Kriegsgerichtsrat, daß ich störte — aber mein Gewissen . . ."

Sie brach unter seinem forschenden Blick ab.

„Sie sagten . . ."

„Ach ja . . .", sie nahm allen Mut zusammen . . . „ich bitte als Zeugin vernommen zu werden . . ."

„Aber in welcher Angelegenheit . . . kennen Sie etwa — den Grafen — näher?"

Sie merkte gleich, wie sein Ton sich änderte. Wie ein häßlicher Gedanke ihn beschäftigte. Das raubte ihr momentan fast alle Kraft.

Dann aber dachte sie an den Mann, der da drinnen saß und so viel moralischen Mut gezeigt um ihretwillen.

Sie hätte sich noch viel mehr geschämt, wenn sie jetzt unverrichteter Sache wieder umgekehrt wäre.

„Ja", entgegnete sie darum fest. „Und da das Duell meinetwegen zustande kam . . ."

„Ah . . ."

Sie senkte die Augen. Aber sie fühlte den Blick des alten Militärs auf ihrem Nacken brennen . . .

„Dann treten Sie bitte hier ein . . ." er wies auf ein kleines Kabinett und ging dann in den Saal zurück. Da stand sie einsam und hilflos.

Nun erst konnte sie nachdenken. Aber sie wehrte allen Reflexionen. Sie konnte sich ja selber keine Erklärung geben. Sie wußte nur, daß sie sich plötzlich ganz verwandelt hatte und daß ein heißes Gefühl in ihr lebte, Silvester zu retten . . . ihm beizustehen, seine Feinde zu bekämpfen.

Der Kriegsgerichtsrat hatte einige leise hingeworfene Mitteilungen gemacht, dann wurde die Verhandlung begonnen. Der Oberleutnant gab klar seine Antworten. Nur wenn man eine bestimmte Frage an ihn richtete, schüttelte er schweigend den Kopf.

Die Sache stand ungünstig für ihn, trotz aller Sympathie seiner Richter. Gewiß, schlimm konnte es nicht werden — ein paar Jahre Festung — aber doch schließlich, wenn es günstig kam, Versetzung nach einer kleinen Garnison an der Grenze — oder man würde ihm den Abschied nahe legen . . .

Das alles aber beschäftigte den Grafen viel weniger als die Angriffe, die mit jedem Tage kühner, wenn auch versteckt und unter dem Deckmantel der sittlichen Entrüstung, gegen ihn erhoben wurden. Gegen die er so machtlos war. Das zehrte an seiner Kraft, das raubte ihm manchmal fast die klare Richtschnur seines Entschlusses.

Auch jetzt wurden solche Verleumdungen berührt. Ganz flüchtig nur — aber der ehrliche Charakter des Grafen zuckte doch zusammen wie unter Peitschenhieben.

So war man nicht weiter gekommen, als der Kriegsgerichtsrat die Zeugin eintreten hieß . . .

Das war eine Sensation. Das war etwas so Unerwartetes, daß allen der Atem stockte.

Silvester aber richtete seine klaren Augen mit einem Ausdruck maßloser Verwunderung nach der Tür.

Gertrude hatte ihren Stolz wiedergefunden. Obgleich aller Augen auf sie gerichtet waren, trat sie hocherhobenen Hauptes ein und grüßte den Gerichtshof. Die vielen Uniformen, der Ernst der Offiziere verwirrten sie einen Moment, und als sie den Blick auf Silvester richtete, als sie seine fast übermenschliche Bewegung bemerkte, da sah sie schnell wieder von ihm fort.

Der Kriegsgerichtsrat richtete einige knappe Fragen an sie. Der Verteidiger des Angeklagten, der Husarenleutnant, der seinen Freund um jeden Preis zu retten suchte, klammerte sich an diese Wendung.

Mit einem Male stand Gertrude von Deerenburg im Kreuzfeuer. Sie hatte sich das erst wohl nicht so schlimm vorgestellt. Ihre Antworten waren unbeholfen und verwirrt, bis der Kriegsgerichtsrat sagte:

„Warum sind Sie eigentlich hierher gekommen, Baronesse?"

Da fand sie die Freiheit der Rede wieder. Man horchte, und eine Bewegung freudiger Zustimmung ging durch die Reihen der Zuhörer.

„Weil ich eine moralische Schuld auf mir lasten fühlte . . . und weil ich allein weiß, warum der Herr Oberleutnant Graf Silvester den Viscount Geffroy herausgefordert hat . . . Dieser beleidigte mich . . . und ich rief den Schutz des Herrn Grafen an — da konnte er gar nicht anders — denn ihm ist Frauenehre etwas Heiliges — das habe ich erkannt, das hat sich mit flammender Erkenntnis in mein Herz geschrieben . . . und weil ihm Frauenehre über alles ging, darum schwieg er . . . denn mein Name sollte nie genannt werden. Aber dieses Opfer nehme ich nicht an, denn meine Ehre ist rein, weil seine Brust sie beschützt hat. Darum stehe ich hier, um für ihn zu zeugen, so wie er für mich eingetreten ist . . . und wenn jemanden eine Schuld trifft außer dem Viscount, dann komme sie über mich . . ."

Die Augen der Offiziere leuchteten, und erst nach einer Pause forderte der Vorsitzende Gertrude auf, nähere Beweise für die korrekte Vorgeschichte des Duells zu erbringen.

Sie erzählte stockend, von Glut übergossen, den Hergang in der Wulheide.

Nicht einmal richtete sie den Blick zu dem Oberleutnant hinüber.

Der stemmte die Rechte gegen die Tischkante, wo sein Verteidiger saß, und sah sie an . . . unverwandt . . . mit zuckenden Lippen . . .

Dann war das Verhör beendet, und Gertrude durfte den Saal verlassen.

Im Nebenzimmer stieß sie auf Dennewitz. Der Freiherr hielt sie auf, denn sie hatte ihn nicht erkannt. Ganz in sich versunken, wollte sie an ihm vorüber. Nun eine bekannte Stimme an ihr Ohr schlug, brachen plötzlich die Tränen aus ihren Augen.

„Brav, Baronesse! Ein Freund von mir, der eine halbe Stunde zuhörte, erzählte mir eben — ich habe Sie gesucht — bin Ihnen nachgereist — ich hatte gedacht — aber — es ist Ihnen vielleicht gleichgültig — ich habe Sie immer für so ein oberflächliches Mädchen gehalten — na ja — aber Hochachtung! Hochachtung!"

Sie nahm seine wirren Worte mit einem Lächeln unter Tränen entgegen. Er konnte sich nicht satt sehen, wie ganz anders sie plötzlich aussah — ausgereift — vollkommen in jeder Linie Weib geworden —

„Das nennt man Mut", setzte er nach einer Pause hinzu. „Es gibt nämlich mancherlei Mut . . . aber das ist einer von der besten Sorte . . ."

Sie verließ schweigend an seiner Seite das Kriegsgerichtsgebäude. Nach einer Weile standen sie mitten in der Verkehrsflut des Potsdamer Platzes.

„Nun darf ich Sie doch einladen, Baronesse . . . Sie müssen ja völlig erschöpft sein . . ."

Aber sie wehrte hastig ab.

„Nein, nein — was würde man dazu sagen! Meine Eltern werden sich ängstigen. Ich reise mit dem Nachmittagszuge nach München und ohne Aufenthalt weiter nach Luzern."

„Baronesschen — lassen Sie mich so zu Ihnen sagen — ich habe nämlich keine Tochter, aber ich möchte solch eine haben — Baronesschen — die Hand werden Sie sich doch von Silvester küssen lassen?"

Sie schüttelte mit einer impulsiven Geste den Kopf.

„Nein — nein —" und sah mit einem verlorenen Blick nach der Königgrätzer Straße hinüber.

Da blieb ihm nichts übrig, als sie zum Anhalter Bahnhof zu begleiten:

„Es ist zwar eine Strapaze für mein Alter — aber, na, allein reisen lasse ich Sie jetzt nicht mehr und dann möchte ich es doch auch Ihren Eltern erklären, die das einfach nicht verstehen werden — vermutlich — den letzten Teil, Baronesschen, das mit dem Grafen — das Entrücken, während der arme Kerl ganz Berlin nach Ihnen aussuchen wird — das verstehe ich nun wieder nicht!"

Sie empfand aber nicht das Bedürfnis, es ihm zu erklären, und er entlastete seinen Scharfsinn mit der resignierten Logik: „Ja, die Frauen — man lernt nicht aus."

In München kamen sie nachts an und mußten einige Stunden bis zur Abfahrt des Schweizer Zuges warten, der den Verkehr nach Italien besorgt.

Der Freiherr kaufte sich die Neuesten Nachrichten.

„Hurra, Baronesschen . . ."

Sie nahm ihm hastig das Blatt aus der Hand. Da stand es:

„Verhandlung vor dem Kriegsgericht . . . Oberleutnant Graf Silvester freigesprochen . . ."

Sie lehnte sich in das Polster zurück.

„Na, Baronesschen, was empfinden Sie jetzt?"

Ein wunderlich warmes Lächeln huschte über ihr Gesichtchen.

„Glück."

Die Maiforme fiel ins Kupee und legte einen eitlen Goldkranz in Gertruds Schoß.

Graf Silvester konnte erst gar nicht daran glauben. Seine Kameraden gaben ihm zu Ehren ein Mahl; selbstverständlich fiel in vertrautem Kreise oft der Name Gertrude von Deerenburg.

Aber der Graf lehnte jede Auskunft ab.

„Ich weiß ja selber nichts . . ."

Man lächelte. Ein Sonderling war er immer, aber — Kavalier vom Scheitel bis zur Sohle.

Doch in allen Vermutungen blieb ein Rest von Unverständnis.

Silvester hatte sofort an die Baronesse geschrieben und seinen Besuch angemeldet.

Als er aber in der Potsdamerstraße erschien, zeigten ihm schon die verhängten Fenster, daß er umsonst den Weg gemacht. Er trat gleichwohl ins Haus und ließ sich von dem Verwalter die Adresse des Barons geben.

Dann schrieb er zwei Briefe nach Weggis. Einen an die Baronin, in dem er seine Rolle in der Angelegenheit klarzulegen suchte.

(Fortsetzung folgt.)

8 Ausnahme-Tage in 8 Schuhwaren! 8

Mehrere Gelegenheitsposten sowie Restpaare kommen teilw. für die Hälfte des reg. Wertes zum Verkauf.

Ein Restposten **Herren- u. Damen-Stiefel** darunter auch Rahmenarbeit, Derby und Lackkappe, Wert bis 8.50 . . . jetzt **4.90,** 3.90 Mk.

Ein Schlager! **Herren-Boxkalf-Stiefel** braun, Preßfalten, Goodyearwelt, Masch. gedopp., Wert bis 10.75 . . . . . jetzt 8.40 Mk.

Ein Posten **Herren- u. Damen-Stiefel** amerikanisches Fasson, Derby und Lackkappen . . . . . jedes Paar **8.75,** 6.90 Mk.

Starke Rindleder-Sandalen unter Preis 1.45 Mk.
Nr. 43—46 nur **2.90** Nr. 36—42 nur **2.45** Nr. 31—35 nur **1.95** Nr. 27—30 nur **1.75** Nr. 23—26 nur

Ein Restposten **Kinder-Stiefel** braun u. schwarz Wert bis 6.50 3.90 Mk.
Nr. 31—35 nur **4.45** Nr. 24—30 nur

Ein Schlager! **Kinder-Stiefel** Derby u. Lackk., echt Chevreau, echt Ziegenleder 2.75 Mk.
Nr. 25—26 nur **2.95** Nr. 23—24 nur

Ein Posten **Kinder-Stiefel** Derby und Lackkappe Boxkalf und Chevreau, braun und schwarz 4.75 Mk.
Nr. 31—35 nur **5.25** Nr. 27—30 nur

Ein Posten **starke Leder-Pantoffel** für Herren und Damen . . jetzt nur **2.90,** 1.95 Mk.

Ein Schlager! **Herren- u. Damen-Pantoffel** Ledersohle . . . . . Paar 95 ₰

Ein Posten **Segeltuch-Sandalen** sowie **Kinder-Pantoffel** Ledersohle . . . . . Paar **95,** 68 ₰

Bei Einkauf von Mk. 5.— an 1 Paar Cordschlappen mit Linoleumsohle gratis.

Louis Siemons, Elberfeld,

h126

76 Kölnerstrasse 76.

Proteste gegen das Gerhart Hauptmann-Festspiel.

Die Schlesische Zeitung veröffentlicht folgende Erklärung: „Jedermann hat erwartet, daß das für die Breslauer Jubiläums-Ausstellung verfaßte Festspiel den Höhepunkt der vaterländischen Gefühle, die uns Deutsche und ganz besonders uns Schlesier in diesem Jahre bewegen, bilden würde. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt. Statt eines Festspiels, das dem Geiste jener großen Zeit gerecht wird und dem heutigen Geschlechte das nationale Gewissen schärft, haben wir ein Stück erhalten, das von jedem patriotisch empfindenden Zuhörer als ein Hohn auf die ihn beherrschenden Gefühle empfunden wird. Auch eine noch so glänzende Ausstattung und die geschickteste Bühnenleitung können über diese bedauerliche Tatsache nicht hinwegtäuschen. Das Festspiel erweckt mehr den Eindruck einer Verherrlichung Napoleons als der Freiheitskriege und ihrer Helden. Wir fühlen uns deshalb gedrängt, demgegenüber in nachdrücklicher Weise auszusprechen, daß das, was uns in dem Festspiele geboten wird, nicht dem deutschen und besonders nicht dem preußischen Volksbewußtsein entspricht, und daß wir die Aufführung dieses Festspiels auf das lebhafteste bedauern." Diese Erklärung ist unterzeichnet von einem großen Teile von Vertretern des Adels Schlesiens, der höheren Beamten, Militärs und sonstigen führenden Persönlichkeiten, u. a. vom Grafen von Seidlitz-Sandreczki, Landeshauptmann von Schlesien Freiherrn von Richthofen, Dr. Hillebrandt, Geh. Regierungsrat Universitätsprofessor Dr. Hasse, Universitätsprofessor Dr. Friedensburg, Geh. Regierungsrat a. D. Dr. Koch, Professor der deutschen Literatur Exzellenz von Holtwede, Regierungspräsident a. D.

Zu gleicher Zeit ist im Feuilleton derselben Nummer ein Artikel des Romanschriftstellers und Dichters Paul Keller, betitelt „Französische Festspiele", erschienen. Der Artikel ist mit beißendem Hohn auf das Hauptmann-Festspiel geschrieben und schildert ein natürlich nur fingiertes französisches Festspiel, das ein Monsieur Capitaine in strenger Anlehnung an das Hauptmannsche Stück für Frankreich geschrieben hat und das angeblich in Nancy aufgeführt worden ist. In diesem Festspiele erscheint u. a. Napoleon der Erste als Strohpuppe und wird auf Befehl Bismarcks gesteinigt. Bismarck selbst wird als Zeus dargestellt, ihm zu Füßen der bezwungene gallische Hahn. Der Gewaltige wird aber schließlich von Lukanus, der mit dem blauen Briefe erscheint, gestürzt. Zum Schluß beschwört Frankreich-Athene ihre Landeskinder, von jedem Streit mit den edlen Deutschen abzulassen und den Hader um Elsaß-Lothringen zu vergessen. Ein Nachwort berichtet, daß der Verfasser des französischen Festspiels, Monsieur Capitaine, nur mit knapper Not einem Lynchgericht entgangen sei. Er sei auf der Flucht nach Deutschland. So etwas könne gottlob bei uns in Deutschland nicht vorkommen.

Generalversammlung des Elberfelder Museumvereins.

Der Museums-Verein Elberfeld hielt gestern im städtischen Museum seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Geheimer Kommerzienrat August Freiherr von der Heydt, gedachte zunächst des vor kurzem verstorbenen Fabrikanten Fritz Reimann, der dem Museumsverein ein eifriger Freund und Förderer gewesen sei. Weiter machte der Vorsitzende von einer Spende des Verstorbenen Mitteilung, die dieser testamentarisch der Stadt Elberfeld zur Aufnahme in die städtischen Sammlungen vermachte. Fritz Reimann überwies seine gesamten kostbaren Kunstsammlungen, die insbesondere außerordentlich wertvolle Gemälde und Porzellane enthalten, dem städtischen Museum, vorbehaltlich der Nutznießung durch seine hinterbliebene Witwe während deren Lebenszeit.

Sodann erstattete der Vorsitzende den Bericht über die Tätigkeit des Vereins für 1912-13. Danach stand das Jahr 1911-12 unter dem Zeichen des Umbaues des Museums und des Ausstellungsraumes, was eine Beschränkung des Ausstellungsbetriebes mit sich brachte. Indessen ist der Fehlbetrag im Verhältnis nicht als ungewöhnlich zu bezeichnen. Er beläuft sich auf 766,97 Mark (Durchschnitt 511,33 Mark). Das verhältnismäßig geringe Defizit erklärt sich daraus, daß sich die Tageseinnahme trotz der langen Schließung infolge des starken Besuches nach der Wiedereröffnung des Museums auf der gleichen Höhe wie seither hielt, und weil auch die Verkaufsprovisionen trotz der langen Karenzzeit nicht in dem Maße zurückgingen, wie man dies hätte annehmen sollen. Zwei sehr einschneidende Neuerungen dürften nicht ohne Einfluß auf die weitere Gestaltung der Finanzen des Museumsvereins sein, das ist die Freigabe der Ausstellungen an den Sonn- und Mittwoch-Nachmittagen. Ob es nur bei dem Ausfall der Tageseinnahmen bleibt, oder ob auch Mitglieder dadurch veranlaßt werden, auszutreten, läßt sich bis jetzt noch nicht mit Sicherheit sagen, aber nach den mit solchen Neuerungen bisher gemachten Erfahrungen dürfte dieses wohl sehr wahrscheinlich der Fall sein. Der Vorstand hat deshalb schon dem Gedanken nahe, für die Vorträge einen besonderen Beitrag in Höhe von 2 Mark zu erheben, und er glaubte, in der Generalversammlung einen dementsprechenden Vorschlag befürworten zu sollen. Es erscheint ferner fraglich, ob es möglich sein wird, die Verkaufsprovision auf die Dauer auf der seitherigen Höhe zu halten, da die meisten der hiesigen Sammler bereits einen so großen Besitz haben, daß sie kaum noch etwas aufnehmen können, und da unter den jüngeren Elementen wenig Freude am Sammeln zu herrschen scheint, zum mindesten aber keine Neigung besteht, bei Ankäufen sich durch den Museumsverein beraten zu lassen. Will der Museumsverein aber seiner Aufgabe, der Förderung des Museums, gerecht werden, und soll das Museum den trefflichen Ruf bewahren, den es zurzeit in Deutschland hat, dann ist es notwendig, daß die Mittel reichlich fließen, denn die Zeit, wo es möglich war, noch Entdeckungen und wohlfeile Funde zu machen, ist so gut wie vorüber. Es bleibt daher nichts anderes übrig, als eine Erhöhung der freiwilligen Beiträge anzustreben, sei es dadurch, daß die einzelnen ihre Beiträge erhöhen, oder daß man neue Freunde gewänne, die sich mit Beiträgen beteiligten.

Über die Ausstellungstätigkeit ist infolge des langen Schließens diesmal nicht viel zu berichten. Mit Hilfe der Stadt war es möglich geworden, gemeinsam mit der Firma Heinemann in München gelegentlich der Eröffnung des Neubaues des Museums eine Ausstellung „Die klassische Malerei des 19. Jahrhunderts" zu veranstalten, wie sie in bezug auf Reichhaltigkeit und Qualität nicht leicht wieder zusammenzubringen ist. Zu nennen ist noch die Ausstellung solcher Künstler, die der Berliner Sezession angehören, sowie eine Ausstellung der ehemaligen Münchener „Scholle". Daß die alljährlich wiederkehrende Ausstellung der „Bergischen Kunstgenossenschaft", die stets nach Kräften zu fördern der Museumsverein als eine Ehrenpflicht ansieht, in diesem Jahre eine erstaunlich gute Qualität aufwies, stellt der Bericht mit besonderer Genugtuung fest. Auch die Plastik und die graphische Kunst wurden wieder nach Möglichkeit berücksichtigt. Daß der neu hergerichtete Ausstellungsraum einen geschmackvollen und zweckmäßigen Rahmen für die Kunstwerke abgibt, sei noch zum Schlusse erwähnt.

Am 23. Januar wurden die neuen Räume des Museums in Anwesenheit des Oberpräsidenten der Rheinprovinz eröffnet. Zu der geschmackvollen und zum Teil kostbaren Ausstattung, die die Museumsräume erhielten, trug auch der Museumsverein nicht unwesentlich bei. So stellte er aus dem Jubiläumsfonds für die Ausstattung des Marées-Gedächtnisraumes einen Betrag von über 4000 M. zur Verfügung und stiftete für das Majolikazimmer zwei reiche italienische Renaissancesessel sowie zwei italienische Terrakottareliefs aus dem 17. Jahrhundert, für die niederländischen Säle ein holländisches Schränkchen aus dem 17. Jahrhundert, zur Ausstattung des Saales, der die Porträtgalerie bergischer Männer enthält, eine altbergische Truhe und für das Direktorzimmer einen Sitzungstisch mit 10 Sesseln.

58 Künstler waren mit einzelnen Werken in den Ausstellungen vertreten. Die vom Verein veranstalteten Vorträge, die im Hörsale des Museums stattfanden, erfreuten sich eines so lebhaften Besuches, daß sich der durch den Umbau vergrößerte Vortragssaal an einigen Tagen noch zu klein erwies. Es wurden im verflossenen Jahre im ganzen 1073 Kunstwerke ausgestellt, darunter 523 Gemälde, 275 Radierungen, Zeichnungen, Holzschnitte und Lithographien, 111 Plastiken und 164 kunstgewerbliche Gegenstände, gegen 981 Gemälde, 568 Radierungen, Zeichnungen usw. und 46 Plastiken des Vorjahres. Nach Städten geordnet waren vertreten: 1. Düsseldorf: 26 Künstler mit 76 Kunstwerken (im Vorjahre 25:165), 2. Berlin: 33 Künstler mit 186 Kunstwerken (13:272), 3. München: 60 Künstler mit 152 Kunstwerken (21:297), 4. Karlsruhe: 8 Künstler mit 24 Kunstwerken (5:35), 5. Ausland: 55 Künstler mit 152 Kunstwerken (49:251). Verkauft wurden an Private im ganzen für 42 073,28 Mark. Für die Weihnachtsverlosung waren 18 Gewinne im Werte von 5175 Mark angekauft.

Die Zahl der Besucher betrug im Jahre 1912-13 30 627 (im Vorjahre 28 263), darunter waren Mitglieder des Museumsvereins 14 485 (13 138), Besucher an den freien Sonntagnachmittagen 9580 (10 160), zahlende Personen 5776 (4316) und 34 Klassen mit 786 Schülern (37 mit 649).

Der Museumsverein erwarb für die Gemäldegalerie zwei Gemälde: Th. Hummel „Glashütte" und Chr. Kröner „Landschaft" und für das Kupferstichkabinett 51 Blätter. Für die Bibliothek wurden 14 Werke angekauft.

Der Geschäftsbericht, der darauf zur Besprechung gestellt wurde, fand die einstimmige Genehmigung der Versammlung, desgleichen die Bilanz. An Stelle des verstorbenen Fabrikanten Reimann wurde einstimmig Fabrikant Springmann in den Vorstand gewählt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Geheimer Kommerzienrat Bayer, Geheimer Kommerzienrat Baum, Geheimer Kommerzienrat Schniewind und Oskar Gelhardt wurden einstimmig wiedergewählt.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 13. Juni.

e.— **Kirche und Kaiser-Jubiläum.** Die Königlichen Konsistorien erlassen anläßlich des Regierungs-Jubiläums des Kaisers jetzt auf Weisung des Evangelischen Oberkirchenrats hin eine Verfügung, in der es u. a. heißt:

„Es entspricht dem Sinne unseres Kaisers am meisten, wenn am Sonntag (15. Juni) sein Volk sich mit ihm vor Gottes Angesicht in den Gotteshäusern versammelt. Es wird deshalb hiermit angeordnet, daß dem Hauptgottesdienst am 15. Juni ein möglichst festliches Gepräge gegeben, in den Predigten der Segnungen der 25jährigen Regierungszeit unseres Kaisers in gebührender Weise gedacht und diese in das Licht des göttlichen Wortes gestellt, auch in dem Kirchengebet Dank und Fürbitte in entsprechender Weise zum Ausdruck gebracht werden."

Der Evangelische Oberkirchenrat hat allen Geistlichen eine entsprechende Einlage in das allgemeine Kirchengebet zugehen lassen.

e.— **Gewerbliche Fortbildungsschule, Elberfeld.** Über die Erhebung des Schulgeldes bestehen noch vielfach Zweifel. § 5 des Ortsstatuts bestimmt: „Das Schulgeld beträgt jährlich für die gewerbliche Fortbildungsschule 6 Mark und ist in halbjährigen Teilbeträgen von demjenigen Arbeitgeber einzuzahlen, bei welchem der Schulpflichtige am 15. Juni bezw. 15. Dezember beschäftigt ist. Ist der Schulpflichtige zur Zeit des Zahlungstermins ohne Arbeitsverhältnis, so ist der nächstfolgende Arbeitgeber zahlungspflichtig." Es liegt im Interesse der Arbeitgeber, rechtzeitig die An- und Abmeldung der Schulpflichtigen bei der Schulleitung zu bewirken. An- und Abmeldekarten werden auf dem Bureau der Schule, Karlstraße 44, kostenlos verabfolgt.

e.— **Der Schweinebestand in Elberfeld.** Bei der am 2. ds. Mts. im Deutschen Reiche durchgeführten Zwischenzählung der Schweine wurden im Stadtkreise Elberfeld in 145 Gehöften mit Schweinen bei 156 schweinehaltenden Haushaltungen 2078 Schweine gezählt. Bei der Reichsviehzählung am 2. Dezember vorigen Jahres wurden 2376 Schweine ermittelt, die sich auf 211 Gehöfte mit 223 schweinehaltenden Haushaltungen verteilten. Es ist somit ein Rückgang von 298 Schweinen zu verzeichnen, der sich auf 70 schweinehaltende Haushaltungen verteilt. Im Schlacht- und Viehhof wurden 1326 Schweine gezählt; am 2. Dezember v. Js. waren es 972.

e.— **Zoologischer Garten.** Am Samstag findet aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers ein Kinderfest statt. Das Konzert der Kapelle des Philharmonischen Orchesters dauert von 4—8 Uhr. Um 6 Uhr kommt ein sogenanntes „Tagesfeuerwerk" zum Abbrennen. Um 7 Uhr schließt sich eine Kinderpolonäse durch den Garten an. Der Eintrittspreis beträgt für Kinder 20 Pfg., für Erwachsene 30 Pfg.

e.— **Elberfelder Lehrergesangverein.** Auf das morgen abend 9 Uhr im großen Stadthallensaale stattfindende Festkonzert des Lehrergesangvereins sei nochmals hingewiesen. Unter den mannigfachen Veranstaltungen zum Regierungs-Jubiläum unseres Kaisers ist in musikalischer Beziehung dieses Konzert wohl die interessanteste. Gänzlich neu für Elberfeld ist die Mitwirkung eines Knabenchors, der aus den 250 besten Sängern der hiesigen Volksschulen besteht und in der großen Kantate „Kampf und Sieg" von Carl Maria von Weber Alt und Sopran singt. Außer dem gesamten städtischen Orchester wirken noch vier namhafte Solisten mit. Der zweite Teil des für diesen Tag ganz besonders ausgewählten Programms bringt für Elberfeld die Uraufführung der Sieges-Ouvertüre, die Karl Bleyle zur Jahrhundertfeier der Schlacht bei Leipzig schuf. Sodann singt der Chor drei a-cappella-Lieder von Weber und schließt mit der wundervollen Landerkennung von Eduard Grieg. Der Besuch des Festkonzerts, dessen Vortragsfolge in keiner Nummer mit den gesanglichen Darbietungen des Lehrergesangvereins bei der offiziellen Stadtfeier Montag morgen übereinstimmt, kann somit aufs beste empfohlen werden. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Der Deutsche Wehrverein** veranstaltet hier am Samstag abend 8½ Uhr in den vier Jahreszeiten einen Vortrag des Schriftstellers Müller-Brandenburg über die Weltlage und unsere Rüstung. Der Redner hat, wie man uns schreibt, in letzter Zeit unter lebhaftem Beifall und großem Erfolge in Frankfurt a. M., Breslau, Stolp, Stralsund, Kassel, Graudenz etc. gesprochen. Allenthalben hatte er einen sehr zahlreichen Zuhörerkreis. Müller-Brandenburg ist geborener Elberfelder.

e.— **Achtung, falsche 20-Mark-Scheine.** Falsche 20-Mark-Scheine mit dem Datum des 21. April 1910, der Nummer E 31 922 36 und dem Kontrollbuchstaben L sind im Umlauf. Die Reichsbank hat für den Nachweis des Fälschers eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt.

Barmen, 13. Juni.

b.— **Post und Drucksachen.** Auf Veranlassung des Reichspostamtes wird in den Amts- und Kreisblättern bezüglich der Versendung von Drucksachen zur Vermeidung des Verschiebens von Briefen und Postkarten in die Drucksachensendungen eine zweifache Bitte ausgesprochen: Bei Streifbandsendungen sollen die Streifbänder so fest wie möglich um die Zeitungen gelegt werden, nachdem diese umschnürt worden sind. Auch wird als praktisch bezeichnet, die Drucksachen mit umgelegtem Streifband zu verschnüren. Bei der Versendung von Drucksachen in Briefumschlägen soll man die Klappe nicht nach innen einschlagen, sondern über die Rückseite des Umschlages lose überhängen lassen. Um den Inhalt ganz sicher vor dem Herausfallen zu bewahren, haben sich Umschläge bewährt, die an der Verschlußklappe einen zungenartigen Ansatz besitzen, der in einen äußeren Schlitz des Umschlages gesteckt wird. Falls diese Anregungen befolgt werden, dürften sie nach der Mitteilung eines Amtsblattes zur Vorbedingung für die Zulassung zum Postversand gemacht werden.

b.— **Prämiierung von Wohn- und Geschäftsbauten in Barmen.** Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Beurteilung nicht auf alle im vergangenen Jahre errichteten Neubauten erstreckt. Es kommen für die Prämiierung im wesentlichen nur solche Bauten in Betracht, für die nach Lage der Verhältnisse erheblichere Mittel nicht zur Verfügung stehen, z. B. scheiden Einfamilienhäuser mit Bausummen über 40 000 Mark aus der Beurteilung aus, desgleichen stehen Geschäftshäuser repräsentativer Art außer Wettbewerb.

b.— **Die Mitglieder des Ortsvereins Barmen des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphen-Arbeiter und Handwerker** (Sitz Essen) begehen kommenden Sonntag ihr 7. Stiftungsfest in Gestalt eines Ausfluges. Er führt ins romantische Ruhr- und Lennetal, wobei die interessantesten Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen werden sollen. Den Mitgliedern mit ihren Angehörigen steht ein genußreicher Sonntag bevor. Hoffentlich wird Frau Sonne ihr Nötiges dazu beitragen, den Ausflug zu verschönern.

b.— **Vereinigung der Schuldiener Rheinlands und Westfalens.** Die Kommission der in der Bildung begriffenen Vereinigung der Schuldiener Rheinlands und Westfalens, die die Satzungen der Vereinigung zu beraten hatte, tagte dieser Tage hier. Es wurde beschlossen, Sonntag den 17. August in Essen eine Delegierten-Versammlung abzuhalten, in der die Satzungen vorgelegt und die endgültige Gründung des Verbandes beschlossen werden soll. Der einstweilige Vorstand erwartet, daß die Schuldiener möglichst aus jedem Orte einige Vertreter entsenden.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

Elberfeld, 13. Juni. **Ein Vergehen gegen § 184 des Strafgesetzbuches** brachte den Badeanstaltsbesitzer Alfred S. aus Elberfeld vor die Strafkammer. Er wurde nach nichtöffentlicher Verhandlung zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ungetreue Angestellte hatte eine Margarinefabrik in ihrem Packer Friedrich W. und dem Fabrikmeister August K. aus Elberfeld. Ersterer wurde mehrfach mit der Ablieferung von Waren an die Kundschaft und der Annahme noch ausstehender Forderungen betraut. Einen Teil der vereinnahmten Gelder hat er unterschlagen und verbraucht, jedoch behauptete er, es seien insgesamt höchstens 30 Mark gewesen, während es nach Behauptung der Anklage etwa 150 Mark gewesen sein sollen. Nach seiner Angabe hat er das Geld zur Anschaffung von Branntwein usw. benutzt, um es mit den ihm vorgesetzten Angestellten nicht zu verderben. Einmal hat er vom Lager auch 20 Pfund Margarine entwendet und diese einer Händlerin verkauft; das Geld hat er aber bis heute noch nicht erhalten. K. unterschlug eines Tages 20 Mark, die einer der ihm unterstellten Arbeiter für abgelieferte Butter ihm übergeben hatte, und auch er kaufte dafür alkoholische Getränke zu gemeinsamem Genuß in der Fabrik. Nach seiner Behauptung ist es in der Fabrik Brauch gewesen; er habe mitrinken und sich auch mal revanchieren müssen. Die Strafkammer verurteilte W. zu 1 Monat Gefängnis, K. zu 50 Mark Geldstrafe.

Ein Streikvergehen war den Knopfarbeitern Paul W. und Otto D. aus Barmen zur Last gelegt. Gelegentlich eines Streiks bei der Firma K. hatten beide Angeklagte, die auch die Arbeit eingestellt hatten, auf zwei Arbeitswillige eingewirkt, den Streikenden nicht in den Rücken zu fallen, W., indem er einem von ihnen zu verstehen gab, wenn er die Arbeit noch nicht bald leid sei, werde er sie ihm leid machen, einem anderen, indem er ihn unter ähnlichen Äußerungen derb an den Rockärmel faßte. D. hatte dagegen einem der Arbeitswilligen nur zugerufen, er möge sich schämen. Das Schöffengericht hatte beide Angeklagte eines Vergehens gegen § 153 der Gewerbe-Ordnung für schuldig erklärt und W. zu einer Woche, D. zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. Die Strafkammer, deren Entscheidung als Berufungsinstanz sie angerufen hatten, sah ihr Vergehen wesentlich milder an und erkannte gegen W. nur auf drei Tage, gegen D. auf einen Tag Gefängnis.

Wegen Verbrechens gegen § 176,3 des Str.-G.-B. und wegen versuchter Verleitung zum Meineide wurde der Instrumentenmacher Paul E. aus Solingen, der zurzeit bereits eine ihm wegen Sittlichkeitsverbrechens diktierte Strafe von vier Jahren Zuchthaus verbüßt, nach mehrstündiger Verhandlung zu einer Zusatzstrafe von neun Monaten Zuchthaus verurteilt.

Wetterbericht vom 13. Juni.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Juni	Luftdruck bei 0° um Meeressp. in mm	Temperatur in °C	Niederschlag in 24 Stunden (7—7)	Wetter	Bewölkung	Feuchtigkeit in %	Niederschlag Höhe in mm
12., 2 nchm.	763 5	14 1	NW 5	wolkig	7,4	61	1,6
12., 9 abds	766 3	9 5	WNW2	heiter	6,2	70	—
13., 7 vorm.	765 8	9 0	O 1	wolkig	6,6	77	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 15,5
Niedrigste der vergangenen Nacht . . . 4,1
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer ist unruhig bei mäßig hohem Stande.

OPEL
Motor-Wagen-Fahrräder.
Man verlange Rüsselsheim a/M. Preisliste.
8491

Extra billiger Verkauf in Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen.
Ich kaufte große Posten Herren- und Jünglingsanzüge bedeutend unter Preis und gebe diese enorm billig an meine werte Kundschaft wieder ab.
Großer Posten Herren-Anzüge zu 12 15 18 21 24 27 30 36 bis 48 Mk.
Großer Posten Jünglings-Anzüge zu 7 9 11 13 15 18 21 24 27 29 Mk.
Walktuch-, Turntuch-, Lüster-, Wasch- und Loden-Joppen enorm billig.
Herren- u. Jünglings-Hosen zu 2.10 2.90 4.00 5.90 7.00 9.50 12.00 Mk.
Knaben-Anzüge . . . . zu 3.90 4.50 6.50 7.50 9.00 12.00 15.00 Mk.
Wasch-Anzüge, einzelne Hosen und Blusen besonders billig.
S. Simon :: Elberfeld Schwanenstraße 28 Ecke Poststr.
Großes und leistungsfähiges Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.
Blaue bergische Rabattmarken. Bücher nehme in Zahlung.
4310

Weiße Woche

Beginn: Samstag morgens 8 Uhr.

Verlangen Sie Sammel-Bücher.

Große Posten weißer Waren jeglicher Art kommen während der Weißen Woche zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. Wir bieten mit der Weißen Woche das denkbar Günstigste, und ist ein Rundgang durch unser Haus unbedingt lohnend.



2000 weiße Blusen

aus Batist und Voile in aparter neuester Verarbeitung, zum Teil Muster und Modelle

Serie I Mtr. 3.75
Serie II Mtr. 5.75
Serie III Mtr. 7.75



Ein großer Posten **Tüll-Kostüme** in verschiedenen Ausführungen Mk. **19.75**

Ein großer Posten **Jupons** Leinen, écru, mit Hohlsaum und hohem Falten-Volant . . . . . Mk. **2.25**

Ein großer Posten **Tüll-Kostüme** mit farbiger Garnierung . . . . Mk. **22.50**

ca. **1000 weiße Röcke** in verschiedenen Ausführungen, aus Leinen und leinenartigen Stoffen, Frotté und anderen modernen Stoffarten . . . . . Serie I **2.90** Serie II **3.90** Serie III **5.75** Serie IV **7.75**

Ein großer Posten weiße Kleider in verschiedenen Ausführungen u. Stoffen, auch mit farbigen Garnierungen Serie I **9.75** „ II **14.75** „ III **19.75**

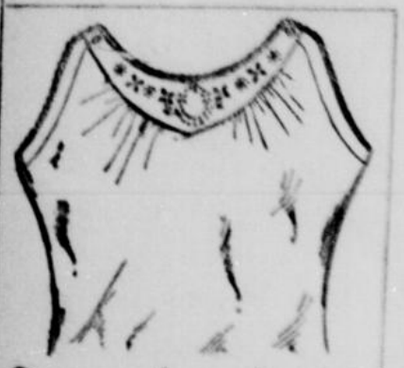
Ein großer Posten weiße Kleider in eleganter Ausführung, zum Teil Kopien, nur beste Verarbeitung Serie I **25.00** „ II **35.00** „ III **45.00**

Leonh. Tietz Akt.-Ges., Elberfeld

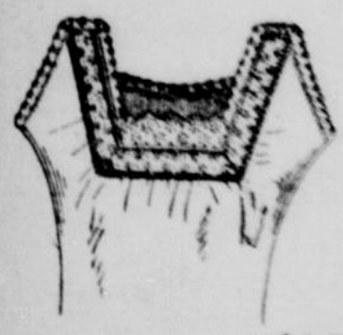
ca. 50 000 Stück

Damen-, Kinder- u. Bettwäsche

in gediegenen Qualitäten. **Große Auslagen im Parterre und 1. Etage.**



Damenhemd mit handgestickter Madeirapasse ..... Mk. **1.00**



Damenhemd mit Stickerei-Ein- u. Ansatz Mk. **1.65**



Nachthemd mit Stickerei-Garnierung, Mk. **1.95**

Untertaillen mit Stickerei-Garn. 1.65, 1.35, **95 ₰**

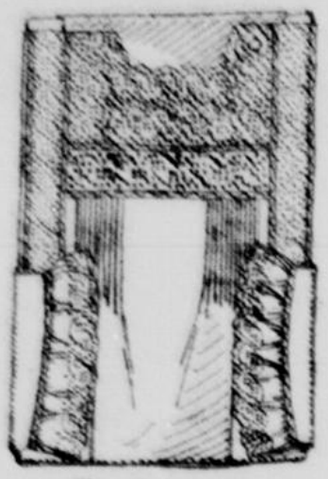
Untertaillen reich garniert oder amerik. Art. 2.45, 1.80, **1.75**

Herren-Tagbemden aus weißen kräftigen Chiffon.

Serie I	Serie II	Serie III
1.45	**1.80**	**2.60**

Herren-Nachthemden mit farbigen Besätzen

Serie I	Serie II	Serie III
2.25	**2.85**	**3.90**

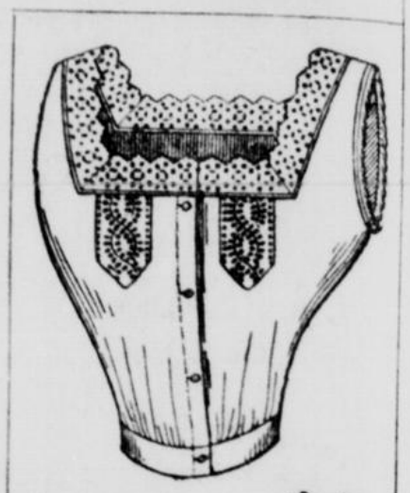


Damen-Nachthemd Mk. **4.90**

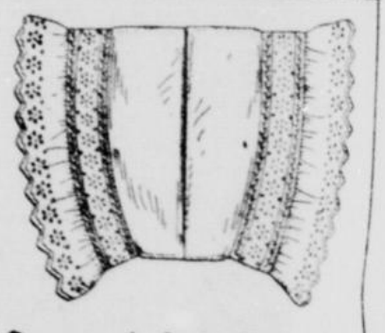
Badetücher ca. 100/100 1.35, **95 ₰**
ca. 130/100 Mk. **2.90**
ca. 140/100 Mk. **3.75**

Bademäntel für Herren u. Damen, in aparter Ausführung
12.50 11.75 8.75 5.90

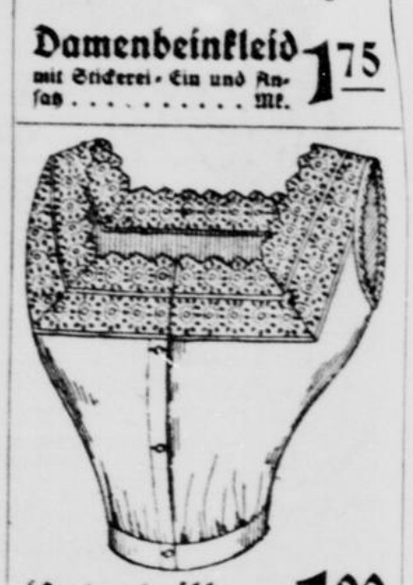
Badehandtücher mit gestickten Buchstaben, gute Qualität, alle Buchstaben vorrätig, ... Stück **75 ₰**



Untertaille mit Stickerei-Ein- und Ansatz **95 ₰**



Damenbeinkleid mit Stickerei-Ein und Ansatz ..... Mk. **1.75**



Untertaille mit Stickerei-Ein- u. Ansatz Mk. **1.90**

Damen-Tagbemden	mit Stickerei-Ansatz	Mk.	1.65	1.45	1.25
Damen-Tagbemden	mit Stickerei-Ein- und Ansatz	Mk.	2.45	2.25	1.85
Damen-Tagbemden	in eleganter Ausführung	Mk.	3.75	3.25	2.65
Damen-Nachthemden	mit Stickerei-Ein- und Ansatz	Mk.	2.95	2.65	1.95
Damen-Nachthemden	mit reichen guten Stickereien	Mk.	5.90	4.50	3.75
Damen-Nachthemden	viereckig mit handgestickter Madeirapasse	Mk.	5.50	4.40	3.75
Damen-Beinkleider	Kniefasson mit Stickerei-Ansatz	Mk.	1.65	1.25	95 ₰
Damen-Beinkleider	Kniefasson mit Stickerei-Ein- und Ansatz	Mk.	2.45	2.25	1.90
Stickerei-Röcke	mit reicher Fresdon-Garnitur	Mk.	5.75	4.75	3.25
Prinzeß-Röcke	reich garniert	Mk.	8.50	6.90	5.25

Ein Posten einzelner eleganter Wäschestücke
darunter: Tagbemden, Nachthemden, Beinkleider, Stickerei-Röcke, Untertaillen, Prinzeß-Röcke, Garnituren etc. deutscher, französischer oder Brüsseler Erzeugnisse.

Bettwäsche

Kissenbezüge festoniert oder ausgenäht, 95, 75, **68 ₰**

Kissenbezüge mit Stickerei-Einsatz 1.45, 1.25, **95 ₰**

Bettücher aus kräftigem Chiffon, Größe ca. 160/225 ..... Mk. **2.15**

Bettücher aus kräftigem Halbleinen, Größe ca. 160/225 ..... Mk. **2.65**

Bettgarnitur „Herta" aus kräftigem Damas gekurbelt und mit Hohlsäumen garniert

Kissenbezug	Mk. 1.65
Plumeau Größe ca. 130/130	Mk. 3.90
Ueberlaken Größe ca. 160/250	Mk. 3.75
Bettbezug 1½ schläfig, Größe ca. 130/200	Mk. 5.90
Bettbezug 2schläfig, Größe ca. 160/200	Mk. 6.75

Alle in dieser Woche gekaufte Wäsche wird gratis gestickt.

Directoire-Höschen weiße Baumwolle und Flor ..... Stück Mk. 1.25, **90 ₰**



Stickerei-Rock
mit getupftem Mull-Volant, Stickerei-Ein- und Ansatz,
Mk. **3.25**

Einsatz-Hemden poröse sowie Mako-Stoffe, mit eleganten Einsätzen, weit unter Preis, Mk. 2.25, **1.95**

Modewaren

Piqué-Kragen weiß, rundes Fasson Stück ..... **50 ₰**

Piqué-Kragen Gattelform, weiß u. weiß mit schwarzen Tupfen ..... Stück **50 ₰**

Piqué-Kragen Epaulette-Fass., weiß und weiß mit schwarzen Tupfen ..... Stück **50 ₰**

Piqué-Kragen Epaulette-Fass., groß mit farbigen Tupfen ..... Stück Mk. 1.45, **75 ₰**

Piqué-Kragen weiß, rund mit Piqué-Matrosen-Krawatte ..... Stück **90 ₰**

Enorm billige Posten

Spitzen-Kragen hübsche irische Dess., rund Epaulette u. Matr.-Fasson

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
28 ₰	55 ₰	75 ₰	90 ₰	Mk. 1.25

Spachtel-Garnituren Kragen und Manschetten ..... Stück 1.75, 1.45, **95 ₰**

Weiße Batist- u. Voile-Kragen mit eleg. Bulgarenstickerei .. Stück Mk. 1.25, **75 ₰**

Echt irische Blusen-Kragen handgearbeitet, Hohlsaum ..... Stück Mk. **2.50**

Eleg. Blusen-Kragen in Voile u. Ripp mit mod. farbiger Krawatte, Stück Mk. **2.25**

Modewaren

Posten Tüllbäffchen mit Spachtelblättern, unter Preis ... Stück **45 ₰**

Posten Spitzen-Jabots weiß und ecru, langes Fassons, Stück 1.45 **90 ₰**

Tüll- u. Batist-Jabots plissiert u. gelegt, moderne Fassons, St. 1.25, 90, **65 ₰**

Eleg. Schweizer **Stickerei-Jabots** mit farbigen Kanten, letzte Neuheit, Stück 1.25, **90 ₰**

Ein großer Posten
Kinderkragen weiß, rund und Matrosen-Fasson, Batist und Piqué ..... Stück **55 ₰**

Gürtel und Taschen

Weiße Waschgürtel gestickt, 4 und 5 cm breit ..... Stück 75, 55, **45 ₰**

Weiße Waschgürtel m. bulgarischer Stickerei ..... Stück **95 ₰**

Weiße Leinen-Beutel und Taschen ..... Stück Mk. 1.75, **1.00**

Knüpftaschen weiß und crême, hochmodern ..... Stück Mk. 2.25, 1.35, **1.25**

Kinderperltaschen weiß mit gold und bunten Perlen ..... Stück Mk. **1.00**

Weiß- und Leinenwaren



Weiße Stickerei-Kleidchen
aus gepunkt. und glattem Batist, mit hübschem Einsatz, Länge 45–65
Mk. **4.90**



Weiße Stickerei-Kleidchen
aus gepunkt. Batist, m. eleg. großem Stickerei-Kragen, Länge 45–65
Mk. **5.90**



Weiße Stickerei-Kleidchen
aus gutem Waschvoile mit Lochstickerei, Länge 45–65
Mk. **6.90**

Wir bringen ca. 100000 Meter Weißwaren

Hemdentuche, Renforcé und Mako

die wir auf unseren Einkaufsreisen im Elsaß und in Süddeutschland **bedeutend unter Preis** erwarben, in dieser Woche zum Verkauf.

Gewaltige Posten

Hemdentuche ca. 80 bis 84 cm breit, nur erprobte solide Qualitäten

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV
Meter 29 ₰	Meter 35 ₰	Meter 45 ₰	Meter 52 ₰
heut. reg. Wert Meter 40 ₰	heut. reg. Wert Meter 48 ₰	heut. reg. Wert Meter 60 ₰	heut. reg. Wert Meter 75 ₰

Große Posten

Renforcé- u. Mako-Imitat. erstklassige Fabrikate für feinste Leib- und Bettwäsche

Posten I	Posten II	Posten III
Meter 38 ₰	Meter 45 ₰	Meter 55 ₰
heut. reg. Wert Meter 48 ₰	heut. reg. Wert Meter 65 ₰	heut. reg. Wert Meter 75 ₰

Rein Mako-Tuch aus reiner ägyptischer Baumwolle
Meter 68 ₰ und 58 ₰

Bettuch-Nessel solides westfälisches Fabrikat, ca. 155 cm br. Meter 48 ₰

Bettuch-Nessel schwere Elsässer Marke ca. 160 cm breit, Meter 75 ₰

Bielefelder Bettuchhalbleinen
ca. 150 cm breit Meter 1.15
ca. 160 cm breit Meter 1.25

Tischwäsche

bedeutend unter Preis!

	ca. 110×150	ca. 130×160	ca. 130×200
Blumen- und Stern-Dessins	1.45	1.75	1.95

Servietten dazu passend, 55×55 cm, ½ Dutzend Mk. 1.45

	ca. 110×150	ca. 130×160	ca. 130×225
Halbleinen Tischtücher	1.75	2.10	3.10

Servietten dazu passend, 60×60 cm, ½ Dutzend Mk. 2.15

Rein Leinen Hausmacher

ca. 115×150	ca. 130×165	ca. 165×165	ca. 130×230	ca. 165×330
2.65	3.25	4.75	4.75	8.75

Servietten dazu passend, ca. 60×60 cm, ½ Dtzd. Mk. 3.25

	ca. 110×150	ca. 130×160	ca. 130×225
Elsässer Damast-Tisch-Wäsche	1.45	1.75	2.95

Servietten ca. 50×50 cm, Stück 22 ₰

ca. 3000 Dtzd. abgepaßte **Handtücher** besonders billig

Rein Leinen Küchentücher
60×60 cm ½ Dtzd. 1.75 — 60×80 cm ½ Dtzd. 2.40

Gerstenkorn-Handtücher halbleinen Jacquard-Bordüre, 60×100 cm . . ½ Dtzd. 3.25

Handtücher Gerstenkorn, rein Leinen, schwere Qual. 60×110 cm ½ Dtzd. Mk. 4.50

Große Posten **Handtuchgebild** weit unter regulären Preisen, ca. 60 cm breit, Gerstenkorn, Drell u. Jacquard

Serie	I	II	III	IV	V
Mtr.	25	35	38	45	52 ₰

Rest-Posten Tischtücher, rein Leinen
ca. 115×150 2.10 — ca. 130×160 2.60 — ca. 130×200 3.25

Restposten **Servietten** Rein-Leinen, vollgebleicht, 56/56 cm, ½ Dtz. Mk. 3.40

Bettuch-Stoffe

Bettuch-Chiffon Elsässer u. westfälische Ware — ca. 130 cm Mtr. 85-65 ₰ — ca. 160 cm Mtr. 88-68 ₰

Bettuch rein Leinen ca. 160 cm br., Meter 2.25, 1.95

Bett-Damaste besonders schöne Elsässer Qualitäten mit hohem Seidenglanz

	Serie I	II	III	IV
ca. 130 cm breit	65 ₰	85 ₰	1.15	1.45
ca. 160 cm breit	88 ₰	1.20	1.65	1.95

Croisé und Piqués

Croisé gut gerauhte Ware, gebleicht u. ungebleicht, Mtr. 45, 35 ₰
Croisé erstes Fabrikat, gebleicht, feinfädig, ca. 80 cm breit, Mtr. 55 ₰
Croisé-Finette besonders billig, 80 cm breit . . . Mtr. 45 ₰
Piqué in kleinen Dessins . . . . . Mtr. 52, 45 ₰
Piqué-Damast in neuen Mustern . . . . . Mtr. 68 ₰

Schweizer Stickereistoffe und Tupfenmulle besonders billig.

Große Posten **Tupfenmulle** weiß mit weißen Tupfen, gewebt und gestickt,
Meter 1.25 95 ₰ 78 ₰ 48 ₰

Schweizer Stickerei-Stoffe ca. 120 cm breit, in großer Musterauswahl, Meter 4.90, 2.75, 1.75
Regulärer Wert bedeutend höher.

Große Posten **Tupfenvoile** weiß mit farbig, bestickt, ca. 120 cm breit
die große Mode . . . . . Meter Mk. 2.25

Weiße Kinder-Wasch-Bekleidung

Weiße Knaben-Anzüge Matrosen-Fasson, aus weißem Satin mit Uberkragen, abnehmb. Manschetten, Alter 2–8 Jahre, Mk. 3.75

Weiße Kieler Anzüge aus gutem Satin, mit Extra-Garnitur und Abzeichen
2–5 Jahre Mk. 4.75 — 6–8 Jahre Mk. 5.25 — 9–12 Jahre Mk. 6.50

Weiße Waschhosen aus gutem Waschstoff 2–8 Jahre . . Stück 75 ₰

Weiße Waschblusen Matrosen- und Blusenfassons Mk. 1.25, 95 ₰

Große Stickerei-Kleider hübsche neue Dessins, aus Batist, mit Eins., Mk. 7.90 5.90

Große Stickerei-Kleider aus Batist und Waschvoile, mit hübschen Einsätzen . . . . . Mk. 12.75 9.75

Weiße Kittel-Kleidchen mit hübscher, moderner Bordüre, für das Alter bis zu 4 Jahren . . . . . durchweg 95 ₰



Matrosenanzug mit Überkragen und Manschetten (2–8 Jahre)
Mk. 3.75



Großes Stickerei-Kleid mit Stickerei-Einsätzen und großem Kragen
Mk. 7.90



Kittel-Kleidchen mit hübschen modernen Bordüren, Alter bis zu 4 Jahren
95 ₰

Madras-Garnituren
garantiert waschecht, zwei Flügel, und 1 Querbehang mit Fransen
2300 1750 1050 750

Weiße Woche

Rouleaux-Damaste
Posten Damast 64 cm breit . . . Meter 75 ₰
Posten Damast 130 cm breit, Meter Mk. 1.25

Gardinen und Dekorationen

Posten Tüll-Gardinen	moderne Dessins	2 Flügel Mk.	2.50
Posten Tüll-Gardinen	vorzügliche Muster	2 Flügel Mk.	3.75
Posten Tüll-Gardinen	reichhaltige Auswahl	2 Flügel Mk.	4.50
Posten Tüll-Gardinen	besonders zu empfehlen	2 Flügel Mk.	6.75
Posten Tüll-Gardinen	extra schwere Qualität	2 Flügel Mk.	8.25
Posten Tüll-Gardinen	neueste Dessins	2 Flügel Mk.	11.00
Posten Tüll-Gardinen	feine Ausführung	2 Flügel Mk.	13.50

Posten Halbstores	reiche Handarbeit	Mk.	2.50
Posten Halbstores	moderne Dessins	Mk.	3.25
Posten Halbstores	moderne Band- und Spachtelarbeit	Mk.	4.75
Posten Halbstores	moderne Ausführungen	Mk.	6.75
Posten Halbstores	mit modernen Einsätzen	Mk.	9.75
Posten Halbstores	mit Klöppel und Filetarbeit	Mk.	12.50
Posten Halbstores	mit aparten Einsätzen und Motiven	Mk.	15.00

Kompl. Messinggarnituren 30 mm, 12 cm Träger . . . . . Mk. 3.90

Tüll-Bettdecken

Tülldecke	für 1 Bett	Mk.	3.00
Tülldecke	für 1 Bett	Mk.	4.25
Tülldecke	für 1 Bett	Mk.	6.50
Tülldecke	für 1 Bett	Mk.	7.50
Tülldecke	für 2 Betten	Mk.	4.90
Tülldecke	für 2 Betten	Mk.	6.75
Tülldecke	für 2 Betten	Mk.	9.50
Tülldecke	für 2 Betten	Mk.	12.00

Spannstoffe

Besondere Gelegenheit.

Posten Allovernets ca. 130 cm breit . . . Meter Mk. 1.00
Posten Allovernets ca. 150 cm breit . . . Meter Mk. 1.35
Posten Allovernets ca. 150 bis 165 cm breit . . . . Meter Mk. 2.25
Post.Roll- u. Zug-Rouleaux 3.00

Erbstüll-Bettdecken

Erbstülldecke	mit u. ohne Vol., für 1 od. 2 Betten,	Mk. 6.25
Erbstülldecke	mit u. ohne Vol., für 1 od. 2 Betten,	Mk. 8.75
Erbstülldecke	mit u. ohne Vol., für 1 od. 2 Betten,	Mk. 10.00
Erbstülldecke	mit u. ohne Vol., für 1 od. 2 Betten,	Mk. 13.50
Erbstülldecke	mit u. ohne Vol., für 1 od. 2 Betten,	Mk. 15.50
Erbstülldecke	mit u. ohne Vol., für 1 od. 2 Betten,	Mk. 18.00
Erbstülldecke	mit u. ohne Vol., für 1 od. 2 Betten,	Mk. 21.00
Erbstülldecke	mit u. ohne Vol., für 1 od. 2 Betten,	Mk. 25.00

Porzellan

Teller	tief und flach, weiß, echt Porzellan	Stück	18 ₰
Dessertteller	19 cm, echt Porzellan	Stück	14 ₰
Gemüseschüsseln	weiß, rund, echt Porzellan	Stück 30,	18 ₰
Salatieren	tief, rund, groß, echt Porzellan	Stück	39 ₰
Fleischplatten	oval, echt Porzellan	Stück 48, 26,	18 ₰
Kuchenteller	mit 2 Griffen	Stück	24 ₰
Kaffeekannen	grade Form, echt Porzellan	Stück 36,	18 ₰
Milchkannen	echt Porzellan	Stück 12, 9,	7 ₰
Zuckerdosen	echt Porzellan	Stück 18,	14 ₰
Tassen	echt Porzellan	Paar 15 ₰, Stück	7 ₰
Eierbecher	echt Porzellan, weiß	Stück	5 ₰

Obstservice 7teilig, mit Früchte-Dekoren, echt Porzellan . . . . . Mk. 1.25

Aluminium

Wasserkessel
schwere Qualität, mit Holzgriffen, wie Abbildung
3 Liter Mk. 2.95
4 Liter Mk. 3.95



Satz Aluminium-Kochtöpfe



4teilig 14—20 cm 3.95
5teilig 14—22 cm 7.50
Garantie-Qualität, unverdorben.

Koch- oder Brattöpfe m. Deckel Stück 90 ₰
Gemüse-Seihe auf Fuß, rein Aluminium . . . . 95 ₰
Milchkocher, rein Aluminium . . . . . 95 ₰

Haushalt-Artikel

Schirmständer	Dekor	Stück	98 ₰
Brotkasten	mit schönem Dekor	Stück	95 ₰
Alpaka-Teelöffel	gute Qualität	Stück	15 ₰
Alpaka-Speiselöffel	oder Gabel	Stück	35 ₰
Etuis mit 6 Alpaka-Teelöffeln		Stück	1.65
Etuis mit 6 Alpaka-Speiselöffeln		Stück	2.95
Bügelbretter	mit gut. Stoff überzogen	Stück 2.25, 1.85,	98 ₰
Aermelbügelbretter	mit gut. Stoff überzogen,	Stück 65,	48 ₰
Löffel und Gabel	gut versilbert	½ Dutzend	2.40

Posten Löffel und Gabel Aluminium Stück . . . 12 ₰

Emaille

Beig. Kasserollen	schwere Qualität, 24 cm	95 ₰
Fleischtöpfe	schwere Qualität, 22 cm	98 ₰
Zwiebelbehälter	mit Schrift	98 ₰
Gemüseseiher	weiß	78 ₰
Kehrschaufeln	weiß	39 ₰
Sand-Seife-Soda-Garnitur		95 ₰
Brotkörbe	mit schönem Dekor, oval	95 ₰
Toilettreimer	24 cm, mit Ventil-Deckel	Mk. 1.95
Fußbadewannen	ca. 35 cm groß	Mk. 2.95
Wassereimer	ca. 28 cm, weiß	85 ₰
Teigschüsseln	mit 2 Griffen	98 ₰

Posten 3teil. Menagen mit Löffel, Emaille, Stück . . . . . 18 ₰

Glas

Schüsseln	rund	Stück 30, 18,	10 ₰
Schüsseln	viereckig oder eingezogen	Stück 48, 28,	12 ₰
Satz Schüsseln	5teilig, rund		98 ₰
Goldrandbecher			8 ₰
Aschenbecher	□ gepreßt,	Stück	39 ₰
Wassergläser	verschiedene Ausführungen	Stück	6 ₰
Sturzflaschen		Stück	18 ₰
Geleedosen	sehr groß	Stück	10 ₰
Butterdosen	sehr groß	Stück	10 ₰

ca. 10000 Glasteller sehr schöne Muster, Stück . . . . . 6, 5 ₰

Leonh. Tietz Akt.-Ges., Elberfeld

Verkaufs-Anzeige.

Samstag den 14. Juni 1913, morgens 11 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld, wegen Arbeitsmang., 1 braune engl. Stute (7jähr.), 1,65 Meter hoch, f4561 freiwillig gegen Barzahlung. Vorher Besichtigung gestattet.

Koepchen, Auktionator in Elberfeld, Neue Gerstenstraße Nr. 23. Fernruf Nr. 1887.

Verkäufe

Immobilien

Besitztum, 20,85 Ar, mit schönem Wohnhaus und Garten in schönster Lage von Lennep zu verk. f114 Wwe. F. W. Stursberg, Lennep

In schön. Gegend Oberbayerns, 1½ Std. Bahnfahrt v. München, ist ein nachweislich rentables **Wiesengut** von nahezu 600 Morgen beste Wiesen, etwas Ackerland und Wald, arrondiert **sehr schöne Gebäude** umgeben von Park und Gemüsegarten, 100 Stück Hornvieh, sehr preiswert zu verkauf. Ernstliche Käufer erhalten unter Nr. 2136 Auskunft durch die Güteradministration **Lorenz Thoma & Co.,** München, Herzog-Wilhelmst. 28.

Haan. Haus mit Baumhof, Garten, 3½ Morgen Land bill. zu verk. Näh. Haan, Alleestraße 15. f59

Gastwirtschaft mit Saal und über 3 Morgen groß. Umliegen im Oberbergischen, 5 Minuten v. Bahnhof, ist wegen anderw. Unternehmen billig zu vk. Off. E 1608 an Exp. b5579

Zweier Geschäfte halber **alte Landbäckerei** mit g. Kundschaft zu vk. (Elektr. Betrieb, Pferde-Reklamewagen.) Off. unt. 2042 an die Filiale d. Bl. Solingen, Kaiserstr. 194.

Gutgehendes b5638 **Schreib- u. Galanteriewarengeschäft** Umst. halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter E 1669 an die Exp.

Fleisch- u. Delikatessengesch. zu verkaufen. — Offerten unter B 9364 an die Exped. ds. Bl.*

Konditorei und Café Verhältnisse halber billig zu vk. Zirka 4—6000 Mk. erf. Off. unt. G 335 an die Exp. E., Burgst. 7*

Dampf-Waschanstalt mit Firma, 4pf. Gasmotor, 8 Waschmasch., 2 Zentrifg., 1 Bügel-, 1 Stückmasch., Pferd und Wagen, jährl. 5—6000 M. Reinverdienst, für 7000 Mk. sof. zu verk., evtl. Teilzahlung. Näh. durch C. Schieffers, Köln a. Rh., Rothgerberbach 9. a45

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich meine *

Besitzung,

besteh. aus 3 Wohnhäusern mit ca. 36 Ar Gartenland, welches sich durchweg zu Bauplätzen eignet, im ganzen oder geteilt zu verkaufen. In einem Wohnhause wird seit ca. 15 Jahren eine gutgehende Schenkwirtschaft betrieben. Verkaufsbedingungen sind günstig. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft erteilt die Exped. dfs. Blattes. [405

Bureaubedarfs-Geschäft

u. Schreibmaschinenhandlung, verbund. mit Schreibstube, in bester Lage Kölns, ist wegen schwerer Erkrankung sehr günstig zu verkaufen. Für Herren aus der Schreibmaschinen- u. verwandten Branchen sichere, reelle Existenz. Ca. 3000 Mk. erford. Off. unter K H U 376 an Rudolf Mosse, Köln. a44

Kolonialwaren-Geschäft u. Leinwandmangel Umstände h. sofort zu verk. Umsatz 4—500 M. wöch. *Näheres in der Exped. [408

Flottes b5648 **Putzgeschäft** mit guter Kundschaft u. nachweisl. Einkommen Umst. halber sof. preiswert zu verkaufen. Off. u. E 1685 an die Exp. ds. Bl.

Maschinen

Gut erhalt. Drehstrom-Motor, ½ PS, 220 Volt, mit Transmission billig zu verkaufen. B. Kurfürstenweg Nr. 79. †

Dampfkraft-Anlage! Eine 50 PS.-Dampfmaschine, gebaut im Jahre 1905 von der Firma Rittershaus & Blecher, Barmen, sowie ein Dampfkessel, Fabrikat Siller & Jamart aus dem Jahre 1905, noch sehr gut erhalten, sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unt. E 1594 an die Expedition dfs. Bl. b1463

Reservoire! 13b neu und gebraucht, verkaufen: Mohrenstr. 3, **Epstein & Co.,** Barmen-R. Tel. 4175

Wolffsche Lokomobile, 10 HP, neu konzessioniert, ausziehb. Röhrenkessel, bill. zu verk. Off. u. B 1754 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 6058a

Geb. gr. Brotschneidemasch. sehr bill. Vohwinkel, Königst. 82*

Nähmasch. f. Wä. [illegible] -u. Gar. Masch.-Lager E., Langestr. 21.*

Schön. Rundsch.-Nähm., w. neu, 65, Sing. 20 Mk. Dicke, Mech., Elbf., Tannenstr. 6, Steinbeck.*

Gut erh. Waschmaschine b. zu verk. Elbf., Karlstr. 50, 1. Et.*

National-Zahlkasse, kaum gebraucht, billig zu verk. Off. u. E 1660 an Exped. b5627

*National-Reg.-Kasse, fast neu, 6teilig, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Exp. [407

Gut erhaltene f4491 **Karosserie** (Landaulet) für 100 Mk. zu verk. Automobildroschken-Gesellschaft m.b.H., Garage Elb., Schillerplatz

Posten gebr. Fahrräder m. Frl. u. Rücktb. spottb. Müller, U.-B., Haspelerstr. 43, Fahrradgesch. †

Noch gut erh. Fahrrad m. Freilauf wegen Platzmangel billig. Elberfeld, Kielerstr. 20, 3. Et., l.*

*F. n. Fahrr., Kdrwg. u. Frl., b. Elb., Grünstr. 8. Aelt. R. k. in Zahl. geg. w.

Musikinstrumente

Wenig gebrauchter f4262 **Blüthner-Flügel,** sehr gut erhalten, zu 950 Mark zu verkaufen. Zwanglose Besichtigung erb. Pianohaus Elberf., Königstr. 24, Ecke Osterfelderstraße. Telephon 4786.

Eleg. schw. Piano 300 Mark. Mietpianos von 6 Mk. an. E., Bahnhofst. 52, Piano-Magazin†

Vorzugsh. i. g. Pianino (gek. 980) zu M 580 Kassa zu verkauf. Schriftl. Off. unter E 810 an Exped. d. Bl. *

Harmonium (Hörügel), 2 Spiele M. 110, 1 kleines zu 50 M. K. Bongardt, B., Allee 131. 10b

Gut erh. Pianino bill. Wevers, Pianoh., Elberf., Aue 64. *

Pianino Mk. 280.— u. Mk. 360.— zu verkaufen. Pianofortefabrik **Arthur Lehmann,** U.-Barmen, Haspelerstraße 6. *

Druckwind-Harmonium, sehr gut erhalten, 10 Register, mit Expression u. Percussion, zu 150 Mark, f4289

Hofberg-Harmonium, fast neu, ein Spiel, 80 Mark. Pianohaus, Elberfeld, Königstr. 24, Ecke Osterfelderstr. Telephon 4786.

Mobiliar

Geldschrank-Gelegenheit. Die gebrauchten Geldschränke, die wir bei Neulieferung in Tausch nahmen, darunter einige Sparkassen- und Bankschränke, geben wir jetzt äußerst billig ab. Franko-Lieferung. Besicht. erb. **Peitz,** u78 Geldschrank-Gesellschaft, Düsseldorf 17, Graf-Adolfstr. 88

2 kl. u. 1 größ. Gischr. sowie Kühlhaus u. Büfett f. Wirte b. Elbf., Schleswigerstr. 29a, III. *

Speisez., echt Eiche geb., welch. als Muster gedient hat, weit u. Preis zu verkaufen, Möbelfabrik K. Pasche, E., Ludwigstr. 100. *

Küche u. Schlafz.-Möbel billig. Elb., Nordstr. 34, III., l. b5642

Schlafzimmer mit Spiegelschr., gut erh., sehr billig zu verkauf. Barmen, Königstr. 113, I. *

Gut vollständige * **Schlafzimmer-Einrichtung,** wenig gebraucht, billig zu verk. Daselbst ein Küchenschrank und Wirtschaftsporzellan, auch Kochtöpfe und große Kessel und Bratpfannen zu verkaufen. Elb., Elsasserstraße Nr. 7.

Gute gebr. Möbel: Kompl. gestr. Schlafz., Bettst. mit Matr. 27 u. 35, Kleiderschr. 15, 35 und 42, Klappschr. 45, Büfettschr. 65, Anr. 22 und 42, Tisch 8, Komm. 15, Plüschsofa 27, Chaisel. m. Ledert., Gask. mit Untergest. 12, Waschmasch. b. Möbelh. E., Bergstr. 23. *

Möbel. 40 Schlafz., Speisez. u. Küchen, echt u. imit. Eiche, Mahag. resp. Caroline-p., jetzt weit unt. Preis zu verk. Neu. Schlafz. 220 Mk., mit 3tür. Spiegelschr. 270 Mk., mod. Küche 130 Mk., Speisez. 305. Schränke, Bettst., Matr., Betten enorm billig. Fabrik-Lager E., Alsenstr. 41. *

Mod. Schlafzimmer billig. Neumann, Elb., Hochstr. 34, I. *

Schlafz. m. Marmor u. Matr. 195, Küchen-Einr. 120, Kldrschr. 42, Büfetschr. 45, Bücherschr. 65, Vertiko, Schreibtisch 55, amerik. Rollschreibtisch, Pult 35 Mark. Möbelh., Elbf., Kölnerstr. 50. *

Kompl. gebr. Schlafzimmer (gutes Mbl. Bett etc.) billig zu verk., evtl. auch einzelne Sachen. Schwelm, Cölnerstr. 83, 2. Etg., Nähe Altmarkt. g33

Umzugsh. b. eich. Schlafzimmer sehr billig zu verkaufen. Elberf., Alexanderstraße 14, 1. Etage. *

Gebr., gut erh. 2schl., vollständ. Bett, Kinderbett, Herd, Anrichte billig zu verk. Zu bes. morgens. Elbf., Distelbeckerstr. 11a, pt. *

Gebr. Bett für 12 Mk. abzug.* Elberfeld, Luisenstraße 18/20.

Durch Wasser gelitten. Bettstellen, Matratzen, Kinderbetten, Nachtkonf., Federbetten, Kaulenzer enorm billig. — Neu's Kaufhaus, Elberfeld, Friedrichstraße Nr. 32. f4245

2 wenig gebr. Mbl. Bettstellen mit Matratzen sehr billig. E., Ludwigstr. 100, Möbelgeschäft.*

Schl. Oberb., Unterb. u. Kissen, pr. Federf., 28 M. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. f4269

*G. erh. Gitterbettst. m. Matr. billig. E., Wülfratherstr. 18, I.

Kldrschr. 21, Auszieht. 21, Bett. 36, Büfett 55, Anr., Herd. E., Gesundheitstr. 27, Möbellager.*

Holzbettst. m. Matr. u. Komm. b. E., Kochsgasse 3, III. Abds z. b.*

*Kldrschr., Leinenschr., Klappschr., Anr., Herd, Waschk. Leinenkomm., Tische, Polsterstühle, a. g. erh. bill. E., Friedrichstr. 30a, pt., Möbelh.

Küchenklappschrank, 1½ schl. Bett, 4 Stühle, Nachtschränkchen, gebr. Schuhmacherwerkzeug zu verk. Reviandtstift, Zimmer 61, Elb.*

Abb. u. eich. Büf., mb. Tisch, Stühle u. Sekretärschr., Pl. Klubsess. u. Chaisel., Kleiderschr., Vertiko, Anr., eich. Blument., kl. Fenst.-Schaukast. mit Glaspl., Nähm. b. E., Ohligsmühle 3, Mbhdl.*

Büf. m. Herd, Kldrschr., Bettst. m. M. b. E., Ludwigst. 15, Mh.*

Mod. Nußbaum-Vertiko (fast neu) u. Rohrstühle a. Privathand billig zu verk. Off. unt. E 9601 an die Exp. 36

Plüschsofa spottbillig. Boffen, Elbf., Gesundheitstr. 80, 1. Et.*

Gebrauchtes Sofa u. ein großer Gaskocher preiswert zu verk. E., Poststr. 5, II*

Gut erh. b4566 **Chaiselongue,** roter Klubsessel und Nähtisch preiswert zu verk. Elberfeld, Jägerstraße 3. Zool. Garten.

*Rot. Plüschsofa b. zu verkauf. Elbf., Königstr. 64, II, Runkel.

Stark., braun. Ledersofa spottb. E., Friedrichstr. 8, I, Wetzel, B.*

Pulte, Schreibtische, Aktenschr., deutsch. u. amerik., sow. Schlafz., Küche, Tische, Stühle bill. Elb., Schleswigerstr. 29a, III. Möbelh.*

*Verandamöbel u. schöne gr. Fahne b. E., Königstr. 145a, II.

Küchentisch, Bettst., Matr. u. groß. Spiegel, E., Gneisenaustr. 6. *

Sofatisch 10, Plüschsofa f. bill.* Elbf., Bachstr. 54, 1. Et., Hdl.

Zimmerofen, gut erh., mit Rohr fortzugshalber billig zu verk. * Elberfeld, Lindenstraße 4, II.

Tafelherd, Gaslocher, Waschmaschine, Wringmaschine sehr billig. Gebr. werd. in Zahlung gen. Elbf., Kölnerstr. 33, im Laden.*

Majol.-Herd mit od. ohne 6l. Gasofen wegzugsh. billig zu vk. Näh. Scharpenack, E., Island 7.*

2 g. Dauerbrandöf. w. Ums. b. abzug. Näh. E., Aderstr. 24, I.*

Gebr. Herd, Gaskocher, Waschmaschine billig zu verkaufen. * Elberf., Karlstr. 14, im Laden.

1 Gasofen und Küchenh. wegzugshalber billig zu verkaufen.* E., Ronsdorferstr. 75, 3. Et.

G. erh., w. l. Tafelh. 25, Stühle à 2 Mk. E., Prinzenst. 32, Möbelh.*

*Gaskocher, Eisschrank, Fliegenschrank, Petrollocher, Herd bill. zu verk. E., Kölnerstr. 48, Lad.

1864 Ein Posten 2 flammige und 1 flammige **Gaskandelaber** m. Hängelicht-Einrichtung ganz billig abzugeben. Betten-Wagner, Elb., Schwanenstr.

Gut erhalten. 2löch. Petroleumkocher billig zu verkaufen. Elbf., Wülfingstraße 19, 2. Etage.

Diverses

Gut erh. Flachwagen billig zu verkaufen. Elberfeld, Untergrünewalderstraße 27.

2 Kippwagen, gut erhalten, 4 Zoll, sind preiswert zu verkaufen. F. W. Benninghoven, Velbert, Tel. Nr. 15.

Kl. leicht. geschl. Kastenlieferwagen, neu lackiert, ist billig zu vk. Bernstein & Enke, Wagenbau. Barm. Spez.: Bau erstkl. Reklame-, Liefer- u. Federrollwagen in jed. Größe u. Ausf.

Geschlossene Liefercarre zu verk. Verb. B., Schafbrückenstr. 7A.†

Kinder-Klappwagen, gepolstert, mit Gummirädern, wie neu, bill. E., Wiesenst. 44, I*

Mehrere bessere, getragene **Maß-Anzüge** billig zu verkaufen. Elberfeld, Klotzbahn 2. f4265

Arbeitshosen, gute, solide Ware, billig abzug. Jean Bieper, E., Kipdorf 88, I*

Auf Abbruch zu verkaufen:

Tadellos erhaltene Türen und Fenster in Eichen, Tannen und Eisen, Eisen-Türen mit sämtl. Beschlag, gußeiserne Säulen, schmiedeeiserne Träger, I- und L-Eisen, verzinktes Wellblech und Kleineisenzeug, Abdeckplatten aus Basaltlava, 340 Quadratmeter sehr gute gekuppte Tonplatten nebst Rinnen für Pferdestall, Hofbelag etc. Näheres: Elberfeld, Wortmannstraße 27, oder Hofaue 53a.

Große Auswahl in bess. getragenen Anzügen, Maßsachen, neu u. gebrauchte, eleg. Herrenanzüge à 13 Mark, eleg. Knabenanzüge à 4 Mark, eleg. Herren-Stiefel 5,50 Mark. Besen, Elbf., Paradestr. 76. *

Schöne Kleider, Blusen, Röcke, Mäntel etc., fast neu, billig zu verk. Barmen, Oberdenkmalstraße 91, I, lks. †

Jackenkl., Leinenrock u. ein. a. Damenkl. b. E., Barmerst. 92, II*

8 Gemälde alter holl. Meister, engl. bunte Kupferstiche zu vk.* Elberfeld, Kölnerstr. 46, 1. Et.

Gebrauchte b1817 **Dachziegel,** mehrere Waggons Bauholz, Bretter, Türen und Fenster, Flur- u. Wandplatten, Trittstufen billigst abzugeben. Arendt & Trepper, Hagen i. W., Lindenstraße 23. Fernruf 642. (Ebenfalls Auskunft: Polier Brendel, Baustelle Marienhospital, Berg- u. Marienstr.)

2 gut erhaltene Fahnen, Wolle, billig zu verkaufen. Elberfeld, Bahnstraße 31, 1. Etage. *

Wegen Aufgabe der Heckerei: 9 Einsatzkäfige, 1 kl. Käfig, 2 gr. Käfige mit 5 Brutkästen u. 2 Kanarienweibchen, davon eins mit Eiern, für den bill. Preis von 20 Mark zu verkaufen. — Elberfeld, Schwanenstr. 26. *

Für Hausierer! Ein Posten Kaiserartikel, bestehend aus Nadeln, Broschen etc., billig abzugeben. Elberfeld, Wülfingstraße Nr. 20. f4556

Tiere

Grauschimmel, 5993a 1,70 m, 9jähr., fromm, zugfest, event. mit Flach- u. Kastenwagen, zu verkaufen.



Zu erfr. in der Exp. d. Bl. f67

Wegen Anschaffung eines Autos **Wagenpferd und leichter Wagen** billig zu verkaufen. Ronsdorf, Barmerstraße 5. Tel. 123. f297

Frische braune Stute, selten flott und zuverlässig, p. Lieferwagenpferd, billig zu vk.* Ronsdorf, Elberfelderweg 36.

Leichtes Wagenpferd zu verkaufen. — Ohligs, Hackhauserstraße 30. f300

Habe f36 **zwei Pferde** abzugeben, Größe 167—170. — Hugo v. d. Heyden, Dörpersteg bei Winterhagen.

Fünfjähriger brauner Wallach, 1,72 m hoch, weg. Ueberfluß zu verk. Haßlinghausen, Schmiedestraße Nr. 131 *

Fuchsstutfohlen, 3 Monate alt, von eingetragen. Stute, zu verk. Hugo Hager, Lennep, Hasenberg. f114

2 gesunde schöne Schweine billig zu vk. Barm., Fichtenstr. 8. †

Junge Jagdhunde, kurzhaarig, prima Abstammung, zu verk. Walter Dasch, U.-Barmen, Bendahlerstraße 11 und Elberfelderstraße Nr. 13. *

† Pinscherhündchen, 24 cm hoch, n. in gute Hände b. B., Eichenstraße 28, 1×[illegible]., Eg. Nelkenstr.

* Schönes weiß. Pudelhündchen billig. E., Altermarkt 5, 3. Et.

Springer Spaniel, Rüde, ff. Stammbaum, billig zu verk. Sonnborn, Hauptstr. 94, pt. g81

*Zwergpinscher-Hündin, 8 Mon. alt, zu vk. E., Hofkamp 31, II.

2 T. Boxer, 11 Wochen alt, Vater h. prämiiert, b. zu verk. Barmen, Johannesstraße 3. †



Fortw. gr. Ausw. diesj. echter ital. Landhh. Küken zu b. bill. Pr. **Peter Herchenbach,** Barm., Hochstr. 33 Tel. 2357. 5 Min. v. Hauptbhf. 47b

Prima **Zucht- und Schlachtgeflügel**



Junge Gänse, Enten Hühner, Küken, Hähnchen, Tauben, Dohlen, Elstern, Lachtauben, Fasan. Samstags Buttermarkt. Mittwochs Neumarkt. Elberfeld Kiefelbach, Langestraße 16. *

Rebhuhnf. Küken zu vk. Barm., Farbmühlenst. 19†

Sprech. Papageien unter Garantie billig. E., Schwanenstr. 3. *

Kaufgesuche

Kleines Ackergut mit Obstbaumhof zu kaufen ges. Off. unt. L 76 an die Filiale Barmen, Allee 171, erbeten. †

Kleines Haus, Umgebung von Elberfeld, mit Garten u. Obsthof etc., zu k. od. zu m. ges.* Off. u. E 9288 an die Exped.

Ein in guter Lage in Barmen gelegenes, nachweislich flottes **Zigarren-Geschäft** per bald ges. Off. u. B 3646 an die Exp. B., Neuerweg 41/43, †

Nachweislich rentables * **Versandgeschäft** (ohne Reisetätigkeit), evt. auch verlegbar, gegen Kasse zu kauf. gesucht. Off. mit näh. Angaben unter E 9384 an die Exped.

Bandhaspel (1 Meter), Rollbock, alles gut erhalten, baldigst zu kaufen ges. L. Becker, Unter-Barmen, Bendahlerstr. 129, p. †

Registrierkasse zu k. ges. Off. u. R M 37 an die Exp. der Gladbecker Zeitung in Gladbeck in Westf. b1528

Gebr., gut erhalt. Tischmangel zu kaufen ges. Off. mit Preis unter E 9318 an die Exped. *

Pianino, gebr., gegen Kassa billig ges. * Off. u. E 9178 an die Exped.

Ladenregal und Theke mit Angabe der Schösser und Größe zu kaufen ges. Heinr. Becker, Hottenstein, Wittenerstraße Nr. 198. 6035a

* Gebr. Möbel, Betten, Herde kauft zu hohen Preisen Rüb, E., Gesundheitstr. 30, Postk. g.

Sitzbadewanne zu k. ges. Sechtenbeck, Elberfeld, Aue Nr. 13.*

Getragene, noch gut erhalt. Herrenkleid. kauft zu den höchst. Preisen Fr. Koch, Elberfeld, Gesundheitstraße Nr. 89. *

Wegen großen Warenbedarfs zahle staunend hohe Preise für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche etc. * Postkarte an **Feuerzeug** Elberf., Wilhelmstraße 25 gen. od. Tel. 2439. Komme pktl.

Zander Elberfeld, Wilhelmstr. 8, * zahlt für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Wäsche, Schuhe, Möbel hohe Preise. **Telephon 4251.**

Neu eröffnet! Telephon 3693. Für getrag. Kleider aller Art Schuhe, Wäsche etc. zahlt **hohe Preise** **Frau Beril,** Elberfeld, Wilhelmstr. 27. Komme auch nach auswärts.*

Kaufe getr. Kleider, Schuhe, Möb. etc. Zahle die allerhöchst. Pr. Groß, Barmen, Sandstraße 2. †

Tel. 3361. Getragene Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Schuhe, Möbel, Betten, Theken, Regale kauft zu hohen Preisen W. Schumann jr., Elberfeld, Klotzbahn Nr. 2. f4284

Haare, ausgek., kauft zu höchst. Preisen Jankewitz, E., Poststr. 7. f4317

G. erh. Bergr.-Apparat, 9×12, zu k. ges. Ang. mit Preis unt. H E postlag. Mettmann. †

Suche 2 Schaufenster ca. 2×2½ Meter, zu kaufen. — H. Borsbach, Solingen. g74

†Gut erh. Laufgew.-Waage, 400 Ko., sof. gf. E., Uellendahlerst. 6

Zuverlässiges f25 **Lieferwagenpferd** für Bäckerwagen, 1,65—1,70 gr., zu kaufen ges. Off. mit gen. Angaben u. E 841 an die Exp.

* L. Lieferwagenpferd, Doppelpony oder Litauer, zum Einsp.-Fahren zu k. ges. Ew. Schöpp, U.-Barmen, Hesselnbergstr. 15.

Kleiner Esel oder Bock für Kinder mit Sattel o. Wagen sofort zu kaufen gesucht. Näher. Elberfeld, Wall Nr. 6. *



Schöner, mittelgroßer 6040a **Hund** (männl.) zu kaufen gesucht. — Offerten unter B 1746 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Graupapagei ges. Off. m. Preis B 3642 Exp. B., Neuerweg 41. †

Besondere Gelegenheit! Wir hatten Gelegenheit, mehrere hundert **Herrenanzüge** (aus Resten angefertigt) zu kaufen und bieten dieselben billig an.
Serie I: jeder Anzug 12.90 M
Serie II: jeder Anzug 16.50 M
Serie III: jeder Anzug 24.00 M
Ransenberg & Cie., 1801 Elberfeld, Herzogstr. 1. Ausg. v. Rabattmarken. Sämtl. Sommerjopp. Lüster, Leinen, Tuntuch, sehr billig.

Waldecker Brot, keine Nachahmung, von 1902—12 selbständig im Waldeckschen (Rhenegge) gebacken. (Brotversand.) Chr. Beck, Elberfeld, Holsteinerstr. 33.* b117



Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Zoologischer Garten, Elberfeld.

Zur Kaiserfeier!

Samstag den 14. Juni 1913 **Großes Kinder-Fest.**

Von 4—8 Uhr: **Konzert des Philharmon. Orchesters.**

Bei gutem Wetter um 8 Uhr: Gross. japanisches Tagesfeuerwerk.

7 Uhr: **Kinderpolonaise durch den Garten.** b426

Eintritt für Kinder 20 Pfg., für Erwachsene 30 Pfg.

Elberfelder Lehrer-Gesangverein

Leitung: Königl. u. städt. Musikdirektor Prof. Dr. Haym.

Samstag den 14. Juni 1913, abends 9 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld:

Fest-Konzert

zum Regierungs-Jubiläum unseres Kaisers.

Mitwirkende: Frl. E. Dickmann (Köln), Frl. H. Knevels, Herr E. Berk, Herr P. Dröge, **Knabenchor** (250 Schüler sämtlicher Volksschulen), **Städtisches Orchester**, Elberfeld.

Vortragsfolge:

I. Teil.

„Kampf und Sieg"
Cantate zur Feier der Vernichtung des Feindes bei Belle-Allionce und Waterloo, von Wohlbrück gedichtet u. v. **Carl Maria von Weber** in Musik ges.

Pause.

II. Teil.

1. **Sieges-Ouvertüre** zur Jahrhundertfeier der Leipziger Schlacht v. Carl Bleyle.
2. **Drei Männerchöre a capella**
   a) Gebet vor der Schlacht
   b) Schwertlied
   c) Lützows wilde Jagd
   Carl Maria von Weber.
3. **Hologesang für Sopran.**
4. **Landerkennung** für Solo, Chor und Orchester von Edv. Grieg.

Eintrittskarten zu 1.10 M. sind zu haben bei B. Hartmann, Wick & Jannsen, Küpper Nachf., im Reiseb. Leonh. Tietz, Verkehrsv. u. in durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. k4555

Konservatorium der Musik zu Barmen

Schuchardstraße 30. :: Direktor: Adolf Siewert.

Sonntag, 15. Juni, vorm. 11½ Uhr, in der **Konkordia:**

Zur Feier des Regierungs-Jubiläums S. M. des Kaisers:

Kompositionen von Mitgliedern des Hauses Hohenzollern.

Programm: Friedrich d. G., Sinfonia für Orchester und Konzert für Flöte u. Orchester. Prinz Louis Ferdinand v. Preußen, Klavierquartett. Flügel: Ibach. — Karten à 0.75 Mk. an der Kasse. 468

Nur kurze Zeit! h389 **Nur kurze Zeit!**

Circus Schumann

Elberfeld, auf dem Schillerplatz.

Heute, Freitag, den 13. Juni, abends 8¼ Uhr:

Gr. Clown- u. Komiker-Vorstellung.

Morgen, Samstag, und übermorgen, Sonntag, sowie auch Montag den 16. Juni, anläßlich des Regierungs-Jubiläums S. M. des Kaisers Wilhelm II:

2 große Gala-Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr: **Kinder- und Familien-Vorstellung.** Abends 8¼ Uhr: **Großer Gala-Parade-Abend.**

In jeder Vorstellung ein **Programm**, bestehend aus **20 erstklass. Attraktionen, 20** davon besonders zu erwähnen:

Herr Direktor Max Schumann
mit seinen neuesten **Schul- und Freiheits-Dressuren.**
Thea great Otto Barra-Troupe.
La troupe Anseronis, Schleuderbrett-Akrobaten.
Max Frog? Das menschl. Aquarium

Preise der Plätze wie bekannt.

Vorverkauf: Zigarrengeschäfte Krüger & Oberbeck, Elberfeld, Döppersberger Brücke, Barmen, Rathausbrücke.

Nach Schluß der Vorstell. Straßenbahn- und Schwebebahn-Verbindungen nach allen Richtungen Haltestelle Schillerstr.

Alles Weitere siehe Anschlag.

Am Sonnabend den 14. Juni findet um 8½ Uhr in den **„Vier Jahreszeiten"** ein

Vortrag

des Vorstandes der Presseabteilung des Deutschen Wehrvereins, Schriftstellers u. Schriftleiters **Müller-Brandenburg,** über das Thema

„Die Weltlage u. unsere Rüstung"

statt. Zu diesem Vortrage ist jeder vaterländisch Gesinnte herzlich willkommen. d1512

Tages-Ausflug! Wermelskirchen

inmitten großer, durch Spazierwege aufgeschlossener Waldungen mit vielen alten, malerischen Bäumen (50 Ruhebänke) und anmutiger Wiesentäler mit klaren Bächen, Siefen und Teichen, Gebirgslage, Gebirgsluft, Höhenlage von 147—345 m, gehört zu den **schönsten Ausflugsorten des Bergischen Landes für Vergnügungsreisende.** (Sonntagskarten werden ausgegeben in Elberfeld, Steinbeck, Barmen, Barmen-Rittershausen, Unterbarmen.)

Gasthöfe in der Stadt:

Hotel „Zur Eich", Franz Jörgens, Eich (Telephon 16). Bäder, elektrisches Licht, Garten, Saal, Veranda, Kegelbahn, Sektions-Lokal des V. R. K. D.

„Gasthof zum Bahnhof", Rudolf Küpper, Bahnhof, Endstation der Kleinbahn Wermelskirchen-Remscheid bezw. Schloß Burg. Autohaltestelle Dahringhausen, Dhünn. Guter Mittagstisch. (Telephon 134). g264

Ausflugsorte:

Restaurant „Zum Eifgen", Alfred Sulzbach, im schönen Eifgental, 20 Minuten vom Bahnhof Wermelskirchen, 300 Morgen städtische Waldanlagen, reizende Wiesentäler, Grotten, Springbrunnen, Kahnfahrten, großer Waldfest- und Kinderspielplatz. Herrliche Waldspaziergänge. Mittagessen von 1 Mark 50 Pfg. an. Eigene Konditorei. (Telephon 140).

Restaurant „Neuschäferhöhe", Otto Neuschäfer, 15 Minuten vom Bahnhof Wermelskirchen. Schattiger Garten. Saal. Gesellschaftszimmer. Sportplatz. (Telephon 108).

Restaurant „Zum Stadtwald", Johann Köster, unweit des Kleinbahn-Haltepunktes Remscheider Talsperre. Veranda, Gartenanlagen. Mittagstisch von 1.25 Mark an. Eigene Konditorei. Schöner Fußweg (30 Min.) von dem Kleinbahnhaltepunkte Remsch. Talsperre nach Bahnhof Wermelskirchen durch den herrl. Wermelskirch. Stadtwald. (Telephon Remscheid 578.)

5. Rhein.-Westf. Gaukegeln Barmen

14. bis 19. Juni 1913, auf dem Städtischen Schlacht- und Viehhof.

8 Kegelbahnen (inkl. Wohltätigkeitsb.) || **ca. 15000 Mk. Preise.** || **8 Kegelbahnen** (inkl. Wohltätigkeitsb.)

Ehrenvorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Hartmann.

Programm:

Samstag den 14. Juni 1913:
Abends 8½ Uhr: **Fest-Kommers** in der Barmer Stadthalle, unter gütiger Mitwirkung des **Oberbarmer Sängerhains**, Dirigent: Musikdirektor Edm. Siefener, und des **Städt. Orchesters**, Kapellmeister Alfr. Höhne. Aufführung eines Reigens von 24 Damen des Vereins, unter Leitung von Herrn Ballettmeister Obermeyer.

Sonntag den 15. Juni 1913:
Morgens von 8 bis 10½ Uhr: **Abholen der auswärtigen Vereine.** Punkt 11 Uhr: **Bannerfahrt** durch die Hauptstraßen der Stadt bis zum Städt. Schlacht- und Viehhof. Daselbst: **Eröffnung des Kegelns** durch den Bundesvors. Oskar Thomas. Punkt 3 Uhr: **Gr. Festessen** im Börsensaal und Tafelmusik. Ab 6 Uhr: **Gr. Festball** im Börsensaal. Musik: Barmer Orchester.

Montag den 16. Juni 1913:
Anfang des Kegelns morgens 9 Uhr bis abends 12 Uhr. Ferner ab 4 Uhr nachmittags im Börsensaal anläßlich des Regierungsjubil. des Deutschen Kaisers: **Großes patriotisches Konzert und Festball.** Musik: Barmer Orchester.

Dienstag den 17. Juni 1913:
Anfang des Kegelns morgens 9 Uhr bis abends 12 Uhr. Ferner morgens 10 Uhr: **Delegierten-Versammlung** des Gaues Rheinland-Westfalen.

Mittwoch den 18. Juni 1913:
Anfang des Kegelns morgens 9 Uhr bis abends 12 Uhr. Nachmittags: **Große Kinder-Belustigungen.** Abends ab 7 Uhr: **Großes Konzert und Festball** im Börsensaal. Musik: Barmer Orchester.

Donnerstag den 19. Juni 1913:
Anfang des Kegelns morgens 9 Uhr bis abends. Darnach im Börsensaal: **Preisverkündigung der ersten 10 Sieger auf der Ehrenbahn u. Abschieds-Kommers mit Festball.** Musik: Mann'sches Orchester. 6057a

Jeden Tag vom 14. bis 19. Juni: **Großer Vergnügungspark** auf dem Städtischen Schlacht- und Viehhof. U. a.: Karussell, Schiffsschaukel, Schaubuden, Panoptikum, Hippodrom, Kram- und Verkaufsbuden, Restaurants, Cafés, Tierbude.

Kegelhalle (8 Bahnen) **täglich 30 Pfg. Entree. Dauerkarten für alle Festlichkeiten 1.00 Mk.** in den bekannten Verkaufsstellen. **Zum Vergnügungspark Eintritt frei.**

THALIA -Theater.

Samstag den 14. Juni 1913, abends 8,15 Uhr. 19

Anläßlich des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers ist das Theater festlich dekoriert.

Vorletztes Gastspiel des Düsseldorfer Lustspielhauses:

Laura massiert!!

Eine spassige Geschichte in 3 Akten von Carl M. Jacoby.

Feuerzeuge Parfümwarenhaus
Elberfeld, Wilhelmstraße 25
Große Auswahl getragener
u. neuer Herrenanzüge sowie Hosen, Joppen, Gehröcke, Fracks und Smokings, eleganter Damenkleider, Schuhe, Uhren und Ketten zu staunend billig. Preisen nur bei
Feuerzeug, Elb., Wilhelmstr. 25.
Bitte genau auf Nr. 23 zu achten! Bitte genau auf Nr. 25 zu achten!

Im Salamander

Schmitz-Cölner-Ensemble.
Letzte Woche.
Die fromme Helene
1831

Zur 100-Jahr-Feier des Infant.-Regts. Nr. 13

I. westfälisches Herwarth von Bittenfeld

am 2., 3. und 4. Juli dieses Js. in **Münster in Westf.** werden alle Kameraden des Regiments aus Elberfeld und Umgegend, die daran teilzunehmen gedenken, zu einer **Besprechung** auf **Samstag 14. Juni, abends 9 Uhr,** beim **Wirt Heinrich Eimer, Friedrichstr. 53, I., Elberfeld,** kameradschaftlichst eingeladen. a516

Variété Kaisersaal

Elberfeld, Kloppdahn 26.

Bongjillis
Variété- und Burlesken-Ensemble.
Ein wirkliches Großstadt-Programm!
Unter anderem:
Bongjillis lebende Puppen.
Damen-Tanz- und Gesangs-Ensemble.

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Zum 18. Male:
Der Dollarprinz.
Ferner:
Hch. Kohlbrandt, der beliebte rhein. Humorist.
M. Fornier u. Partner
A. van Rut, Gretel Doretta, Vilma Stätten 2c.

Kaiser-Feier!
Sonntag und Montag nach i241 der Vorstellung:
Fest-Ball.

Rheingold

engl. Büfett
Elberfeld, Burg- und Schwanenstraß.-Ecke.
Ab 1. Juni: **Künstler-Ensemble**
„Fidelio"
14307 **Pariser Besetzung.**

Konkursverfahren wird vermieden durch außergerichtl. Vergleich. Kapitalien zur Abfindung der Gläubiger gestellt. Beratung u. Auskunft unverbindlich. **Berg. Märk. Treuhandgesellschaft, Elb.,** Kerstenplatz 2, Fernruf 1248.

Weißes Papier billig abzug. E. Kaiserstr. 50.

Trocadero

Elberfeld, Moltkestraße 26, vis-à-vis Hauptpost. — **Hocheleganter Weinsalon. English Buffet. American Drinks.** 4344

Wermelskirchen.

Herrlich gelegen im Bergischen Lande

Restaurant Ewald Schiffler (Reichshalle) Telephon Nr. 173.

Vielbesuchtes, gutbürgerliches Haus, bietet all. Besuchern von Eifgental, Talsperre, Burg eine angenehme Erholungsstätte. Größter u. schönster Saal der Stadt (ca. 1000 Personen fassend). Gesellschaftszimmer. Anerkannt gute Küche. **Ausflüglern und Vereinen bestens empfohlen.** Anmeldung freundlichst erbeten. g264

Arolsen (Waldeck) Hotel u. Pension **„Zur Post".** Altbekannt. Haus f. Sommerfr. u. Touristen. Schöne Lage, Mittelp. b. Residenz. Pens. 4.50—5.00 Mk. Logis u. Frühst. 2.50 Mk. Bes. gute Küche. Autogarage. Fernspr. 87. Prospekt postfrei. **Oscar Engels.** Bes. u322

12000 Morg. Hochwald!! **Luftkurort Mayen.**
Vorzügliche Verpflegung. — Billige Preise. u308
Broschüre gratis durch den Verkehrs-Verein.

Linz am Rhein

Luftkurort.

Günstige Bahn- und Schiffsverbindung. Prachtvolle gesunde Lage, geschützt gegen Nord und Ost. Vollgymnasium, Schülerheim, höhere Töchterschulen. Billiger Grunderwerb und billige Lebensweise, mäßige Steuer. Moderne Hotels. Sehenswerte Ausflugsziele und malerische Umgebung. Nähere Auskunft erteilt der Verein zur Wahrung städtischer und gewerbl. Interessen, Linz a. Rh. b403

Ausflugsort Paffenlöh bei Burscheid

Inhaber **Herm. Wolf.** — Fernsprecher 91, Amt Burscheid. Herrliche Lage, wundervolle Spaziergänge durch große Waldungen, je ½ Stunde von Hilgen, Burscheid u. Stat. Kuckenberg gelegen. Schöner Garten, Zimmer für Gesellschaften u. Vereine. — Ff. helle Export- u. Münchener Biere. Vorzüglicher Kaffee. Reine Weine. Pensionäre freundl. Aufnahme, auch Privat. Gute Verpflegung. u311

Braunschweig in nächster Nähe des Harzes



ist durch Prachtbauten aus ältester und neuester Zeit u. durch unvergleichlich schöne Promenaden eine der interessantesten Residenzstädte Deutschlands, eine Pflegestätte von Kunst und Wissenschaft (Museen, Theater u. Konzerte, Technische Hochschule usw.) — Niedrige Steuern, billige Wohnungen, ausgezeichnete Schulen empfehlen die saubere und gesunde Stadt ganz besonders zum dauernden Aufenthalt. b1255

Anfragen beantwortet der
Verkehrs-Verein Braunschweig.

Arolsen. Beliebte Sommerfrische. Herrl. Alleen u. Hochwald. Reine Luft. Keine Fabrik. Gute Hotels u. Privatpens. Kl. Führer u. Ausk. umsonst: Verkehrs-Verein. u322

Sommerfrischler.
Barmen-Toellet., Blücherstr. 10: Schön möblierte Zimmer.

Schauspielhaus Düsseldorf.
Freitag (Ser. VI): **Das Prinzip.**
Samstag, Sonntag: **Filmzauber.**

Für Sommergäste
In gesunder, staub freier, ruhiger Lage (Nähe Wald) sind **einige frdl. möbl. Zimmer mit guter Verpfleg.** zu vermieten. 10 Min. v. Bahnhof (Privathaus). Näheres **Burscheid-Kaltenberg (969).** 176

Leutesdorf-Rhein.
Haus Löwenburg.
Pension von 5 M. Schatt., kühle Lage. Groß. prachtvoll. Garten. Offene u. geschloss. Rheinhalle.

Restaurant „Im Kleeblatt"
Elbf., Kleeblatt 34, Tel. 3782.
Schicke Damen-Bedienung.

Nächste chancenr. Ziehungen:
Hannover — Los 3 M.
5084 Gewinne mit 133 230
h37 Hauptgewinne
50000
20000
10000
Breslauer Jubiläums-Flug
Los 1 M., 11 Lose 10 M.
4369 Gewinne mit 60000
20000
10000
A. Eulenberg jr. Elberfeld, Altenmarkt 11

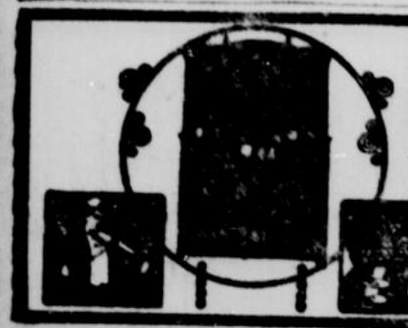
Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen

von Dr. Schwenzer.

Garantiert wirksamstes Massenvertilgungsmittel.
Absolut unschädlich für Menschen und Haustiere.
Sofort tödlich für Ratten und Mäuse.
Verlangen Sie ausdrücklich **„Marke Schwenzer"** — **und weise Nachahmungen zurück.**

Preis: für Mäuse 1 Gl. 1.35 Mk., 3 Gl. 3.50 Mk. für Ratten 1 Gl. 1.75 Mk., 3 Gl. 5.— Mk.

Chemisches Laboratorium.
Hans Schwenzer, Hofl., Düsseldorf 23.
Niederlage: Elberfeld: K. Leimberg, Wall 11/13, u. Alb. Hielscher, Bachstr. 46—8 u. Marienstr. 30. **Barmen:** Emil Jansen, Wertherstr. 8. b85

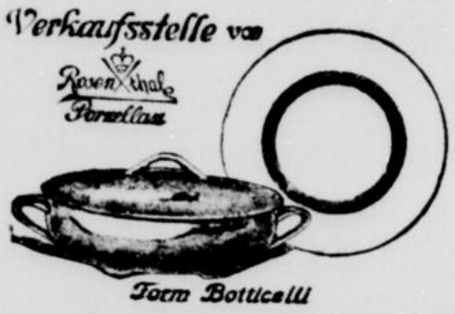


Hupfelds Phonoliszt Violina

die einzige selbstspielende mit Roßhaarbogen gestrichene Geige vereinigt Geiger und Klavierspieler
(Lieferant: Max Kottmann, Düsseldorf).

Neu aufgestellt im **Restaurant Wwe. Aug. Brassel** b. v. **Fritz Brassel**
Elberfeld, Viehhalle- und Eschenbeckerstr.-Ecke.
Einzig im Wuppertal!

Verkaufsstelle von
Rosenthal Porzellan



Form Botticelli

Allein-Verkauf:

J. Sticher

Cristallerie, Kunstgewerbe- und Versandhaus

Elberfeld: Herzogstraße 26, Ecke Erholungstraße.
Barmen: Karlsplatz 5-11, vis-à-vis Ruhmeshalle.

1304

Frowein'sche Wein- u. Cognackellerei

Elberfeld.

a516

Verkaufsstellen: Centralkellerei Uellendahlerstraße 70, Filialen: Wall 6 und Kölnerstraße 12, sowie die bekannten Niederlagen.

Telephon 1058

Für die Festtage besonders empfohlen:

1912er Obermoseler Mk. 1.00
1912er Moselkerner Mk. 1.10
1912er Zeltinger . . . Mk. 1.20
1910er Oppenheimer Mk. 1.30
1907er Rüdesheimer Mk. 1.50
1910er Oppenheimer Goldberg 2.00
ausschl. Glas

Unsere Neuabfüllungen in 1912er Moselweinen zeichnen sich durch besonders liebliche Art und wenig Säure aus. — In Rheinweinen haben wir für die Festtage unsere besten abgelagerten Abfüllungen ausgewählt.

E. Spieker,

Bachstraße 91. Elberfeld, Bachstraße 91.
empfiehlt Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch, frischen Schinkenbr. ohne Fett u. Knochen Mk. 1.20 per Pfd., dicke Zungen 70 Pfg., sowie alle Wurstsorten zu den billigsten Tagespreisen. Gebe auf alle Waren Bl. Berg. Rabattmarken.



Krönungs-Tafelöl

(Warenzeichen gesetzl. geschützt)
feinste Tafelöl-Melange, vollendet in Güte und Feinheit des Geschmackes.
Leicht verdaulich! Gut bekömmlich!
1/1 Fl. 1.75 Mk., 1/2 Fl. 95 Pfg.
Versand nach auswärts.

Emil Jansen,
Barmen. 52b
Fernsprecher 430 und 4107.

EMIL JANSEN — EMIL JANSEN
8 WERTERSTRASSE 8

Großer Preisabschlag!

Prima Bauernbutter . . per Pfd. Mk. 1.15
Prima Molkereibutter per Pfd. Mk. 1.19
Feine Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.25 u. 1.30
Echtes Paderbornerbrot. Täglich frisch aus Paderborn.
Habe nur allein das feinste Paderbornerbrot.
Täglich frische Eier von eigenen Hühnern.
Auf alle Waren Rabatt.

Elberfelder Butterhaus

Kölnerstr. 74. Teleph. 2948. Kölnerstr. 74.

Roßschlachterei und Speisewirtschaft

Bachstraße 84, Elberfeld, Wilhelmstr.-Ecke.
Empfehle diese Woche:

Mast-Fohlenfleisch

k4567



Max Burckard

Wilhelmstr.-Ecke, Elberfeld, Bachstraße 84.

Halt!!! Endlich

habe ich ein Geschäft entdeckt, wo ich in größter Auswahl stets und ständig zu wirklich billigen Preisen: Festons, Festonstoffe, Voiles, Tupfenmulle, Spitzen und sämtliche Besatzartikel, Futterstoffe usw. finde! — So hören wir jeden Tag unsere werte Kundschaft ausrufen. — Damenschneiderinnen hoher Rabatt!

Elberfelder Spitzenlager: Wilh. Schelkes, Elbf., Nipdorf 83 u. 98.
Frau Karl Schumacher, Barmen, Werlerstr. 51.

Nur prima Qualitätsmischungen!

Herbst' Kaffee!

Preisabschlag! Preisabschlag!

k4562

Zur Einmachzeit!

Einkoch-Apparate,
vollk. System mit Einsatz, Thermometer u. Federn.



Ia emaill. Kessel . . . . 13.75 ℳ
Ia verzinnter Kessel . . . . 11.75 ℳ
Ia verzinkter Kessel . . . . 9.00 ℳ

Gläser zu den Apparaten billigst.

Graue Steintöpfe . . 75, 50, 38, 25, 13, 6 ₰
Fruchtpressen . . . . . . 10.50 bis 6.75 ℳ
Fruchtsaftapparate . . . . 21.00 bis 10.00 ℳ
Messingene Einmachkessel . . . . . . 5.25 ℳ
Gemüsedämpfer . . . . 5.50 ℳ
Kirschenentkerner . . . . 25, 15 ₰
Prima Einmachgläser mit Deckel u. Gummiring

1/4	1/2	3/4	1 Ltr.
35	38	42	45 ₰

Casp. Blume

BARMEN
Mühlenweg 42–44.
Rabattmarken. 121d Rabattmarken.

Weißes Papier

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Ziehung am 4. und 5. Juli 1913
im Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-Direktion in Berlin.

Hannoversche Lotterie

zu Gunsten d. Nordwestgruppe d. Deutschen Luftfahrer-Verbandes.
133 333 Lose — 5084 Gewinne im Werte von Mark:

133330

Hauptgewinne im Werte von Mark:

50000
20000
10000

usw. usw.

Lose à 3.— Mark (Porto und Liste 30 Pfg. extra).
5 Lose aus verschiedenen Tausenden einschließlich Porto und Liste **M. 15.—**
Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen Lotteriegeschäften.

A. Molling, Hannover u. Berlin W. 9, Lennéstr. 4.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer Berlin C. 2, Burgstr. 27.

8448

Für Brautleute!!

1 echt eichen Schlafz.-Einr. 350 ℳ
1 " Speisezimm.-Einr. 460 ℳ
1 Mahagoni-Salon, Sofa mit 2 Sesseln . . 480 ℳ
1 komplette Küche . . . . 135 ℳ
sofort zu verkaufen. 5881a
Lager: Emil-Rittershausstr. Nr. 5a, Barmen, Teleph. 2 30.



Seit vielen Jahren als ganz vorzüglich bekannt u. bewährt.
Flasche M. 2.– u. 3.75
Überall zu haben!

Engros: B. Suhre, Barmen. Sb344

Fleischhalle zum kühlen Grunde

Jos. Philips, Elberfeld,
Wirmhof 17. Tel. 1472. Wirmhof 17.

Hochfeines Ochsen- u. Rindfleisch
Suppen- und Bratenstücke Pfd. 65—80 ₰
dito ohne Knochen . . . . Pfd. 95 ₰
Mager Schweinefleisch . . Pfd. von 75 ₰ an
Kalbfleisch, schneeweiß, Pfd. 65 ₰ an
Prachtv. Keulen im Schnitt Pfd. nur 80—85 ₰
Hochf. Hammel- u. Lammfleisch Pf. 70—85 ₰
Dicker ger. Speck . . . . 1 Pfd. 75 ₰
Fleischschwartenmagen 1 Pfd. 75 ₰
Bratwurst . . . . 1 Pfd. 75 ₰
(bei 5 Pf. 70 ₰)
Stücke-Fleisch ohne Knochen . . . Pfd. 60 ₰

Reelle Bedienung. v3061

Wirmhof 17

Roßschlachterei Vohwinkel, Kaiserstr. 30

Offeriere für Samstag auf dem Buttermarkt, Elberfeld, Ohligsmühle, wieder schneeweißes



Mast-Fohlenfleisch.

Achtungsvoll
Robert Hegemann.
g80

Neu ausgestellt sind

in meinen 4 großen Schaufenstern große Posten

Herren-Anzüge

in den allerneuesten Farben u. neuestem Schnitt
zu 12 ℳ 15 ℳ 18 ℳ und höher.

Hosen in schwarz mit weißen Streifen
zu 3.50 4.50 5.50 und höher

Abteilung I und II für
getragene Maßgarderoben
die feinsten Joppen-Anzüge, Smoking-, Frack- und Gehrock-Anzüge.
Reinwollene Masshosen zu 2.50 u. 3.50
Zu verkaufen in 1390

Elberfeld, nur Friedrichstraße 17.

Dornaper Möbel-Schreinerei

— mit elektrischem Kraftbetrieb, —
H. Küppers. Filiale: Vohwinkel, Solingerstraße 2,
liefert massiv Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. 395, Einfache . . . Mk. 290
Eichen-Speisezimmer Mk. 385, Karolina-pine-Küchen 145
Freie Lieferung. — Telephon 12. u18

Neu eingetroffen:

ca. 7000 Paar

Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Hausschuhe, Sandalen, Segeltuch- und Turnschuhe, Kinderpantoffel etc.
Dieselben kommen von heute ab zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.

Ein selten günstiges **Schuhwaren-Extra-Angebot**
bietet gerade jetzt das

12

Einkaufshaus Elberfeld

Neue Fuhrstraße 27.

Jetzt besonders preiswert: Herren-Artikel, Bade-Wäsche, angestaubte Kinder-Wäsche.

Morgen Samstag

Neu-Auslagen

der zum Ausverkauf gelangenden Artikel:

Ausverkauf

wegen Aufgabe nachfolgender Artikel:

Halbfert. Roben, Stickereistoffe u. -Volants für Blusen u. Kleider. Wollene Kleiderstoffe, schwarz, marine, weiß, nur beste Qualitäten.

Spitzen, Borden, Spitzen-Stoffe für Blusen
Reste in Besätzen . . . . von 25 ₰ an

Altes Rathaus
Verkaufsraum Turmhof

Seidenhaus Normann : Elberfeld

Altes Rathaus
Verkaufsraum Turmhof

1224

---

b89



Fordern Sie überall nur Korsets

mit den neuen, gesetzlich geschützten schwarzen **„Profilia"-Stäben,** welche die besten Korsett-Einlagen der Welt sind. Die einzigartigen, verdickten Kanten schützen den Stoff und erhöhen die Haltbarkeit des Stabes. Der vornehme und praktische schwarze Ueberzug verhindert jeden Rostansatz.

Hercules-Werke G. m. b. H., Oberkaufungen-Kassel.

Jedes Korsett muss durch Etikett oder Stempel als „Profilia" gekennzeichnet sein.

Seidenglanz-Satins, schwarz u. viele Farben, Serges z. Kleider, Schwarz Alpaka zu Blusen, Mänteln etc. meterweise am Lager: B. Sa Luisenstr. 3a. [illegible]

Automobildroschken -Ges. m. b. H. Droschken No. 1—14. Fernruf bei Tag und bei Nacht nur 1239.

Wäsche nach Gewicht



billiger und besser als die Waschfrau im Hause liefert in bekannt bester Ausführung

speicherfertig	per kg 25 Pfg.
trocken	per kg 30 Pfg.
schrankfertig gemangelt	per kg 35 Pfg.



Dampf-Wasch- und Bleichanstalt

Ernst Mollerus, Barmen-W. Nordstr. 15—17 Telephon 1121.

Schrankfertig gebügelte Wäsche sowie Stärkewäsche billigst nach Stückpreisen.

724b

Möbel auf Ziel

Extra günstige Angebote!

Ohne Konkurrenz!	Ohne Konkurrenz!
Wir liefern mit nur: **10** Mk. Anzahl. 1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Spiegel, 1 Bild. wöchentlich Mk. 1.—	Wir liefern mit nur: **20** Mk. Anzahl. 1 kompl. Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Nachtschrank, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Vertiko. wöchentlich Mk. 2.—
Wir liefern mit nur: **30** Mk. Anzahl. 1 kompl. Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Nachtschrank, 4 Stühle, 1 Divan, 1 Vertiko, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle. wöchentlich Mk. 3.—	Wir liefern mit nur: **40** Mk. Anzahl. 1 modernes helles **Schlafzimmer** sowie eine **mod. Küche** mit prachtvollem Anstrich, als auch Pitch-pine. wöchentlich Mk. 4.—

Ausstellung von 50 Musterzimmern und Küchen.

Kein Brautpaar! Kein Beamter! Kein Arbeiter!
versäume die freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Unerreichte Auswahl in einzelnen Stücken Möbel, sowie in kompl. **Zimmer- und Wohnungseinrichtungen.** Stilgerechte moderne Zusammenstellungen für jeden Stand zu den billigsten Preisen und leichtesten Zahlungsbedingungen. Kleinste An- und Abzahlungen.

b342

Elberfelder Ausstattungs-Kaufhaus

N. FUCHS

Eingang Grünstraße **Elberfeld** im alten Tietzlokal.

Größtes Haus der Branche mit über 16000 □-Fuß Ausstellungs- u. Verkaufsräumen.

Spezialität: Bürgerl. Wohnungseinrichtungen.

Geflügelfutter!
Ia gerein. Gerste 8.75 ℳ p. Ztr.
Ia dicker Mais 8.80 ℳ p. Ztr.
m. Sack geg. Nachn. [illegible]
Paul Brenner, Wülfrath. [illegible]

Formularkästen zum geordneten Aufbewahren aller Formulare etc. Prosp. gratis. Spezial-Geschäft **Rob. Girardet**, Elberfeld, **Burgstr. 7.**

Zeitungs-Makulatur billig abzug. Elb. Rathenstr. 10.



sämtliche Fahrradteile und Reparaturen vorteilhaft bei

Ka-Bi

Barmen, Wertherstr. 37

[illegible]

Nieren- u. Blasenleiden,

[illegible] **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** [illegible]

In Elberfeld bei: H. Wipperling Nchf. [illegible] Kronen-Drogerie [illegible] Vollmer [illegible] P. Neuser [illegible] A. Nietscher [illegible] J. Robbert [illegible] Gst. Pieper [illegible] Barmen: E. Jansen [illegible] G. Scherre Nchf. [illegible] E. Wüggenburg [illegible] O. Dahlmann [illegible] Otto Dauster [illegible] [illegible] J. Hagel [illegible] P. Knuffeke [illegible] S. Jacobi G. m. b. H. [illegible]

✚ Damen ✚ erhalten Rat und Auskunft.
Fr. A. Dahlmann,
Elberf., [illegible]

Meine

Extra billigen Verkaufstage

sollen ein **Beweis meiner Billigkeit** sein.

Bis **Samstag den 28. dieses Mts.** verkaufe ich **alle diesjährigen Neuheiten, garnierte**

Damen-Hüte

Backfisch- und Kinder-Hüte, Englische, Sport- und Reisehüte zu **spottbilligen Extrapreisen.**

Hutformen! Hutformen!

sämtliche Fassons, zu jeden nur annehmbaren Preisen.

Blumen, Ranken, Reiher

unter Preis.

Verkauf an **Private** u. **Modistinnen.**

Bei Einkauf v. Fassons u. Zutaten Garnieren kostenlos

Kein Laden! Keine Ladenmiete!

Verkauf nur bei Samuel, Elberfeld.

Hofaue 91 II. Etage

neben Hotel Weidenhof. h397

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Stellenangebote

Männliche

Tüchtiger jüngerer **Buchhalter** zum Eintritt p. 1. Juli a. c. gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsang. unter E 1671 an die Exped. d. Bl. erbeten. f297

Wir suchen per 1. Oktober, ev. früher, einen f22 **jungen Mann,** der vor kurzem eine gründliche Lehrzeit in der Gießereibranche absolviert hat. Nur tüchtige junge Leute wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Einsendung v. Zeugn. melden. Off. unter E 1670 an die Exp.

Manufaktur-Großhandlung in Münster i. W. sucht zum 1. Juli, evtl. später, einen mit der Branche vertrauten, tüchtigen **jungen Mann** (kath.), nicht unter 25 Jahren, für Kontor u. Lager mit Aussicht für die Reise. Off. nebst Zeugnissen u. Gehaltsanspr. u. H 3175 an A. Rolef, Ann.-Exp., Münster in Westf. b5655

Tüchtiger, in allen Kontorarbeiten erfahrener 6042a **Mann** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten, mit Zeugnisabschriften belegt, unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten u. B 1747 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43.

Lager-Kommis von Barmer Fabrikgeschäft zum baldigen Eintritt ges. Angebote mit Angabe bish. Tätigkeit etc. u. Gehaltsansprüchen u. B 1753 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. 6066a

Jüngerer, durchaus erfahrener und zuverlässiger * **Bureauvorsteher** von Rechtsanwalt in Ohligs gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter E 1679 an die Exped.

Lebensstellung. f4573 **Einkassierer** f. Alg.-Gesch. sof. ges. Nur fleiß. Leute woll. Off. m. Ang. d. bish. Tätigk. u. E 840 a. d. Exp. einr.

Chemikalien. Junger Mann zum Besuch der Färbereien usw. und für Kontor von chem. Fabrikgeschäft gesucht. Ausführl. Off. mit Gehalts-Ansprüchen etc. unter E 839 an die Exp. d. Bl. Strengste Diskretion zugesichert. f4571

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser Architektur-Bureau einen tüchtigen **Techniker,** der flotter Zeichner und erf. Bauführer sein muß. — Nur schriftliche Offerten an L. & C. Conradi, Barmen, Reichsstraße Nr. 11. g1339

Größere **Metallwaren- und Oeilletsfabrik** sucht für ihre Abteilung kleine Massenartikel einen Herrn, der die Branche gründlich kennt und die Abteil. selbst. leiten kann. Offerten mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unter E 832 an die Exped. g80

Tüchtiger jüngerer b5654 **Stuhlmeister** für Baumwolle u. Halbwolle, 1 u. 1¼ breite Stühle, gesucht. Dauernde Stellung. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf erbeten. Johann Simons Erben, Langenfeld (Rheinld.).

Einige tüchtige **Gummi-** f4575 **Bandwirker** find. dauernde Beschäftigung. Wochenlohn Mk. 38.— Krackow & Eiffert, Elberfeld, Moritzstr. 17.

Vornehme dauernde Existenz ist einem Herrn ohne Branchekenntnisse mit einem jährlichen Einkommen von eventl. Mk. 8000 geboten. Das Unternehmen eignet sich für einen Herrn, der sich eine Selbständigkeit zu gründen beabsichtigt, jedoch auch für jede erstklassige Firma, die gewillt ist, ihren Reinverdienst um obigen Betrag zu erhöhen. Das Unternehmen ist in jeder Beziehung vornehm, höchst rentabel und von Dauer. Erforderliches Kapital Mk. 8000. — Gefl. Offerten von nur ernsthaften Reflektanten, die auch tatsächlich das verlangte Kapital besitzen, unter E 1651 an die Exped. ds. Bl. erbeten. b5619

Erfahrener 6028a **Meister** für 2fädige Spitzen von einer größeren Spitzenfabrik sof. ges. Off. unt. B 1742 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Metallknopf-Fabrik sucht tüchtigen, energischen **Kontrollführer,** der einen selbständigen Posten schon bekleidet hat. Off. mit Gehaltsanspr. u. B 1744 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 6038a

Bandwirkergeselle gesucht. Elb. Auf der Bredt Nr. 1.

Tüchtig. Friseurgehilfe gesucht. Gustav Lamsfuß, Lennep, Kölnerstraße 7. f114

Tücht. Friseurgeh. ges. O. Naurath, E., Südstr. 46.*

Jg. tücht. Friseurgehilfe ges. H. Bulte, Damen- u. Herren-Friseur, Wiesdorf a. Rh. g268

1 tüchtiger **Tagschneider** sowie ein **Hosenschneider** finden dauernde Beschäftigung. Lauf 1. a429 Kallweit & Karaluš, Hagen i. W.

2 tücht., perf. Schneider, die d. Bügeln mit zu übern. haben, sof. geg. hoh. Lohn auf bessere Hos., Jopp. u. West. ges. Mech. Betr. H. Möller, Jean Schmitz, E., Neue Friedrichstr. 8a, pt. *

Zwei tüchtige f22 **Rockarbeiter** sofort gesucht. Wilh. Jacob jr., Gevelsberg, Südstraße Nr. 2.

Tücht. Bügler a. d. Hosen * sof. ges. E., Düppelerstr. 36a.

Faßbindergeselle ges. Fr. Lucas, Ronsdorf. f297

Mehrere tüchtige b5651 **Anstreicher-Gehilfen** sofort ges. Georg Niermann, Burscheid.

Anstreichergehilfen gesucht. A. Kirberg, Elberfeld, Auerschulstraße Nr. 15. *

Anstr.-Geh. ges. B.-Lichtenplatz, Kurfürstenweg Nr. 16. †

Suche auf sofort einen tüchtigen, zuverl. Anstreichergehilfen, der in sämtl. Arbeiten erfahren ist. Verheirateter bevorzugt. — Hugo Borner, Lennep, Elberfelderstraße 20. f114

Tüchtiger 1665 **Oberbauschachtmeister** für hies. Gegend sofort gesucht. Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an A. Meyer, Langerfeld in Westf., Markt Nr. 5.

Steinschläger gesucht. — Schmidt & Rietze, Elberfeld. f4549

Mehrere gute Erdarbeiter ges. Baustellen: E., Eschenbeek, u. Zufuhrweg Barmen-Lohn. *

Tüchtig. Monteur für Stark- und Schwachstrom sofort gesucht. g295 Manzel & Wengel, Wülfrath.

Noch einige junge, tüchtige, selbständig arbeitende f32 **Elektromonteure** ges. Off. mit Lohnansprüchen an Herm. Croon, Leichlingen.

Elektromonteur in Hausinstallationen durchaus erf., sauber u. gewissenhaft arbeitend, stellt sofort ein g74 Oswald Pohlig, Foche bei Solingen.

Chauffeur für Lastwagen gesucht. — Bewerber mit gut. Zeugnissen wollen sich melden bei Luhns Seifenfabrik, Barmen-Rittersh. 46b

Fassondreherei sucht geschulte g241 **Werkzeugschlosser,** die an genaues Arbeiten im Anfertigen von Schneideisen usw. gewöhnt sind u. das Einstellen der Hilfsmaschinen verstehen. — Guter Lohn u. Lebensstellung zugesichert. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. E 1689 an die Exp. ds. Blattes erbeten.

Tüchtiger 1665 **Heizer** bei gutem Lohn per sofort ges. Weisenfeld, Dicke & Co., Langerfeld, Dahlerstr. 72.

Tüchtiger g74 **Metallgießer** nach außerhalb sofort für dauernde Beschäftigung ges. Angeb. u. E 1683 an die Exp. ds. Bl.

Für jeden Sonntag b1522 **zwei Aushilfskellner** gesucht. Almenräder, Elberfeld, Freudenberg.

Jung. Konditorgehilfe gesucht. Näheres H. Häder, Wermelskirchen. g264

Jg. Bäcker- u. Konditorgeh. sofort gesucht. Conrad Wild, Wermelskirchen. g264

Jg. Burgerbrezelbäcker od. Konditorgeh. ges. J. Wüllenweber, Remscheid, Kölnerst. 46. f36

Ordentlicher junger **Metzgergeselle** sofort ges. Ferd. Bunse, Gevelsberg i. W., Mittelstr. 50. f22

Stallmann in Herrschaftsstall nach Düsseldorf zum sof. Eintritt gesucht. Vorzustellen bei Jac. Frdr. Erb, E., Königstr. 116B, o. Düsseld., Stefanienstr. 28, Bureau. f4505

Ord., 14—15j. Milchjunge ges.* O. Peters, Frankholz b. Aprath

Eine Anzahl jüngerer, kräftiger

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung, auch

Frauen u. Mädchen

für leichte, lohnende und dauernde Sortier- und Packarbeit nach auswärts gesucht. d1516

Anmeldungen Samstag den 14. Juni, vormitt. von 8 bis 12 Uhr in Elberfeld, Vereinshaus, Herberge zur Heimat.

Arbeiter 1883 finden dauernde Beschäftigung. Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst. 365.

Tüchtiger Bücherbote sofort gesucht. M. Mendel, Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 56. *

Suche f4569 **Leute für Heuarbeit.** Rosenbahl, Elberfeld-Mirke.

Brav. Junge o. ord. Elt. für l. Hausarb. ges. Rest. Apostelbräu, Elberfeld, Königstr. 91. *

Ordentl. jünger. Laufjunge zum sof. Eintr. ges. Weiser & Kohle, Elbf., Kolk 20, Ecke Hofaue. *

Für sof. ein kräft. Laufbursche von 14—16 Jahren ges. Elbf., Nützenbergerstraße 65, part. *

Junger **Laufbursche** sofort gesucht. Fr. Hagedorn jr., Elberfeld, Kielerstraße Nr. 29, Färberei und Waschanstalt.

Für mein Spezialgeschäft Herren- u. Knaben-Konfektion suche ich einen a385 **Lehrling** gegen sofortige Vergütung. W. Oppenheimer, Solingen, Entenpfuhl.

* Für d. Kontor eines hies. Engrosgesch. sof. Lehrling od. jg. Mädchen in die Lehre ges. Off. u. G 338 an Exp. E., Burgstr. 7

Maler- u. Anstreicherlehrling gesucht. Elberfeld, Bahnstr. 15.*

Weibliche

Kontoristin, welche Stenographie sowie Schreibmaschine (Oliver) perfekt beherrscht, Telephon bedienen u. einf. Kontorarbeiten ausführen kann, gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. B 1756 an Exp. B., Neuerweg 41/43. g1340

Flotte Maschinenschreib. sof. ges. Off. mit Gehaltsanspr. unter E 9362 an die Exped. *

Suche für meine auswärtige Filiale (Lebensmittelbranche) eine durchaus tüchtige **Verkäuferin** gegen hohes Salär. Angenehme, dauernde Stellung. Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich unter E 837 an die Exp. ds. Bl. melden. f4565

Suche für 1. Juli eine freundliche, ehrliche jüngere **Verkäuferin** für meine Rind- u. Schweinemetzgerei. Gute Zeugnisse erforderlich. R. Boh, Barmen, Leimbacherstraße 116. 6045a

Suche auf sofort tüchtige 6039a **Verkäuferin** der Lebensmittelbranche. Näh. Barmen, Heckinghauserstr. 175.

Spezial-Geschäft, Butter, Käse, Wurstwaren, sucht p. sofort od. 1. 7. 13 durchaus selbständige **Verkäuferin.** Off. unt. E 9349 an die Exp. *

Propres junges g33 **Mädchen** für Büfett in Bahnhofsrestaur. sofort gesucht. Lohn 25 Mark Off. u. S 78 an die Filiale ds. Bl. in Schwelm.

Fleißige, geschickte, strebsame * **Gehilfin** für Kostüme sofort ges. Nanny Heßler, Elberf., Brückenstr. 6.

Näherinnen für Sportvorhemden ges. Elberfeld, Langestr. 14. *

4 tücht. Maschinerinn. u. 2 Handnäh. auf bess. Hosen, Westen u. Joppen sofort ges. Mech. Betr. H. Möller, Jean Schmitz, Elb., Neue Friedrichstraße 8a, part. *

Erste Stärkewäschebüglerin gegen hohen Lohn sofort ges. Dampf-Wasch-, Plättanstalt Ew. Hölschen, Elberf., Uellendahlerstraße Nr. 240. *

Für die Kurbelmaschine wird per sofort eine tüchtige 6053a **Stickerin** gesucht. Blank & Co., G. m. b. H., Barmen, Oberdörnerstraße Nr. 42/48.

Geübte f4497 **Strangspulerinnen** für Eisengarn gesucht. Ed. Zimmermann & Kiekert, G. m. b. H., Unter-Barmen, Mauerstraße 2.

Tücht. Eisengarnspulerin ges. Elbf., Uellendahlerstr. 21. *

Mädchen, 14—16 Jahre, für leichte Beschäftigung gesucht. a516 Paulmann & Kellermann, Elberfeld, Böhlerstraße 25

Propr. Laufmädchen f. halbe T. gesucht. Elb., Gesundheitstr. 7.*

Junge Kontoristin gesucht, die gute Kenntnisse in der englischen Sprache beherrscht und englische Briefe in Stenographie aufnimmt. — Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B 1755 an die Expedition dss. Blattes Barmen, Neuerweg 41/43. 6059a

Kontoristin, in der Buchführung bereits tätig gewesen, gesucht. Offerten unter E 838 an die Expedition dieses Blattes. f4568

Modes. Tüchtige branchekundige **Verkäuferin** per gleich oder später gesucht. Modehaus für Damenhüte Johs. Wiertz, Barmen, Mittelstraße 13. 6054a

Wir suchen zum baldmögl. Eintritt: Mehrere geübte **Joppen-Näherinnen** sowie **Hand-Näherinnen** für unsern mechan. Betrieb bei höchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung. f4509 **Wolf & Bamberger, Elberfeld,** Fabrik in Knaben- und Burschen-Garderobe.

Hand- u. Maschinen-Näherin auf Joppen gesucht, und **tücht. Bügler,** der einrichten kann, gesucht. — Elberfeld, Neue Friedrichstr. 8b. *

Kostüm-Büglerinnen u. Mädchen, welche das Bügeln erlernen wollen, für dauernd gesucht. f4835 **Peter Kampermann Wwe., Elberfeld.**

Ordentl. Laufmädchen geg. hoh. Lohn sucht f. g. Tage Mathilde Simon, Korsettgeschäft, Elbf., Turmhof 17. f370

Lehrmädchen per Herbst für Laden und Kontor ges. Off. u. B 1752 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43 6052a

Kochlehrmädchen gesucht. Frau Fr. Coers, Elberfeld, Hofaue Nr. 28. *

Zur Erlernung der Küche u. des Haushalts wird ein jg. Mädchen für ein besseres Restaurant ohne gegens. Vergütung ges. Eventl. Taschengeld. Off. u. E 9345 Exp. *

Kindermädchen per sofort zur Aushilfe gesucht. Wolff, E., Weststr. 31. f4557

Besseres jg. Mädchen f. nachm. zu kleinem Kinde gs. U.-Barm., Bendahlerstraße 19, 1. Etage. *

Achtbares, ansehnliches * **Fräulein** für Wein- und Likör-Büfett ges. Café Eick, Elbf., Bahnhofstr. 78.

Einfaches evgl. Fräulein (od. bess. Mädchen) zum sofortigen Eintritt wegen Krankheit d. jetzigen zur f36 **Stütze** der Hausfrau nach Remscheid ges. Off. unter Beifüg. d. Zeugnisabschr. u. Salaransprüche u. E 1680 an die Exp. ds. Blattes.

In einen kleinen, bess. Haushalt wird ein erf. evgl. Fräul. oder Frau bei teilweisem Familien-Anschluß als g74 **Haushälterin** ges. Küchen- u. Zweitmädchen vorhanden. Gehalt u. Bedingungen nach Übereinkunft. Off. mit Zeugnisabschriften unter E 1684 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Suche für meinen kl. Haushalt (3 Personen) für sofort **perfekte Köchin.** Hoh. Lohn u. gute Behandlung zugesichert. a385 Frau Dr. Bernhorst, Solingen, Hochstraße 49.

Suche auf sofort ein tüchtig., erfahrenes f4558 **Zweitmädchen.** Frau Gust. Reimann, Elberf., Platzhoffstraße 3.

Herrsch. Haushalt in Barmen f. **erfahrene Hilfe** für Hausarbeit tägl. bis 4 Uhr nachm. Ang. u. B 1751 an die Exp. B., Neuerweg 41. 6051a

Gesucht für 15. Juli oder 1. August ein f4529 **Küchenmädchen,** das gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Vorstellung abends zwischen 7 und 9 Uhr. Frau Artur Lucas, Elberfeld, Goebenstraße 20.

Ordentl., propres Mädchen gesucht. B., Oberdörnerstr. 58.†

Jg. Mädchen von auswärts p. 15. Juli in bürg. Haushalt ges. Emil Ackermann, Elberfeld, Königstraße Nr. 165. *

Ein in allen häusl. Arbeit. erf. **Mädchen** 1883 per 15. Juli ges. Wäsche außer dem Hause. Frau Emil Hagedorn, B.-Rittershausen, Dahlerstraße 9, verläng. Hofenstraße.

Tücht. Mädchen wird sofort gesucht. Remscheid, Burgerstraße 103. f36

Für herrschaftl. Haushalt propr. **Mädchen,** in Küche u. Haus erfahren, m. guten Zeugnissen, zum 1. Juli 1913 nach Elberfeld gesucht. — Meldungen u. Beifügung der Zeugnisse an Staatsanwalt Koberg, Hagen i. W., Moltkestraße Nr. 18. b1514

Für sofort oder später tücht. **Mädchen** gegen guten Lohn gesucht. Ordl. Behandl. Frau Rob. Braun jr., Elb., Arminiusstraße 9, II. *

Weg. Erkrank. des jetzigen tücht. Mädchen für sofort oder später ges. Hoher Lohn, keine Wäsche. E., Distelbeckerstr. 21, 3. Et. *

Tücht. Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, zur Stütze gesucht. Restaurant Johannisberg, Elb., Bahnstr. 3.

Propr. j. Mädchen f. kl. Haush. geg. hohen Lohn u. gute Beh. per sofort ges. Elberf., Altenmarkt 5. Zu erf. an der Kasse. *

Besseres, zuverlässiges **Mädchen,** welches in allen Hausarbeiten sowie im Kochen erfahren ist, p. bald ges. Frau C. Schafieren, Elbf., Alexanderstr. 21. f4560

Junges, kräftiges g74 **Mädchen** in kleinen bürgerlichen Haushalt per sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Paul Schmidt, Solingen, Weyersbergerstr. 36.

Für kleinen Haushalt (3 Pers.) wird sofort treues, propres **Mädchen,** nicht unter 16 Jahren, für alle Hausarb. ges. Frau W. Reeb, Barmen, Rübenstr. 17. 6055a

Suche f. bald f. m. Geschäftshh. tücht., kräft. Mädchen. Off. u. H 338 an Fil. d. Bl. E.-Mirke.*

Tücht. Mädchen m. g. Zeugn. f. Küche u. Hausarb. ges. Geschw. Ruben, Velbert, Friedrichstr. 85. g141

Brav., zuverl., in allen häusl. Arbeiten erf. Mädchen gesucht. Frau J. Leineweber, Elberfeld, Blücherbrücke. *

In ruhigen Haushalt, bei einzelner Dame, wird zum 1. Aug. ein erfahrenes f119 **Küchenmädchen** ges. Frl. Helene Colsman, Villa Berghaus, Langenberg, Rhld.

Ordtl. Mädchen geg. hohen Lohn ges. Elberfeld, Erholungstr. 11, I. f4570

Per sofort ein tüchtiges, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** gesucht. Gr. Wäsche außer dem Hause. — Frau Paul Casse, Barmen, Mittelstr. 33. 6064a

Suche für sofort ein tüchtig., in allen Hausarbeiten erfahr. **Mädchen** gegen hohen Lohn. Frau Aug. Sackermann sen., Elberfeld, Viehhofstraße Nr. 112. f4521

Tücht., fleiß. Mädchen w. Verheiratung des jetzigen in kinderlosen Haushalt (2 Pers.) für einfache Küche und Hausarbeit gesucht. Elbf., Aue 5a, 2. Et. *

Mädchen für die Küche zum baldigen Antritt ges. Alterspflegeheim, Elberfeld. f4551

Mädchen von 14—15 Jahren f. leichte Hausarbeit gesucht. Elb., Hofaue Nr. 28. *

Suche zu Anfang Juli für gute Stelle bei jungem Ehepaar **besseres Mädchen** mit guten Zeugnissen, in Küche u. Hausarbeit erfahren. Waschfrau vorhanden. Meldung Elb., Nützenbergerstraße Nr. 5. *

Für 1. Juli ein ordentliches, fleiß. Mädchen ges. A. Hurlage, Elberfeld, Aue Nr. 22. *

Anst. fleiß. Mädchen f. Haush. ges. Elbf., Luisenstr. 29, II. *

Kinderliebes treues Mädchen für alle Hausarbeit ohne gr. Wäsche sofort gesucht. Elberfeld, Kampstraße Nr. 22. *

Im Koch. u. all. Hausarb. erf., **besseres Mädchen** per 1. Juli, evtl. früher, für d. besseren Haush. geg. gut. Lohn ges. Putzfrau vorhanden. Vorzust. abds. n. 8 U. bei Frau A. Frank, B.-U. Lichtenplatzerst. 71, I.†

Ordtl., propr. Mädchen, welch. zu Hause schlafen k., für ½ od. ganze Tage ges. Hielscher, Elb., Badstr. 46—48, Drogerie.

Ordl. Mädch. nachm. f. Hausarb. Lohn 15 M. mon. Näh. Exp. f406*

Per sofort tüchtiges, propres **Dienstmädchen,** das auf gute Behandlung reflektiert, in kleinen Haushalt ges. Elbf., Karlstr. 5, I. Et. f4554

† Tücht. Dienstmädchen sof. ges. B., Weststr. 5, Frau Carl Busse

Ord., treues Dienstmädchen ges. Elbf., Luisenstraße 9. b5645

Per 15. Juli ein 6049a **Dienstmädchen** gesucht. Ernst Gösser, Barmen, Wichlinghauserstraße 59.

Propre Stundenfrau, welche in bess. Häusern gedient hat, für den Vormittag gesucht. Ang. u. E 9339 an die Exped.*

Tüchtige Waschfrau gesucht. * Wern, Elbf., Hamburgerstr. 50.

Pr. Stundenfr. f. Mittw. und Samst. mg. ges. E., Weststr. 60, p.*

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Geb. jg. Mann, 26 Jahre, bish. im Bandfach, sucht Stelle als * **Kassierer** oder ähnl. Vertrauensposten. — Off. u. E 9207 an die Exped.

Junger Mann, welcher mit doppelter u. amerikanischer Buchführung sowie Stenographie und Maschinenschreiben vertraut, sucht Stellg., am liebsten als * **Filialleiter.** Off. u. E 1674 an die Exped.

Kolonialwaren en gros. Jg. Mann sucht Stellung per 1. Okt., evtl. 1. Jan. Off. unt. K 5604 an die Filiale ds. Bl. in Schwelm erbeten. g33

Junger Mann, 18 Jahre, G.-Bandwirker, sucht Beschäftig., gleich welche. — Offerten unter E 9317 an die Exped. ds. Bl. *

Schreiner, längere Jahre selbständig, sucht passende Stelle. Offerten unter E 9253 an die Exped. ds. Bl.*

* Aelterer Anstreicher wünscht dauernde Besch., gleichv. welche. Off. unt. E 9319 an die Exp. *

Chauffeur, sich., zuverl. Fahrer, vertr. mit sämtl. Reparaturen, sucht sofort od. später Stellg. — F. Joest, Zentral, Hoche bei Solingen, Marktstraße Nr. 5. f34

Volontär, welcher 1 Jahr auf Handstühl. gearb. hat u. einige Kenntn. i. Patronieren [illegible] b., sucht zur Weiterausb. Stllg., am liebsten bei Schachtenbandstühlen oder Musterstuhl. Offerten unter B 3641 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Gärtnergehilfe,
29 Jahre, evang., sucht Stellung als Herrschafts- oder Handelsgärtner. In allen Sachen selbständig. Offerten schriftlich Gasthof zum Landsknecht, Elberf., Mühlenstraße Nr. 1. *

Junge,
17 J., sucht Stellg. als Gehilfe od. dergl. Off. mit Lohnangabe u. E 1688 an die Exp. n5652

Suche für meinen Sohn in bess. Drogengeschäft Stelle als Lehrling. Off. unter H 339 an die Filiale d. Bl. Elberfeld-Wirke. *

Suche f. 15j. Jungen Lehrstelle, wo ihm Gel. geb. ist, s. Talent im Zeichnen zu verwerten. Off. unter E 9289 an die Exped. *

Sohn achtbarer Eltern sucht Lehrstelle. Off. unt. E 9369 an die Exp. *

Weibliche

Suche für meine Tochter, w. 1 Jahr die Handelsschule bes. hat, Stellung auf
Kontor,
Lager oder sonstige Beschäftigung. Dieselbe ist in Stenographie und Maschinenschreiben gut bewandert. Offerten unter E 9343 an die Exped. d. Bl. *

Angehende
Kontoristin,
in Stenographie und Schreibmaschine ausgebildet, sucht Anfangsstellung in Barmen. Off. unt. 13 711 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 2320

Suche für meine Tochter, welche die Mittelschule und Handelsschule besucht, Stellung für
Kontor.
Off. unt. E 9298 an die Exp. *

Fräulein, 21 Jahre alt, g. Zeugnisse, sucht Stellung in ein. f. Aufschnitt- oder Delikatessen-Geschäft als
Verkäuferin.
Offerten unter E 9391 an die Expedition dieses Blattes. *

Tüchtige Verkäuferin, 20 J. alt, welche in e. Butter- u. Käsegeschäft tätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ähnliche Stellg. zum beliebigen Eintritt. Off. u. H K n. Schwelm, Wilhelmstraße 8. g33

Tücht. Flicknäherin.
Geb. Frl., das auch neue Sachen näht, empf. sich in u. außer d. Hause. Off. unter 3869 an die Filiale B., Gemarkerstraße 26. *

Junges Mädchen sucht Stellung zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseit. Vergütung. — Offerten unter E 9394 an die Exped. d. Bl. *

Anderes Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle als
Haushälterin.
[illegible] Offerten u. E 9381 an die Exped. d. Bl. [illegible] *

[illegible] Witwe, welche gut bürgerl. kochen kann, sucht Stelle als
Haushälterin.
Offerten unt. P 390 postlagernd [illegible] g142

Kinderlose Witwe
[illegible] J., sucht Stellung in bess. [illegible] Haushalt. [illegible] g38

Einf. Fräulein,
[illegible] Offerten u. E 9378 an die Exped. d. Bl. *

Junges
Fräulein,
welches das Kochen erlernen m., sucht ohne gegenseitige Vergütung passende Stellung, event. Familienanschluß. Offerten unt. E 9388 an die Exped. d. Bl.

Fräulein sucht Stelle als Stütze in der Umgegend von Elberf.* Off. u. E 9387 an die Exped.

Tücht. Restaurationsköchin
sucht sofort Stelle. Offerten an A. Schäfer, Solingen, Buchenstraße Nr. 6. s494

Fräulein,
in der Restaurationsküche bewandert, sucht Stelle als *
Beiköchin.
Off. u. E 9392 an die Exped.

Anständiges junges *
Küchenmädchen
sucht in Elbf. Stellung in k. herrschaftl. Hause. Offert. unter E 9383 an die Exped.

Selbst. Zweitmädchen
mit guten Zeugn. s. Stelle in bess. Hause. Off. unter L 78 an die Fil. Barmen, Allee 171.+

Kräftige jg., anstdg. Frau sucht Stelle. Im Haushalt und Nähen erfahren, Kranken- und Wochenpflege. Barmen, Gemarkerstraße Nr. 17. 2

Ordtl. Mädchen,
das sämtl. Hausarb. kann, sucht Stelle in kl. bürgerl. Hause zum 1. Juli. Laura Seidel, Velbert, Kreuzwinkel 153. g141

Tüchtiges, flinkes
Mädchen
sucht zum 1. 7., eventl. früher, Stellung in kl., bess. Restaurant als Stütze am Büfett und für leichte Hausarbeit. Gefl. Off. u. E W nach Düsseldorf, Gerresheimerstraße 139, II. n5653

Ein in Küche und Hausarbeit erfahr., besseres Mädchen sucht Stelle zum Alleindienen oder i. der Küche. Offerten unt. B 100 postlagernd Unter-Barmen. †

Bess. Mädchen,
in Küche und Hausarbeit erf., sucht Stelle zum 1. Juli. Näh. bei Herberholz, Barmen, Oberdeidtestraße Nr. 31. †

16j. Mädchen, ev., welches schon in bess. Hause, sucht z. 1. Juli Stellg. in kl., bess. Haushalt. * Off. u. E 9365 an die Exped.

Mädchen sucht Stelle Sonntags zum Servieren. — Barmen, Bartholomäusstraße 24a, II. †

* Junges Mädchen f. Stelle in kinderlosem Haushalt. Elberf., Wirkerstr. 34. Rud. Neukauf.

Besseres Mädchen, kinderl., in all. Hausarb. erfahren, sucht Stelle z. 1. 7. 13 als Stütze, wo Putzfr. od. Mädch. vorhand. Mettmann od. Umg. bevorzugt. Off. unt. E 836 an die Exp. *

Bess. evang. kinderl. Mädchen, 21 Jahre alt, das Hausarbeit verst. u. im Nähen etwas bew. ist, sucht z. 1. Aug. pass. Stell. zu 1 oder 2 Kindern. Näheres Barm., Lichtenplatzerst. 63. p. †

Ordentl., ostpreuß. Mädchen sucht Stelle für halbe od. ganze Tage. — Elberfeld, Königstraße Nr. 342, 1. Etage, rechts. *

Alleinstehende junge Frau sucht Stellung als *
Dienstmädchen
in einfachem, kleinem Haushalt oder zu Kindern. Näh. Dabeim, Elberfeld, Lucasstraße 1.

*Aelteres Mädchen f. Stelle auf halbe Tage. Näheres Elb., Gr. Klotzbahn 12, 3. Etg., Lichs.

Tücht. Mädchen
sucht Stelle für halbe Tage. Elberfeld, Oststraße Nr. 62. *

Tücht. Mädchen f. St. g. od. h. Tage. Elberfeld, Karlstr. 19. *

[illegible] f. c. bess. [illegible] d. Hause. [illegible] Kipdorf 67, III.*

Akkurate Flickfrau,
die auch neue Sachen macht, s. noch einige Kunden. Karte gen. Elberfeld, Südstraße Nr. 11. *

Alleinst. alt. Frau sucht noch Kunden im Stopfen u. Flicken.* Elberf. Hochstraße 49, 4. Et.

Ordentliche Frau sucht Stelle für Laden oder Kontor zu putzen, [illegible] Aushilfe. * Näheres in der Exped. |494

Stundenarbeit für nachmittags von junger Frau gesucht, event. auch für halbe Tage. Offerten unter E 9386 an die Exped. *

[illegible] Frau f. Stundenarb. für den [illegible] *

[illegible] Wasch- u. Putzstelle. [illegible] *

* [illegible] Mädch. f. St. a. g. od. halbe Tage. [illegible]

[illegible] Frau f. Stundenstelle [illegible] Elberfeld. [illegible]

Junge Frau sucht Stelle für 8—10 Uhr vormittags. Offerten unter E 9384 an die Exped. *

[illegible] Mädch. [illegible] Nähen u. [illegible] *

[illegible] Frau sucht Beschäftigung i. Nähen oder Waschen. — Barm., Barmen, [illegible] 29, III. *

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Tücht. Vertreter,
der bei der Kundschaft eingeführt ist, von einer Buchdruckerei gegen gute Provision ges. Angeb. unt. A R 1151 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld. n466

Gesuche.

Tüchtige Kraft
mit langjährigen Reiseerfolgen, Engros u. Detail, sucht lohnende Vertretung oder Reisetour. — Lebensmittel-Branche bevorz. * Off. unt. E 9390 an die Exp.

Heiratsgesuche

36j. bess. [illegible] Junggeselle, in sicherer, guter Stellg., sucht passende Lebensgefährtin zwecks [illegible] Heirat. — Briefe unter E 9361 an die Exped. d. Bl. *

Existenz.
Mit kleinem Kapital bietet sich Gelegenheit, eine wirklich gute, reelle Existenz zu übernehmen. Einarbeitung wird zugesichert. — Offerten unter Nr. 323 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld. s330

Heirat.
Alleinstehendes Mädchen, 38 J., mit Kind, sehr fleißig u. sparsam, sucht die Bekanntschaft ein. ansehnlichen, soliden Mannes zwecks baldiger Heirat. Witwer mit einem Kind nicht ausgeschl. Br. unt. E 9385 an die Exp. *

Fabrikant, 30 J., groß, schlank, wünscht mit f. geb. musikal. j. Dame zw. sp. Neigungsheirat in Verbindung zu treten. — Strengste Diskr. ehrenw. zugesich. Vertrauensvolle Briefe beförd. unter B 3643 die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Vermischte Anzeigen

Prima Existenz.
Mehrere gutgehende Geschäfte (Kolonialwaren, mit groß. Margarineumsatz) in den besten Geschäftsplätzen des westf. Industriegebiets gelegen, werden von Großunternehmen an strebsame junge Eheleute unter günstigen Bedingungen übertragen. Zur Übernahme sind einige tausend Mark erforderlich. Offerten u. E 1682 an die Exp. n5646

In einer mächtig aufblühenden Industriestadt bei Hagen i. W. ist ein in guter Lage sich befind.
Friseurgeschäft
wegzugsh. bill. zu übernehmen. Off. u. E 1668 an Exp. n5637

Welche Bäckerei und Konditorei übernimmt die Lieferung einer gut eingeführten Filiale? Off. nebst Bedingungen erbeten unt. E 9379 an die Exped. d. Bl. *

Nebenbeschäftigung.
Für Instandhaltung zweier Tennisplätze in der Barresood w. geeigneter Arbeiter ges. Meld. abends 7—9 Uhr. — Elberfeld, Barresbeckerstraße 133, 1. Et. *

Nebenverdienst für Frauen d. leichte Heimarbeit monatl. 100 Mk. u. mehr. Geg. Einsend. v. 65 Pfg., auch in Marken, Muster u. Prosp. zugesandt. a385 C. Hoppe, Solingen 92.

Nebenverdienst
schriftl. Arb. od. ähnl., gesucht. Off. G 387 Exp. C., Burgstr. 7.*

Verlobte,
was müßt ihr ja frühzeitig vor eurer lieb. Vermählung wissen, damit das Eheglück nicht gestört wird? Off. u. E 9401 an Exp. *

Auswärtiges, ca. 30 Jahre bestehendes Möbelgeschäft gibt solventen [illegible] Möbel [illegible] s494
ganze Brautausstattungen auf bequeme Teilzahlung.
Lieferung franko. Bedingungen nach Übereinkunft. Gefl. Offerten u. E 9297 an die Exped. d. Bl.

Welche Näherin bringt [illegible] Herrenwäsche für Privat [illegible] * Off. u. E 9382 an die Exped.

[illegible] Schneiderarbeiten ges. Off. mit Preis u. E 9367 an die Exp. *

Leihweise
werden Smoking-, Frack- und Gehrock-Anzüge abgegeben. — Gerke & Co., Elberfeld, Wall u. Schloßbleiche-Ecke. Tel. 2546. *

Jagdverpachtung.
Die Jagdnutzung in der Gemeinde Hiddinghausen I, 382 ha groß, soll vom 1. September 1913 ab auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Die Pachtbedingungen liegen 2 Wochen lang, und zwar vom 14. bis 28. Juni 1913, in meiner Wohnung zur Einsicht offen.
Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Jagdbedingungen während der Auslegungsfrist Einspruch beim Kreisausschuß in Schwelm erheben.
Termin zur Verpachtung der Jagd bestimme ich auf Mittwoch den 9. Juli 1913, nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Wirts [illegible], hierselbst, an.
Jagdliebhaber lade ich hierzu ein. n5587
Hiddinghausen I, 13. Juni 1913.
Der Jagdvorsteher:
[illegible], Gemeindevorsteher.

30 Mark Belohnung
demj., der den oder die Täter angibt, welche die Verleumd. über mich in Umlauf brachten. [illegible], Elberf., Brunnenstr. 21.*

Frau f. Kind in Pflege zu nehmen. Off. u. 2044 an Fil. d. Bl. Solingen, Kaiserstr. 194. z74

Pension Coers, Elbf., Hofaue 28.
Vorz. Mittag- u. Abendtisch.* Westfäl. Küche. Mäßige Preise.

Suche für m. 11 u. 3 J. alte Kinder ländl. Pflegestelle für einige Wochen. Off. u. B 3644 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Wer adoptiert 1jähr. Mädchen gut Eltern, jetzt Halbwaise? Nur an bess. Leute abzugeben. Br. u. E 1687 an die Exp. n5650

Verloren — gefunden etc.

Der erk. Herr, welch. Mittwoch abend im Hotel Bismarck, Elbf., den Stock mitnahm, wird hierm. ersucht, denselb. dort wieder abzugeben. *

Blonder Herr, welcher Sonntag im Central-Hotel, Barmen, † Schirm vertauschte, wird, weil erkannt, um Umtausch ersucht.

Grauer Mantel a. 1. 6. gefunden. Zu erfr. E. Kleeblatt 68, II.*



60 Mark Belohnung.
Am 4. Juni ist eine weiß und braune Jagdhündin entlaufen, mit neuem, rotem Halsband, Marke Schwelm Nr. 44. Ein Ohr ist stark eingerissen. Wiederbringer oder wer angeben kann, wo der Hund sich befindet, erhält obige Belohnung. a33 Schwelm, Bahnhofstraße 74.

Zwergpinscher abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbrg. Belohn. Näher. Rathaus-Automat, Elberfeld. *

Entlaufen
ein weißer Boxerrüde mit schw. Fleck über dem rechten Auge. Wiederbringer Belohnung. E. Sadowastraße 15. †4559

Unterricht

Dame aus Odessa
ert. Unterricht i. Russischen. Näh. Zigarrenhaus Wup.E. Kolf 7. *

Wer ert. jg. Frau gründl. Unt. im Nähen u. Zuschneiden? Off. unter E 9366 an die Exped.

Masseur
empfiehlt sich zu Einreibungen und Massagen jeder Art in und außer dem Hause. (Nägel- u. Hühneraugen-schneiden.) P. [illegible], Masseur, Sohwinkel, Bahnstraße Nr. 139, II. Haltest. d. Straßenb. g226

1806
Besonders vorteilhafte
Extra-Auslagen
zu bekannt billigen Preisen.

Trotz dieser enorm bill. Preise **5% Rabatt** in roten Sparmarken.

Große Posten **Damen-Blusen** zum Aussuchen
aus Seide, Tüll, Voile, Batist, Musseline und anderen Waschstoffen .... 7.95, 4.95, 2.95, **98** ₰

Große Posten **Kostüm-Röcke** zum Aussuchen
aus Kammgarn, Cheviot, Frotté, Leinen und Stoffen englischer Art 9.75, 7.95, 4.95, **2.95**

Große Posten **Damen-Paletots** zum Aussuchen
aus Alpaka, Popeline und Leinen, neueste Formen 19.75, 12.75, 9.75, **4.95**

Große Posten **Kinder-Paletots** zum Aussuchen
aus Popeline und Leinen, neueste Formen, mit Aufschlägen und Gurt 9.75, 7.95, 5.95, **3.95**

Große Posten **Jacken-Kleider** zum Aussuchen
aus blau Kammgarn, Cheviot, Frotté, Leinen und Stoffen englischer Art 39.75, 29.75, 19.75, **9.75**

Louis Weinberg & Co.
Barmen, Altermarkt 20.

Putze mit **Henkel's Bleich-Soda.**

Getragene
Herren-Kleider
in denkbar größter Auswahl. 963
Pfand=Vermittl.=Geschäft
Gebr. Hoeing vorm. R. Wolf
Elberfeld, nur Wilhelmstr. 13.

Ehrliche Leute
erhalten jederzeit
Herren- u. Damen-Garderobe, Einzel-**Möbel** und ganze Aussteuern, mod. **Kleiderstoffe** u. Manufakturw.



gegen leichte wöch. od. monatl.
Teilzahlung!
Strengste Diskretion.
J. Peerboom, Elberfeld, Bahnhofstr. 46.
Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster.

h353
8 Reste-Tage
in
Läuferstoffen
Dekorationsstoffen
Gardinen-Tülle
Gardinen-Muster

Serie I	Serie II	Serie III
60 ₰	70 ₰	80 ₰

Beachten Sie unsere 3 Schaufenster.
Hamann & Co.
Telephon 315, neb. Eier-Tisch. **Elberfeld** Kaiserstr. 46, neb. Eier-Tisch.

Mitesser
Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt mild und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à Stück 50 Pfg. (15%ig) und 1.50 Mk. (35%ig, stärkste Form). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme,** Tube 50 Pfg., 75 Pfg. etc., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Elberfeld: Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich. a418

Weißes Papier
bill. z. zugeb. Elbf., Kaiserstr. [illegible]

Bruno Herz,
Kammerjäger,
Barmen, Hedingh[illegible]
Vertilgung sämtlich. **Ungeziefers**
Erfolg garantiert. Ältestes Geschäft im Wuppertal. Billigste Berechnung.

Morgen beginnen wir mit dem Verkauf von **Damen-Konfektion** zu ermäßigten Preisen.

Helle Sommer-Mäntel
bisheriger Preis bis 32.00,
jetzt 24.75, 19.75, 15.75, **12.75**

Lange Sommer-Paletots
bisheriger Preis bis 32.00,
jetzt 19.75, 15.75, 13.75, **10.75**

Kurze helle und blaue **Sommer-Jacken**
mit neuen Kragen, bisher. Preis bis 24.75,
jetzt 15.75, 12.75, **9.75**

Jackenkleider in engl. Stoffen,
früher bis 72.00, jetzt 39.75, 33, 27, 21.75, **19.75**

Kostüm-Röcke
in blau, weiß und engl. Stoffen weit unter Preis,
jetzt 15.75, 12.75, 9.75, 6.90, **4.90**

Jackenkleider in blau u. schwarz,
jetzt 55.00, 39.75, 24.50, 19.75, **15.75**

Unterröcke in Seide, Alpaka und Leinen .... 9.75 bis **1.75**

Leinene Kostüm-Röcke
in weiß und gelb,
10.50, 9.75, 8.50, 7.50, 6.90, 4.90, 3.90, **2.90**

Blusen nur letzte Neuheiten, enorm billig

Doppelte Marken auf alle nicht blau gezeichneten Waren.

165
Täglicher Eingang von Neuheiten.
Friedrich Hamm & Co.
Elberfeld, Wall 34.

Wohnungs-Anzeiger.

Vermietungen

Häuser etc.

Verpachtung.
Das der Gemeinde gehörige Gut Irdelen ist zum 1. April 1914 auf eine Reihe von Jahren neu zu vermieten. f69
Zu der Besitzung gehören eine ..-Wohnung, Stall, Scheune u. verschiedene Grundstücke in einer Gesamtgröße von 1 ha .. ar 86 qm.
Die Besitzung soll nach Möglichkeit ganz vermietet werden. Untervermietung ist nicht zulässig.
Bewerber werden gebeten, sich bis 1. Juli ds. Js. im Gemeindebauamt Haan zu melden.
Haan, den 10. Juni 1913.
Der Bürgermeister.
J. A.: Busse.

Einfamilienhaus in Unter-Barmen, mit Zentralheizung, hübschem Garten und Wintergarten ist per Mai 1914 zu vermieten, evt. auch unter günst. Bed. zu verkaufen. Off. unter B 1613 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. 5706a

Ladenlokal
Neuerweg 64, in bester Geschäftslage, 145 □m groß, per sofort zu verm. Näh. Berg. Bodenverwertungs-Ges. m. b. H. Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofstraße 11. 2326

Konfitüren.
Geeign. Ladenlokal (modern), an Hauptstr. gel., zu vermieten. Barmen, Berlinerstraße 97. †

Cronenberg.
Ladenlokal, gute Lage, billig zu verm. Off. u. C 20 an die Filiale ds. Bl. in Cronenberg. f15

6 u. mehr Zimmer

Eleg. 5-8-Zimm.-Wohnung nebst Zubehör und Garten in bess. Zweifamilienhause zu vm. Gesunde, freie Lage! Näheres Elberfeld, Hainstr. 93, part. *

Versetzungshalb. schöne abgeschl. 1. Etage v. 5 Zimm. im Mittelpunkt der Stadt (Island) sofort od. spät. zu v. N. E., Bökel 6. *

4 Zimmer

Parterre-Wohn., 4 Zimmer, per 1. Juli zu verm. Näheres Elberf., Humboldtstr. 20, I. †

Versetzungsh. 4 sch. Z. f. 350 Mark sofort oder später zu vm. Schmitz, E., Neuenteich 62, I *

Elbf., Berlinerstr. 42a, Hinterhaus v. 4 Z. an kl. Fam. von 2 od. 3 Pers. 1. Juli zu vm. *

Friedenshain.
Part., Jägerhofstr. 154, 4 Z., Diele, Bad, Mans., 2 Veranden versetzungshalb. 1. 7. od. später mit Preisnachlaß zu verm. Näh. das. od. Nr. 152. g80

Schöne abgeschl. 4 Part.-Zimm. mit Heizung u. elektr. Licht (Bodenzimmer extra) für sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Ausk.: Barmen, Oberwallstraße 65. †

3 Zimmer

In den Neubauten Rosenstr. 22 und 24 von August, September, Okt. an schöne 3- und 4-Zimm.-Wohn. zu verm. Gas u. Elektr. vorhanden. Näheres Karl Pfeifer, Barm., Schönebeckerst. 73. †

Freundliche f4525
Parterre-Wohnung
(3 Räume) an bessere Leute zu verm. Solche, die eine Zentralheizung besorgen können, bevorzugt. Elbf., Rützenbergerstr. 20.

3 schöne geräum. Zimmer, Gas, Elektr. u. Zentralheiz. in Einfamilienhaus, 3 Min. von der Haltestelle Kohlstr., per sofort oder später an kinderl. Ehepaar zu vm. E., Schillstr. 1 (1. Neub. über der Schule an d. Kohlstr.)*

Part.-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern E., Deweerthstr. 63, zum 1. Juli zu verm. Näheres Elberfeld, Marienstr. 99, III.*

.. sch. Z. mit Gas u. Wasser 1. 7. zu vm. N. E., Ludwigstr. 88, III*

.. sch. Mansz. an kl. Fam. zu v. Elberfeld, Höchsten Nr. 56. *

2 u. 1 Zimmer

.. Z. an kinderl. Leute auf sof. od. 1. Juli zu v. E., Feldstr. 13.

Unter-Barmen, Wendahlerst. 65, 2 Zimmer sof.,

Elberfeld, Paradestr. 35 und 35a: je zwei Zimmer per 1. Juli zu verm. Näheres Dr. Hillmann, Elberfeld, Aue 46. 14345

2 Zimmer, Hinterhaus, 1. Juli. Elbf., Berlinerstr. 54. *

2 Zimmer zu verm. E., Elsasserstraße 7. *

2 schöne Mansarden in besserem Hause an nur kl., ruh. Fam. 1. 7. zu v. E., Königstr. 242. *

2 Speicherzimmer an nur ruh. Leute zu vm. E., Prinzenst. 41.*

1 gr., helles Zimmer an anst., allst. Pers. b. E., Luppeierst. 27*

Verschiedene

Fabriklokal
mit Dampfkraft und freiem Gelände, am Rande der Stadt gelegen, per sofort zu vermieten. Wohnräume stehen evt. auch z. Verfügung. Offerten u. E 1248 an die Exped. ds. Bl. erb. 125

Schöne, helle Arbeitsräume mit od. ohne Kraft sof. od. spät. zu verm. E., Höchsten 72. 14333

Großer heller Parterreraum, für Lager oder Werkstelle pass., sofort zu vermieten. Elberfeld, Nordstraße Nr. 52. *

Shedraum mit Nebenraum, 250 Quadratmeter groß, sofort zu verm. E., Ronsdorferstr. 14. *

Großer Platz, event. mit Pferdestall, für Kohlen- oder Materialienhandlung billig zu verm. Barmen, Rudolfstraße 18, Ostersbaum. 6048a

1 kühler b1524
Lagerraum
mit Keller u. Stallung ist billig zu mieten. Näh. zu erfragen b. Wilh. Schläper, Altenvoerde.

Wurstküche o. Werkst. m. elektr. Anl. E., Hombüchelerstr. 20. g80

Mietgesuche

Für 1. Oktober ein kleines **Einfamilienhaus** im Briller Viertel, evtl. Zool. Garten, zu mieten gesucht. — Schriftl. Offerten unter E 842 an die Expedition ds. Bl. f4574

Schankwirtschaft.
Gutgehende Wirtschaft zu miet. oder zu kaufen gesucht. Offerten unter E 827 an die Exped. *

Kleine Tages-Wirtschaft zu mieten, evtl. später zu kaufen ges. Vermittler verbeten. Off. u. E 835 an die Exp. ds. Bl. *

Kinderloses Ehepaar sucht gute Tageswirtschaft zu mieten. Off. unter E 9350 an die Expedit. *

Etage
von 6 Zimmern u. Zubehör in besserem Hause in freier Lage von kl. Fam. zum 1. 4. 14 zu miet. ges. Off. u. B 1738 an d. Exp. B., Neuerweg 41. 6022a

Abgeschl. Etage, 5 Räume von bess. Fam. p. 1. Juli ges. Offerten mit Preisang. an O. Lindemann, M.-Gladbach, Markt Nr. 23, 1. Etage. b5656

Kleine Familie (4 erw. Pers.) sucht per sofort in einem ruh. Hause 4-Zimmer-Wohnung. Off. unter E 9316 an die Exped. *

Ruh. Fam. (3 erw. Pers.) s. zum 1. Okt. oder später Wohn. von 4 oder 5 Z. in bess. Hause. Pr.-Off. u. E 9368 an Exped.*

Aelt., kinderl. Ehep. s. Wohn. von 3 od. 4 Z. per Okt. Off. m. Preis u. E 9260 an die Exp. *

Brautpaar s. per sof. 2 Zimmer zu miet., am l. Nähe Berlinerst. Off. unt. E 9344 an die Exp. *

2 oder 3 Zimmer, unmöbliert, abgeschlossen, in besserem Hause, möglichst Nähe Unter-Barmen, Oktober oder früher von einz. Herrn gesucht. Pr.-Off. u. E 9385 an Exp. *

Kleines Engros-Geschäft sucht **Lagerraum u. Kontor.** Off. unt. E 9280 an die Exp. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:

B., Bismarckstr. 71, III: Prop. Schlafstelle, Zimmer allein. †

In Elberfeld:

Adersstr. 30, pt.: Schön möbl. Z. mit s. g. Pens. n. Hauptbhf.
Adersstr. 43, III, rechts: Schön möbl. Zimmer an Herrn z. v.
Aue 18, II: Freundlich möbl. Balkonzimmer zu vermieten.
Bachstraße 7, hochp.: Möbliert. Zimmer mit 1 oder 2 Betten.
Bachstr. 76: Einf. möbl. Zimm. u. propre Schlafst., 2,50 Mk.
Bachstr. 83, II: Einfach möbl. Zimmer mit guter Pension.
Bahnstr. 1, II, geg. d. Stadtb.: Groß. möbl. Zimmer zu vm.
Bahnstr. 31: Fein möbliertes Schlafzimmer zu vermieten.
Bahnhofst. 14, III: Hübsch mbl. Zimmer an Herrn b. zu vm.
Bahnhofstr. 26, III.: Möbl. Msz. an anst. Mädchen sof. zu vm.
Bahnhofstr. 86, part.: Schönes möbliertes Zimmer zu verm.
Bergstr. 31, Laden: Kost und Logis für 2 junge Handwerk.
Bergstr. 38, I: Gr., frdl. möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.
Bleichstr. 9, I: Sch., frdl. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu v.
Bökel 36: Möbl. Zimmer für mehrere Herren frei.
Brüningstr. 12, 1. Et.: Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Brüderstraße 17a: Möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten.
Deweerthstr. 86: Einf. m. Z. m. Pens. f. j. Kfm. W. 12 M.
Ernststraße 10a, Toreingang: Schön. Zimmer, gutes Essen.
Ernststr. 25, II: El. möbl. W.- u. Schlafz. an bess. H. zu v.
Grünstr. 9, 2. Et.: Frdl. möbl. Mansardenzimmer zu verm.
Gesundheitstr. 68, I: Gemütlich möbl. Zimmer, 1. Et. geleg., mit gut bürgerl. Pension per sofort od. später zu vermieten.
Gesundheitstr. 107 (a. Breitest.): Schön möbl. Zimmer zu vm.
Gesundheitstr. 119, an Breitest.: Sch. möbl. Z., 2 Betten, in ruh. Hause an 1 od. 2 H. sof.
Gesundheitstr. 119, an Breitest.: Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. 1. Et. an bess. H. u. einz. Z.
Haarhausstr. 1, II: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu v.
Heubruchstr. 5, II: Gut. Logis m. v. Pens. p. Woche 12,50 M.
Heinrichstr. 13, II, Aug. Bock: Gute Kost u. Log. f. 1 j. Mann
Hombüchelerstr. 50, I: Schöne Schlafstelle für Mädchen frei.
Kampstr. 11a: Schön möbliert. Zimmer mit guter Pension.
Kampstr. 17: Propre Schlafst., Z. u. Bett all., f. ordtl. Mann
Gr. Klotzbahn 8a, 1. Et.: Pr. Schlafstelle zu vermieten.
Kl. Klotzbahn 12, III, a. Rath.: Fr. m. Z. 15. Juni f. H. o. D.
Kölnerstr. 17, II: Gr., f. mbl. Z. m. Pf. sof. u. bess. mbl. Spz.
Kölnerstr. 12: Für ordtl. junge Leute Kost u. Logis frei.
Kölnerstr. 15, a. Stadth.: Gut m. Pt.-Z. sof. od. sp. a. vorüberg.
Kölnerstr. 44, I.: Freundl. möbl. Zimmer per 15. 6. zu verm.
Königstr. 85, I: Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.
Königstr. 186a: Schön möbliert. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht billig zu vermieten.
Ludwigstr. 4, II: Propre Schlafstelle für ein Mädchen frei.

Luisenstr. 24:
Schön möbl. W.- u. Schlafz.

Luisenstr. 98, II: Frdl., sauber. möbl. Z. mit od. ohne Frst.
Mathildenstr. 1a: Kost u. Logis für 3 ordentl. Mädchen zu h.
Mäuerchen 38, 1. Et.: Schön möbl. Zimmer mit guter Pens.
Morianstr. 22, Eing. Heubruch: Kost u. Logis frei. b5644

Morianstr. 34, 2. Et.:
Schön möbl. Z. sof. zu vm.

Neuenteich 67, I: Möbl. Msz. mit voller Pension zu verm.
Neuenteich 80, ganz nahe Berlinerstraße: Gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn billig zu vermieten. f4478
Neustr. 8, 2. Et.: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Neue Nordstr. 3, III: Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.
Nordstr. 37: Kost und Logis. Mittagessen 50, Abendessen 40
Nordstr. 45: Möbl. Zimmer an 2 ordtl. Handwerker zu vm., daselbst auch gutes bürgerlich Mittag- und Abendessen zu h.
Ostersbaum 67: Pr. Schlafstelle frei, evtl. Zimmer allein.
Paradestraße 25b, 1. Et.: Pr. Schlafstelle zu vermieten.
Prinzenstr. 82: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz., o. e. Z. nahe Stadth. sof.
Reitbahnstr. 16: Einfach möbl. Parterre-Zimmer zu vermiet.
Roberstr. 5, II: Gr. u. klein. möbl. Mans.-Zimm. sof. z. v.
Roberstr. 5a, 3. Et.: Freundl. Zimmer zu vermieten.
Südstr. 60, pt.: Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. (1. Et.) an 1 oder 2 H. m. gut. P., kann auch einz. vm. w., Klav. z. B.
Weststr. 80, 1. Et.: Sch. möbl. Zimmer sofort oder später.
Weststr. 49: Freundlich möbl. Parterre-Zimmer zu vermiet.
Wiesenstr. 43a: Schön möbliert. Part.-Zimmer sof. zu verm.
Wupperstr. 15a, I, r.: Einf., pr. möbl. Spchz. f. Mädch. Woch. 2.75.
Wülfingstr. 2: Einfach möbl. Zimm. p. sof. mit 1 o. 2 Bett
Möbl. Zimmer mit Klavier zu vm. Näh. in der Exped. [398

Gesuche

Reisender, viel auswärts, sucht für dauernd angenehmes möbl. Zimmer. — Gefl. Offerten mit näherer Angabe unter E 9382 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Möbliertes Parterre-Zimmer ohne Frühstück ges. Offerten m. Preis u. E 9315 an die Exp. *

Bilanzabschlüsse, h421
Jahres- u. Halbjahresbilanzen, Revision, Prüfung der Buchhaltung übern. Berg. Märk. Treuhandgesellschaft, Elb., Kerstenplatz 2, Fernruf 1248.

Elberfelder Möbel Kaufhaus 181

Elegante Schlafzimmer
Moderne Küchen
Kompl. Wohnungseinrichtg.
gegen sehr bequeme
Teilzahlung!
Teppiche, Gardinen, Läufer.
Eigene Schreinerei im Hause.
Abteilung Konfektion { Garderobe für Herren, Damen und Kinder.
Anerkannt **reellste** Bedienung!
Siedner
Elberfeld, Schwanenstr. 32—34.

Markisen in jeder Ausführung
Hermann Boldt, Barmen-U., 703h
Fernruf 548. Bendahlerstraße 13.
Aelteste Markisen- und Rolladenfabrik am Platze.
Lieferung fertiger Markisentücher u. Reparaturen.

Füllfederhalter empf. **Rob. Girardet, Elberfeld,** Burgstrasse 7. 6$

---

h261 nur **Grünstr. 18** im **Hinterhaus**

Mietersparnis-Schuh-Vertrieb.

	36-40	31-35	27-30	25-26
Ia Boxleder-Stiefel Mk.	5.90	4.84	4.29	3.44
Ia Roß-Chevr.-Stief., Derby, Lackkappe, "	5.97	5.39	4.84	3.80
Ia Rindled.-Sandalen "	3.85	3.20	2.70	2.45
IIa Rindled.-Sandalen "	2.57	2.17	1.87	1.57

Ia Chrom-Chevr.-Halbsch., Derby Lackk., Mk. 5.72
Ia Lackhalbschuh, Derby . . . . Mk. 7.90, 6.82
Ia braun echt Chevr.-Knopfhalbschuh . Mk. 8.37
Ia braun Boxcalf-Halbsch., Goodyear-Welt, " 10.77
Ia Boxleder-Derby-Stiefel, sehr stark . " 6.82
Ia Chevreaux-Derby-Stiefel, Lackkappe, " 8.90
Ia Roß-Chevreaux-Herren-Stiefel, Lackk., " 6.55
Ia Helios-Chev.-Herr.-Stief., Derby, am. Form, " 7.37
Ia Mast-Box-Herren-Stiefel, Derby, Falten, " 8.90
Ia Boxcalf-Herren-Stiefel, Derby, Lackk., " 10.40

Prüfen und **vergleichen** Sie **Qualität** und **Preis** mit anderen Angeboten.

Engros-Lager
Mombaur
Elberfeld **Grünstr. 18** Toreingang (kein Laden)

Ziehung bereits 18. Juni 1913.
Lose nur **50** Pfg.
11 Lose am versch. Tam. 5 M.
Porto und Liste 30 Pfg. extra
empfiehlt u. versendet General-Debit
Gust. Pfordte Essen-Ruhr
Westfälische Automobil- u. Pferde- **Lotterie**
4363 Gewinne im Werte von Mk.
50000
1. Hauptgewinn: 1 Automobil zu Mk.
10000
2. Hauptgewinn: 1 Zweispänner zu Mk.
5000 usw.
und alle durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

Weißes Papier stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Besonders vorteilhaftes
Angebot!
Große Posten
Waschstoffe
in Kattun, Musseline, Leinen, Satin, Zephyr zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Serie I Meter 19 ₰ Serie III Meter 38 ₰
Serie II Meter 28 ₰ Serie IV Meter 48 ₰
Reeller Wert weit höher.

Große Posten weiße, gestickte und getupfte **Mulle**
Meter . . . . . . 95, 85, 75, 68, **55 ₰**

Große Posten **Blusen** weit unter Preis!
Haus- und Hemdblusen in Leinen, Zephyr, Kattun und Satin, auch extra weit, 3.25, 2.50, 1.95, 1.45, **98 ₰**

Backfisch-Blusen Matrosenf. und mod. Ausschnitt, i. Kattun, Lein. u. Muss., 2.75, 2.25, 1.95, **1.25**

Große Posten **weiße Blusen**
reizende Neuheiten in Batist und Voile, halsfrei und hochgeschlossen, 8.50, 7.25, 6.50, 5.25, 4.75, 3.75, 2.40, 1.95, **1.15**

Große Posten **Knaben-Blusen** nur waschechte Qual. 2.25, 1.95, 1.75, 1.55, 1.25, 95, **65 ₰**

Große Posten **Kostüm-Röcke** auch Backfisch-größ., in marine Cheviot und modernen englischen Stoffen, 8.90, 7.50, 6.50, 5.25, 4.75, **3.90**

Große Posten **Wasch-Unterröcke** in Alpaka, Leinen u. Siamosen, auch extra weit, 5.75, 4.75, 3.90, 2.75, 1.75, **1.15**

Große Posten **Mako-Hemden** 2.75, 2.25, 1.95, 1.45, **1.25**

Große Posten **Mako-Hosen** 1.95, 1.85, 1.65, 1.35, **98 ₰**

Große Posten **Mako-Jacken** 1.75, 1.45, 1.35, 1.15, **98 ₰**

Große Posten **Einsatz-Hemden** 2.25, 2.10, 1.95, 1.75, **1.55**

Große Posten **Strümpfe u. Socken** in schwarz und farbig, 85, 75, 65, 55, 48, 38, **24 ₰**

Große Posten **Kinder-Strümpfe u. Söckchen** 65, 55, 48, 35, 28, **22 ₰**

Große Posten **Russenkittel, Spielhöschen, Sweater** und **Sweaterhöschen, Satin-Reform-Hosen** in allen Größen. **Kinder-** und **Damen-Schürzen, Korsetts, Handschuhe, Spachtel-Kragen, Jabots** und **Gürtel.**

Besondere Gelegenheit
Ein Posten **große Mustergardinen** ganz enorm billig.

Gladbacher Fabrik-Depot
S. Marcks
Elberfeld, Kaiserstr. 4.
Blaue Rabattmarken
h376

Ein Jahrhundert

1813 — 1913

Schritt auf allen Gebieten der Technik, der Industrie, des Handels so Grosses, dass diese Errungenschaften der Stolz der Neuzeit sind.



Wenn Fortschritte u. Vollkommenheit mancher Industrien u. Unternehmungen uns imponierend erscheinen, so muss auch der enormen Entwickelung gedacht werden, welche sich in der **Herren-Bekleidungsbranche** vollzogen hat. Während man es vor einigen Decennien noch für unmöglich hielt, ein einigermassen brauchbares Kleidungsstück fertig zu kaufen, sehen wir heute eine Vervollkommnung welche verbürgt, dass die höchsten Ansprüche in Bezug auf beste tragfähige Stoffe, vornehmste Ausführung u. vollendet gute Passformen für alle vorkommende Figuren erfüllt werden. Der Verband erstklassiger Spezialgeschäfte wirkte bahnbrechend u. diese führende Stellung in der Branche verschaffte den Firmen ihre unerreichte Leistungsfähigkeit; so dass die Geschäfte unseres Verbandes heute zu den besten u. beliebtesten Einkaufsstätten geworden sind.

C. Artmeier

Barmen

Grösstes Spezialhaus der Bekleidungsbranche